



Standbericht Schulsozialarbeit

2022/2023

Inhalt

1. Zusammenfassung	4
2. Ausgangslage	4
2.1 Schulsozialarbeit in Burgdorf	5
2.2 Herausforderungen der Schule Burgdorf.....	6
2.3 Auftrag der Volksschulkommission.....	8
3. Wie die Schulsozialarbeit ausgewertet wurde.....	8
3.1 Konzeptionelle Vorgaben.....	8
3.2 Auswertung von Daten	9
3.3 Fragebogen Anspruchsgruppen und Schulsozialarbeit.....	9
3.4 Was offen bleibt oder welche Fragen sich neu stellen	10
4. Was die Auswertung ergab.....	11
4.1 Zielgruppen und Präsenz.....	11
4.1.1 Wer hat Kontakt zur Schulsozialarbeit?	11
4.1.2 Wann ist die Schulsozialarbeiterin da?	14
4.1.3 Ergebnis Zielgruppe und Präsenz	16
4.2 Leistungen und Kooperation.....	17
4.2.1 Was leistet die Schulsozialarbeit?	17
4.2.2 Mit wem und wie Kooperiert die Schulsozialarbeit?	23
4.2.3 Ergebnis Leistungen und Kooperation	26
4.3 Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit und Kenntnisse zur Schulsozialarbeit.....	26
4.3.1 Bewertung der Leistungen durch die Anspruchsgruppen und Kenntnisse.....	26
4.3.2 Ergebnis Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit und Kenntnisse zur Schulsozialarbeit.....	34
4.4 Einschätzung durch die Schulsozialarbeit	34
5. Anhänge	37
5.1 Anhang - Antworten der Schülerinnen und Schüler	37
5.2 Anhang - Antworten der Lehrpersonen	50
5.3 Anhang - Antworten der Eltern und Erziehungsberechtigten	52

Einführung der Schulsozialarbeit an der Schule Burgdorf 01.08.2006

Auswertung der Pilotphase 2009

Umfassende Evaluation der Schulsozialarbeit bei allen Anspruchsgruppen 2022/2023

Ausgangslage: Seit gut 17 Jahren gibt es an den Burgdorfer Schulen Schulsozialarbeit. Seit der Evaluation der Pilotphase arbeitet die Schulsozialarbeit mit insgesamt 180 Stellenprozent verteilt auf drei Personen. Diese drei Schulsozialarbeitenden decken zusammen die sieben Schulstandorte ab. Eine grössere Auswertung gab es seit 2009 keine mehr, die Stellenprozente blieben bis heute konstant, die Schülerzahlen wie auch die Herausforderungen stiegen in den letzten Jahren jedoch kontinuierlich an.

Resultate aus den Umfragen: Die Beratungsdienstleistungen der Schulsozialarbeit erachten die Anspruchsgruppen mehrheitlich als unterstützend. Die Schulsozialarbeiterinnen sind bei den Schülerinnen und Schüler bekannt. Rund 40% hatten schon mit ihnen zu tun. Gleichzeitig ist die individuelle Kontaktaufnahme im Alltag für Schülerinnen und Schüler, je nach Standort, schwierig. Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten dagegen fällt die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit leicht. Gleichzeitig heben ein Drittel der Lehrpersonen sowie Schulleitungen hervor, dass sie froh um eine häufigere Anwesenheit der Schulsozialarbeit wären. Diese Rückmeldungen deuten darauf hin, dass an einigen Standorten zu wenig Möglichkeiten bestehen, zeitnah mit Anliegen und Fragen direkt auf die Schulsozialarbeit zugehen zu können. Die Schulsozialarbeiterinnen selber geben an, dass die Nachfrage nach Schulsozialarbeitsdienstleistungen höher ist, als die zur Verfügung stehenden Stunden. Das führt zu einem Abwägen, wem die Dienstleistung zur Verfügung gestellt werden soll. Die Bearbeitung von auffälligen und kindesschutzrechtlichen Fällen sind zeitintensiv und beanspruchen einen grossen Teil des Pensums. Das geht zu Lasten von leisen, kleinen Themen, die oft nur mit zeitlicher Verzögerung angenommen oder im Notfall sogar abgewiesen werden müssen. Dabei besteht durchaus eine Gefahr, dass diese Themen, die oft durch Präventionsmassnahmen oder Früherkennungsgespräche bearbeitet werden könnten, im schlechtesten Fall zu weiteren zeitintensiven, auffälligen und kindesschutzrechtlichen Fällen werden.

Herausforderung: Die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit werden stark nachgefragt. Den Schulsozialarbeiterinnen reichen die zur Verfügung gestellten Stunden nicht aus, um die vielen Anfragen und Aufträge zu bearbeiten. Dadurch bewegen sich die Schulsozialarbeiterinnen in einem ständigen Dilemma, weil zeitintensive komplexe Fälle und «Notfälle» mit individuellen Nöten, Anliegen und Fragen konkurrieren und dem Auftrag für Prävention und Früherkennung. Die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen ist immer mit der Qualität der Unterstützungsleistung durch die Schulsozialarbeit gekoppelt, aber eben auch mit deren Erreichbarkeit. Das wiederum setzt die Fachangestellten einem sehr hohen Druck aus. Ein Druck der dadurch verstärkt wird, dass auch die Herausforderungen für die Schulen selber immens sind¹. Erhöht wird dieser Druck auf die Schulsozialarbeit zusätzlich durch den gravierenden Mangel an verlässlichen schulexternen Beratungs- und Abklärungsangeboten und ärztlicher Betreuung bei einer gleichzeitigen Zunahme von ausserordentlichen Auffälligkeiten und Notfällen bei den Schülerinnen und Schülern. Das führt im Moment zu einem massiven Rückstau an Schülerinnen und Schülern, die eine psychologische oder psychiatrische Betreuung benötigen, welche jedoch in der Betreuung der Schule und Schulsozialarbeit bleiben. Und dabei müsste die Schule ja eigentlich eine zielgerichteten, geordneten und ruhigen Lernumgebung bieten, damit Schülerinnen und Schüler eine gute Bildung erhalten.

Für weitere Informationen wird auf den nachfolgenden ausführlichen Bericht verwiesen.

¹ Die aktuell zahlreichen Herausforderungen der Schule werden in Kapitel 2.2 vertieft beschrieben.

1. Zusammenfassung

Die Schulsozialarbeit ist als schulnahes Beratungsangebot in Burgdorf bekannt und etabliert. Grundsätzlich ist die Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit bei allen Anspruchsgruppen recht hoch. Gleichzeitig gibt es deutliche Rückmeldungen. Zum einen betrifft das die Präsenz. Die Schulsozialarbeit ist für einen grossen Teil der Schülerinnen und Schüler und einen kleineren Teil der Lehrerschaft schwierig bis unmöglich erreichbar. Dass die Schulsozialarbeit für diejenige Zielgruppe, die sie bei Fragen niederschwellig und einfach aufzusuchen sein sollte, nicht ist, ist ein unmöglicher Zustand. Wenn Anliegen und Probleme nicht zeitnah bearbeitet werden können, weil die Schulsozialarbeit nicht da ist oder keine Zeit hat, bietet sie keine niederschwellige Hilfsmöglichkeit an.

So gibt es auch kritische Rückmeldungen zur Schulsozialarbeit bzw. zur Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit wird aufgefordert sein, sich mit diesen Rückmeldungen auseinander zu setzen und sich Anpassungen zu überlegen. Gleichzeitig müssen die kritischen Rückmeldungen vor dem Hintergrund knapper Arbeitszeit der Schulsozialarbeitenden reflektiert werden. Der Druck in den Schulen ist aktuell für alle hoch und es steht allen wenig Zeit zur Verfügung, was zu weniger Austausch und Klärung führt. Missverständnisse werden weniger oft ausgeräumt und Arbeitsprozesse seltener sauber zu Ende geführt. Im besten Fall arbeitet man recht gut parallel zu einander, im schlimmsten Fall verschärfen sich Probleme oder werden erst gar nicht aufgenommen. Denn mit dem Kinderschutzauftrag ist die Schulsozialarbeit auch eine für alle Anspruchsgruppen unbequeme schulinterne Beratungsstelle. Hat sie einmal Kenntnis von einem Kinderschutz-Thema, wie beispielsweise physische oder psychische Gewaltanwendung, hat sie den Auftrag am Thema dran zu bleiben, bis es geklärt ist oder Meldung erstattet wurde. Das braucht Zeit, ist für alle sehr aufwändig und muss gut vorbereitet und abgewogen sein. Ein System das unter Druck ist, will die Probleme i.d.R. so schnell wie möglich vom Tisch haben, da wirken langsamere, genau nachfragende Funktionen unter Umständen als sehr störend.

Die Schule steht unter massivem Druck und sieht sich mit komplexen Herausforderungen konfrontiert. Das betrifft auch das schulnahe Beratungsangebot der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit soll die Schule unterstützen, damit diese ihren Bildungsauftrag und Erziehungsauftrag gut wahrnehmen kann. Und das tut sie in der Regel auch. Doch durch den Rückstau bei den schulexternen Beratungs- und Abklärungsangeboten gibt es auch einen Rückstau bei der Schulsozialarbeit. Das wiederum bindet viel Zeit und Kraft, die für die Unterstützung der Schule in ihrem Kernauftrag zur Verfügung stehen sollte. Es fehlt nicht nur der Schule an Ressourcen, sondern auch der Schulsozialarbeit. Damit sie der Schule eine spürbare Unterstützung sein kann, benötigt sie genügend Stellenprozente. Für die Schule geeignete Lehrpersonen zu finden ist wie die Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Dagegen bestand bei den Schulsozialarbeitenden bisher stets eine gute Auswahl an Fachpersonal.

2. Ausgangslage

Die Schulsozialarbeit Burgdorf startete im Jahr 2006 als dreijähriges, durch die Berner Fachhochschule evaluiertes Pilotprojekt. Am 01. August 2009 führte der Stadtrat die Schulsozialarbeit an den Burgdorfer Schulen definitiv ein. Damit schaut die Stadt Burgdorf auf gut 17 Jahre Schulsozialarbeit zurück. Im Sommer 2011 schloss sich die Gemeinde Oberburg der Schulsozialarbeit Burgdorf an. In den letzten Jahren kamen weitere Gemeinden dazu, wie Hasle b.B. (2018), Ersigen (2019), Wynigen-Seeberg (2020), Rüegsau (2021), Koppigen (2021) und Thunstetten-Bützberg (2022). Die Zusammenarbeit wird in einem Anschlussvertrag und Konzept geregelt. Die Finanzierung der Schulsozialarbeit trägt jede Gemeinde selber. Der Kanton Bern beteiligt sich, mit maximal 10%, an den Gehaltskosten.

In den letzten fünf Jahren wurden im Emmental zahlreiche Stellen geschaffen. Die Nachfrage nach Schulsozialarbeit steigt kontinuierlich an. Alle paar Monate treffen Anschlussanfragen zur Schulsozialarbeit Burgdorf von Gemeinden ein. Vermehrt sehen sich Schulen allerorts mit komplexen, herausfordernden sozialen oder persönlichen Problemen von Schülerinnen und Schüler konfrontiert, was die Schulleitungen und Behörden im Umgang damit unzählige Stunden kostet und zu Lasten des Regelbe-

triebs geht.² Gleichzeitig steckt die Schulsozialarbeit nach wie vor in der Professionalisierungsphase, da das Berufsfeld mit seinen rund 20 Jahren, noch relativ jung ist. Ausbildungsplätze in der Schulsozialarbeit für Studierende der Sozialen Arbeit sind nach wie vor rar. Erfreulich ist, in Zeiten des Fachkräftemangels, dass bisher alle Schulsozialarbeit der Stadt Burgdorf mit gut ausgebildeten Fachpersonen besetzt werden konnten. Aktuell stehen neun Schulsozialarbeitende mit 470 Stellenprozenten für rund 4'200 Schülerinnen und Schüler oder 20 Schulhäuser mit deren Schulleitungen und Kollegien mit ihren Dienstleistungen in Burgdorf und sämtlichen Anschlussgemeinden zur Seite.

In Burgdorf selber sind vier Schulsozialarbeitende mit 180 Stellenprozent für rund 1'800 Schülerinnen und Schüler in 7 Schulhäusern mit 7 Schulleitungen und deren Kollegien zuständig. Unterstützt wird jeweils eine Schulsozialarbeiterin während einem Jahr von einer/m Auszubildenden in Sozialer Arbeit einer Fachhochschule.

Im vorliegenden Bericht wird der Fokus auf die Schulsozialarbeit in Burgdorf gelegt. Seit der Evaluation des Pilotprojektes gab es, abgesehen von den Jahresberichten, keinen umfassenden Standbericht zur Schulsozialarbeit in Burgdorf. Dem soll mit vorliegendem Bericht nachgekommen werden.

2.1 Schulsozialarbeit in Burgdorf

Die Schulsozialarbeit ist an den Schulen Burgdorf nicht mehr wegzudenken. Sie übernimmt eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist diese Rolle keine klar abgrenzbare, auch wenn diese, sowie die einhergehenden Aufgaben seit 2006 in einem Konzept, das 2015 angepasst vom Gemeinderat Burgdorf sowie Oberburg³, genehmigt wurde, beschrieben ist.⁴

Schulsozialarbeit ist Soziale Arbeit in der Schule. Ein freiwilliges, schulergänzendes Angebot um Hilfe und Beratung in sozialen oder persönlichen Problemen von Schülerinnen und Schüler zu bieten und frühzeitig Notwendiges einzuleiten. Bisherige Erfahrungen in der Schulsozialarbeit zeigen deutlich, dass Lehrpersonen und Schulleitungen entlastet werden und Probleme früher aufgegriffen werden und besser triagiert werden können. Doch mit dem Einsatz von Schulsozialarbeit lösen sich nicht einfach alle Probleme auf. Denn mit der Schulsozialarbeit mischt sich eine Fachperson in das Gefüge Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern ein. Dabei nimmt die Schulsozialarbeit eine möglichst neutrale Position ein, das heisst, dass sie sich nicht auf die Seite einer Anspruchsgruppe stellt, sondern eine Art Brückenfunktion übernimmt. Das tut sie, indem sie Fragen stellt, unter Umständen auch unbequeme. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit kann deshalb für alle Anspruchsgruppen auch etwas Ambivalentes, ungemütliches haben.

Seit 2006 stehen der Schulsozialarbeit rund 170 bzw. 180 Stellenprozent⁵ für die Beratung aller Anspruchsgruppen an den sieben Burgdorfer Schulen bereit. In den letzten Jahren zeigte sich an verschiedenen Merkmalen, dass die Stellenprozente zu knapp sind, um den Auftrag gemäss Konzept noch erfüllen zu können.

- Anstieg der Termindichte bzw. vergebenen Termine der SSA.
- Wahrnehmung von Notfallterminen auf Kosten der anderen Standorte («Abgeltung ist zeitlich nicht mehr ausgleichend möglich»).
- Zunahme an komplexen Fällen.
- Wenige bis keine spontanen Zeitfenster für ad hoc Anliegen. Also weniger Möglichkeiten, eine Lehrperson auch mal schnell und unkompliziert zu entlasten, wenn bei einem Kind Handlungsbedarf entsteht.
- Abnahme von Austauschzeigen / Wegfall von Austauschgefässen.

² Siehe: So will ein Fachmann die integrative Schule retten: «Die Frühförderung muss bei der Geburt beginnen». Interview, Adrea Lanfranchi. NZZ. 21.01.2023

³ Das Fachwissen des Teams der Schulsozialarbeit Burgdorf und Oberburg wurde genutzt, um das Konzept für die Schulsozialarbeit der Schulen Burgdorf und Oberburg zu erstellen.

⁴ Die Konzepte aller Anschlussgemeinden stimmen im Bereich der Kernaufgaben mit dem Konzept der Stadt Burgdorf und Oberburg überein. Es werden überall dieselben Dienstleistungen erbracht mit Berücksichtigung der kommunalen Gegebenheiten.

⁵ Die Stellenprozente schwankten zwischen 2006 und 2023 zwischen 170 und 180 Stellenprozent aufgrund personeller Veränderungen.

- Abnahme der investierten Zeit in Prävention und Früherkennung.
- Forderungen Seitens Schulleitungen nach mehr (sichtbaren) Präsenz der SSA.
- Kein Spielraum für Qualitätsentwicklung oder Projekte.

Die Gründe haben vor allem auch, mit den im nächsten Abschnitt beschriebenen Herausforderungen der Schule zu tun. Die Schule ist unter Druck und damit auch alle Anspruchsgruppen, was spürbare Auswirkungen auf die Schulsozialarbeit hat. Die Schulsozialarbeitenden müssen konstant eine sehr hohe Wendigkeit und Flexibilität an den Tag legen, um die Standorte so gut wie möglich zu betreuen und möglichst viele der Anliegen zu bearbeiten. Entgegen der Empfehlung aus dem Schlussbericht der Berner Fachhochschule, wurden die zur Verfügung stehenden Ressourcen weder regelmässig noch eingehend überprüft. Darin wird darauf hingewiesen, dass «eine geringere Verzettelung des den Schulsozialarbeitenden zur Verfügung stehenden Arbeitsvolumens würde sich mit einiger Wahrscheinlichkeit positiv auf die Qualität der geleisteten Arbeit auswirken.»⁶ So zeigt sich, im nationalen als auch im lokalen Bereich vermehrt, dass der Schulsozialarbeit Burgdorf weniger Zeit pro Kind zur Verfügung steht als in anderen Städten oder Gemeinden.

Von Anfang an war die Schulsozialarbeit in der Bildungsdirektion bei der Funktion der Jugendbeauftragten, des Jugendbeauftragten angebunden. Mit dieser Anbindung sollte die Unabhängigkeit des Beratungsangebots der Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung gewährleistet werden. Die Erfahrung zeigt, dass diese Anbindung sinnvoll war, jedoch der Austausch mit der Leitung Volksschule und der Leitung des Kindes- und Erwachsenenschutzes bewusst gepflegt werden muss.

Durch das Angebot von Burgdorf an die Gemeinden, sich die Schulsozialarbeit einzukaufen ergibt sich ein Qualitätsgewinn für alle Gemeinden. Es kam zu einem Professionalisierungsschub, da die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter mehrjährige Berufserfahrungen mitbrachten, einander fachlich besser gegenseitig beraten können und jederzeit jemand für Rückfragen erreichbar ist. Dieser Gewinn zeigte sich auch schon bei Notfalanfragen durch Schulleitungen, wenn die eigene Schulsozialarbeit nicht erreichbar ist. Unkompliziert und schnell kann mit Rat unterstützt werden.

Prävention und Früherkennung lassen sich nicht in Franken fassen. Und doch, im Zentrum der Arbeit der Schulsozialarbeitenden steht, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen und zu stärken mit Konflikten aller Art umzugehen. Prävention lohnt sich langfristig auch finanziell.

2.2 Herausforderungen der Schule Burgdorf

Die Herausforderungen denen die Schulen schweizweit begegnen müssen, werden in absehbarer Zeit nicht weniger.⁷ Dies gilt auch für Burgdorf.

Reformen: Die Schulen sind nach wie vor daran, die integrative Schule sowie der Lehrplan 21 umzusetzen. Reformen benötigen Zeit und Energie. Das fordert Schulleitungen und Lehrpersonen. Diese Reformen fordern auch die Eltern und Schülerinnen sowie Schüler, da sie auch Unsicherheit vermitteln, wenn sich neue Regelungen noch nicht im Alltag gefestigt haben.

Integration: Flüchtlingswellen sind eine Realität. Kinder und Jugendliche rasch möglichst zu integrieren und ihnen Sprache und Fähigkeiten mitzugeben und sie im Umgang mit ihrer Geschichte zu unterstützen ist eine wichtige gesellschaftliche Entwicklungsaufgabe. Egal ob die Kinder oder Jugendlichen in der Schweiz bleiben oder in ein anderes Land umsiedeln. Sie müssen befähigt werden, ihre Ressourcen einzusetzen zu können und in der Gesellschaft ihren Beitrag zu leisten. Die Förderung auch dieser Kinder und Jugendlichen fordert.

⁶ Evaluation Projekt Schulsozialarbeit Burgdorf. Schlussbericht. Berner Fachhochschule. Soziale Arbeit. Bern Januar 2009.

⁷ Siehe: So will ein Fachmann die integrative Schule retten: «Die Frühförderung muss bei der Geburt beginnen». Interview, Adrea Lanfranchi. NZZ. 21.01.2023

Mangel an gut ausgebildeten und erfahrenen Lehrpersonen: Der Mangel an gut ausgebildeten, erfahrenen Lehrpersonen ist eine grosse Herausforderung. Eine richtige Auswahl um Stellen zu besetzen gibt es seit einiger Zeit keine. Zahlreiche Schulen müssen mit Notlösungen agieren.

Schülerinnen- und Schüler-Zahlen steigen, bei gleichbleibenden Räumen: Die Schülerinnen- und Schüler-Zahlen sind seit einigen Jahren wieder konstant am Steigen. Gleichzeitig wird anderes Lernverhalten vermittelt und gefordert ohne dabei auf die dazu benötigten Räumlichkeiten zurückgreifen zu können. Beengende Verhältnisse wirken auf Menschen oft zusätzlich bedrückend, vor allem dann, wenn es keine Ausweichmöglichkeiten gibt.

Das hat Auswirkungen:

Beständigkeit in Kollegium und Klassen: Sind Stellen nicht konstant besetzt, hat diese Unbeständigkeit Einfluss auf das Kollegium sowie die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Teambildung oder Klassenbildung werden massiv erschwert und die Klassendynamik kann dazu führen, dass die Klasse nur sehr schwer führbar ist. Schülerinnen und Schüler benötigen jedoch eine hohe Beständigkeit, um sich auf den Inhalt des Unterrichts konzentrieren zu können statt sich mit ständig wechselnden Rahmenbedingungen auseinander zu setzen.

Erste Anlaufstelle: Lehrpersonen sind in der Regel die Personen, die am ehesten merken, wie es ihren Schülerinnen und Schülern geht und bei guter Beziehung sind sie auch die Personen die von Schülerinnen und Schülern um Rat gefragt werden. Stetig wechselnde Lehrpersonen bedeuten, dass wichtige Vertrauens- bzw. Ansprechpersonen für Schülerinnen und Schüler wegfallen. Dadurch können sich leise oder laute Probleme massiv verstärken.

Klassengrösse: sind wieder grösser als früher und durch die Integration aller Schülerinnen und Schüler auch wieder heterogener.

Wegfall von Früherkennungs- und Früherfassungsgefässen: Mit den vielen Wechseln (Schulleitungen, Lehrpersonen) sind Früherkennungs- und Früherfassungsgefässe weggefallen und wegen den Mangelnden Kenntnissen und dem bestehenden Druck auf das Gesamtsystem auch nicht mehr aufgebaut worden.

Gesellschaftliche Einflüsse auf die Schule:

Schülerinnen und Schüler: Kinder und Jugendliche vertrauen sich heute vermehrt, Weisungen in Frage zu stellen.

Eltern: Eltern treten der Schule teilweise sehr fordernder entgegen. Verbale und körperliche Gewalt gegen Lehrpersonen kommt vor.⁸

Auffällige Schülerinnen und Schüler Gewalt, Substanzkonsum, Suizidversuche⁹, psychische Auffälligkeiten, Traumata, Schulabsentismus etc. sind leider keine Einzelfälle mehr, sondern haben praktisch alle Schulen erreicht. Die lauten, sichtbaren Auffälligkeiten dominieren. Dabei besteht die Gefahr, dass leise Auffälligkeiten untergehen und deren Auswirkungen sich allenfalls auf später verschieben. Eine eben erschienene Studie zu Gewalt legt nahe, dass nicht der Anteil der jugendlichen Gewalttäterinnen und Gewalttäter zugenommen hat, jedoch die ausgeübte Gewalt durch diese zugenommen hat, weil sie deutlich «empfindlicher» bzw. «stärker» auf die erhöhte Belastung reagieren.¹⁰ Gemäss der Berner Gesundheit «nehmen seit 2012 die psychischen Belastungen insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und jungen Frauen zu. Gleichzeitig ist der Anteil für Prävention und Gesundheitsförderung an den

⁸ Gewalt im Klassenzimmer. Bedrohungen, Mobbing und Schläge: Wie Eltern auf Lehrpersonen losgehen. Der Bund. 16.01.2023. Siehe auch: [Lehrpersonen macht ruppiges Klima zu schaffen – LCH](#).

⁹ «Suizid ist in der Schweiz mittlerweile die häufigste Todesursache bei Jugendlichen.» Wenn Jugendliche keinen Ausweg mehr sehen. Überlastete Jugendpsychiatrie. Der Bund. 17.03.2023. Siehe auch: [Überlastete Jugendpsychiatrie im Kanton Bern: Wenn Jugendliche keinen Ausweg mehr sehen | Der Bund](#)

¹⁰ Entwicklung von Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich 1999–2021. Forschungsbericht. Denis Ribeaud & Michelle Loher. Jacobs Center for Productive Youth Development. Universität Zürich. 2022.

Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen gesunken.»¹¹ Dass der Stress bei jungen Menschen gestiegen ist, zeigt auch die Stress-Studie der Pro Juventute.¹²

Hinzu kommen: Corona, Ukraine-Krieg, Klimawandel, Teuerung, beschleunigter gesellschaftlicher Wandel, Multioptionen in allen Bereichen, Verstärkte mediale Information, ständige Medienverfügbarkeit, über-/geforderte Eltern etc. die insbesondere junge Menschen fordert und verunsichert.

Versorgungskrisen:

Überlaufene Kinderarztpraxen: Auch Kinderärztinnen und Kinderärzte übernehmen nebst den Lehrpersonen eine wichtige Aufgabe, wenn es darum geht, problematische Entwicklungen zu erkennen und Massnahmen einzuleiten. Doch Vorsorgeuntersuchungen werden zunehmen zugunsten akut erkrankter Kinder verschoben oder ausgelassen.¹³

Fehlende Heilpädagoginnen und Heilpädagogen: Wie beim Lehrpersonal fehlen auch Heilpädagoginnen, welche die Schulen bei der Integration von Schülerinnen und Schüler unterstützten sollten.

Fehlende Beratung und Therapie: Die Berner Gesundheit rief Ende 2022 die akute Versorgungskrise von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen aus. Schülerinnen und Schüler die Beratungen oder Therapie benötigen, müssen sich mehrere Monate gedulden.¹⁴ Die gesamte Kette ist massiv belastet, von der Schulsozialarbeit über die Erziehungsberatung bis hin zu Kinder- und Jugendpsychologischen Dienst. So übernimmt beispielsweise die Schulsozialarbeit Gespräche mit Kindern und Jugendlichen, die eigentlich in die Hände von Erziehungsberatung oder dem Kinder- und Jugendpsychologischen Dienst gehören, damit die Situation dieser Kinder und Jugendlichen zumindest konstant bleibt. Das wiederum bindet jedoch die zeitlichen Ressourcen der Schulleitungen und der Schulsozialarbeit und erzeugt konstanten Druck. Komplexe, herausfordernde Fälle werden zur Bürde und die Schulsozialarbeit mit ihrem konzentrierten und genauen Hinsehen zum Teil auch zum Störfaktor innerhalb der Schule.

2.3 Auftrag der Volksschulkommission

Im März 2020 genehmigte die Volksschulkommission folgenden Antrag der Bildungsdirektion, Volksschule und Leitung Schulsozialarbeit: „Burgdorf stellt den Schulen seit über zehn Jahren das Angebot Schulsozialarbeit zur Verfügung. Seit den Anfangszeiten wurden die Stellenvolumen nicht verändert. Die VSK beauftragt die Bildungsdirektion, einen umfassenden Standbericht zur Schulsozialarbeit zu erarbeiten. Darin soll insbesondere beleuchtet werden, ob die Stellenvolumen noch den heutigen Bedürfnissen von Schule, Eltern, Schülerinnen und Schülern entspricht. Der Standbericht soll der VSK nach Fertigstellung vorgelegt werden.“

3. Wie die Schulsozialarbeit ausgewertet wurde

3.1 Konzeptionelle Vorgaben

Um die Arbeit der Schulsozialarbeit mittels Rückmeldungen der Anspruchsgruppen zu reflektieren, wird das *Konzept der Schulsozialarbeit* beigezogen. Das Konzept Schulsozialarbeit Burgdorf und Oberburg, Version 02. Dezember 2015, gibt den Rahmen für die Leistungen der Schulsozialarbeit vor. Um die Umsetzung zu überprüfen, wurden erfasste Daten ausgewertet und die Zielgruppen befragt. Diese konzeptionellen Vorgaben werden gelb hinterlegt.

¹¹ Psychische Gesundheit. «Wir sind sehenden Auges in die Krise geschlittert». Der Bund. 27.01.2023.

¹² [Stress-Studie: Ein Drittel der Kinder ist gestresst | Pro Juventute](#)

¹³ Schweizer Kinderärzte sind am Limit. «Er behandelt 40 kranke Kinder an einem Tag». Berner Zeitung. 05.01.2023.

¹⁴ Psychische Gesundheit. «Wir sind sehenden Auges in die Krise geschlittert». Der Bund. 27.01.2023.

3.2 Auswertung von Daten

Seit Einführung der Schulsozialarbeit in Burgdorf werden Daten erfasst und aufgearbeitet. Gleichzeitig gab es in diesem Zeitraum von rund 17 Jahren zweimal einen Wechsel der Software und damit einhergehenden Veränderungen in der Erfassung von Daten. Der letzte Wechsel wurden auf das Schuljahr 2022/2023 hin gemacht. Da vorher die Informationen pro Kalenderjahr erhoben wurden und sich nun jedoch neu am Schuljahr orientiert, gibt es nun eine Lücke von einem halben Jahr. Für den hier vorliegenden Bericht werden die Daten aus dem Jahr 2021 beigezogen.

Wichtig: durch jede Software sind gewisse Parameter vorgegeben und damit steht eine eingegrenzte Auswahl an Informationen zur Verfügung.¹⁵ Die Auswertung der Daten ist grün unterlegt.

3.3 Fragebogen Anspruchsgruppen und Schulsozialarbeit

Um die Wirkung der Schulsozialarbeit bei den Anspruchsgruppen besser einschätzen zu können, wurden alle Gruppen, Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse, gebeten einen online Fragebogen auszufüllen. Die Fragen an die verschiedenen Anspruchsgruppen und deren Antworten darauf sind in blau hinterlegt.

Die Fragebogen sind so aufgebaut, dass sie sich an der Struktur des Angebotes der Schulsozialarbeit gemäss Konzept, den Prozessen, dem Ergebnis sowie der Wirkung orientieren.

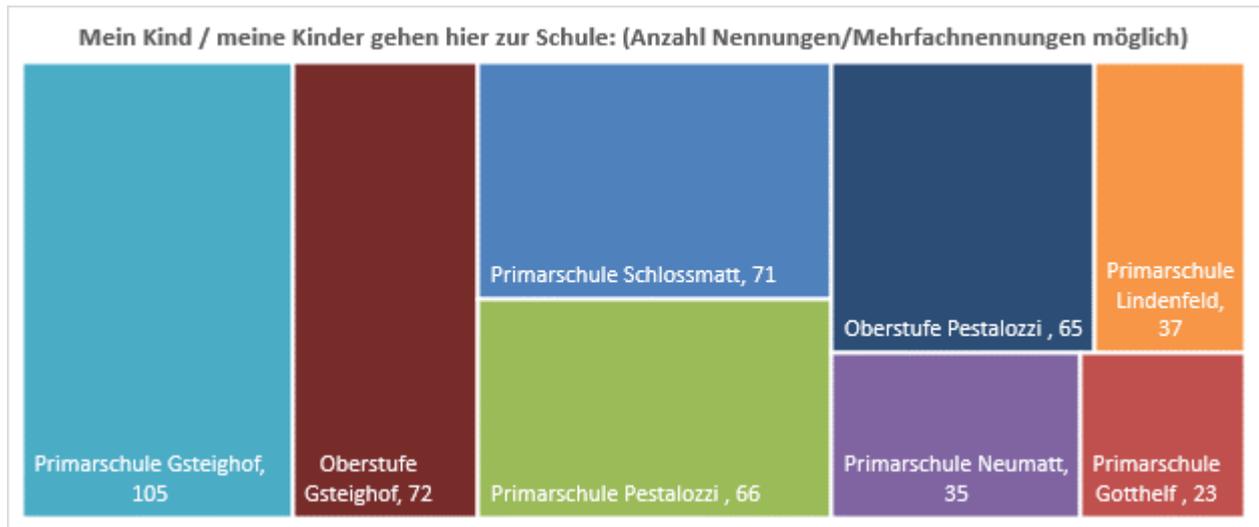
Folgende Anspruchsgruppen¹⁶ bzw. Anzahl Personen haben die Fragebogen ausgefüllt.

Anspruchsgruppen ¹	abgegebene Fragebogen	Beendete Fragebogen	Rücklaufquote
SuS 4.–6. Klasse	479	327	68.3 %
SuS OS	457	277	64.5 %
LP	233	141	60.5 %
SL	7	7	100 %
TSL	3	3	100 %
Eltern (Link zugestellt)	1863	285	15.3 %
Fachstellen	12	22	183 %

Die Eltern oder Erziehungsberechtigten mussten angeben, an welchem Standort ihr Kind oder ihre Kinder zur Schule gehen. Aus der Grafik unten ist zu entnehmen, dass Eltern oder Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schüler aller Standorte die Chance nutzten, den Fragebogen auszufüllen.

¹⁵ Da die Schulsozialarbeit ein sehr kleines, spezialisiertes Arbeitsfeld ist, bieten die grösseren Applikationen eher generelle Informationen an. Mit dem Wechsel der Software aufs Schuljahr 2022/2023 hin zu einem kleineren, spezifischeren Anbieter, kann davon ausgegangen werden, dass die erhobenen Daten künftig differenzierter sind. Aus diesem Grund stimmen die erhobenen Informationen nicht passgenau zum Konzept der Schulsozialarbeit.

¹⁶ Schüler und / oder Schülerinnen SuS; Lehrpersonen LP; Schulleitung SL; Eltern oder Erziehungsberechtigte, Schulexterne Fachstellen und Vernetzungspartner:innen. Angeschrieben wurden: Kindes- und Erwachsenenschutz sowie der Sozialdienst Burgdorf, Erziehungsdirektion, Schulinspektorat, Kantonspolizei Abteilung Prävention, Berner Gesundheit, JuBU Burgdorf, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Langau, Kinder- und Jugendpsychologe der Schule Burgdorf, Stiftung Passaggio, Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst Burgdorf, SOLO-KES GmbH für Kindes- und Erwachsenenschutzmandate



Ein Fragebogenset ging an die **Schulsozialarbeiterinnen**. Sie wurde darin aufgefordert, sich pro Standort Gedanken zu ihrer Rolle und ihren Aufgaben sowie deren Umsetzung zu machen. Die Antworten sind violett umrandet.

3.4 Was offen bleibt oder welche Fragen sich neu stellen

Vorliegender Bericht ist kein wissenschaftlich fundierter Bericht, er liefert ein Stimmungsbild davon, wie die Schulsozialarbeit wahrgenommen wird im Abgleich mit den konzeptionellen Vorgaben.

Offen bleiben beispielsweise Themen, die im Konzept vorgegeben sind, jedoch nicht oder nicht explizit befragt wurden:

- die Organisation der Schulsozialarbeit; die Aufteilung der Stellenprozente innerhalb der Schule oder die Zusammenarbeit mit anderen Stellen der Stadt Burgdorf.
- die Funktion der Steuerung und Aufsichtsorgane sowie die Art der Berichterstattung.
- die aktuellen Stellen-%, inwiefern diese von den verschiedenen Anspruchsgruppen als genügend erachtet werden.

Weiterführende Fragen, die sich auf Grund des Standberichts ergeben sind beispielsweise:

- Inwiefern verhindern die mangelnden zeitlichen Ressourcen die Schulleitung und Schulsozialarbeit dabei, ein gemeinsames Fundament in der Bearbeitung schwieriger Fälle zu entwickeln, wenn ein solches nicht schon besteht?
- Wie kann der Aufbau einer gemeinsamen stabilen Arbeitsbasis trotz widrigster Umstände und starkem Zeitdruck gestärkt werden?

4. Was die Auswertung ergab

4.1 Zielgruppen und Präsenz

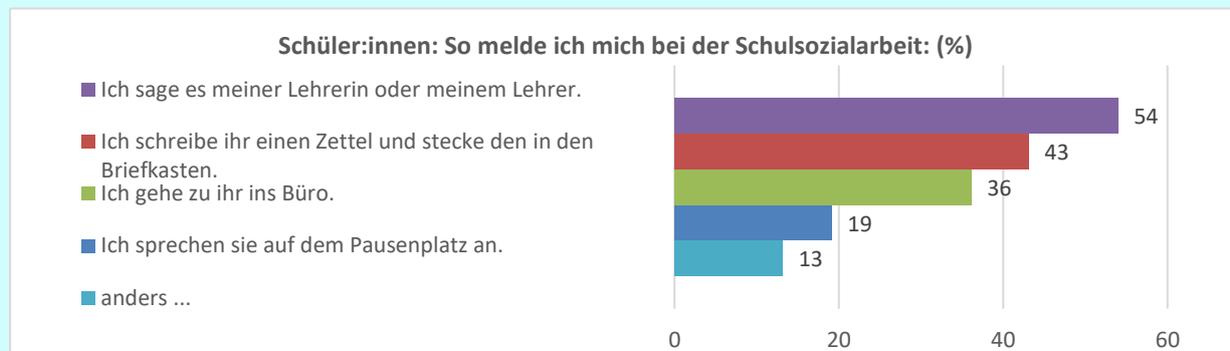
4.1.1 Wer hat Kontakt zur Schulsozialarbeit?

KONZEPTUELLE VORGABEN	zu den Zielgruppen
<p>Gemäss Konzept arbeitet die Schulsozialarbeit mit den folgenden Zielgruppen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schülerinnen und Schüler: Einzel, in Gruppen oder Klassen.</i> • <i>Lehrpersonen</i> • <i>Schulleitungen</i> • <i>Eltern (gilt immer auch für Erziehungsberechtigte)</i>

DATENAUSWERTUNG	Kontaktaufnahme																		
<p>Im 2021 gab es insgesamt 352 «Anmeldungen» für Gespräche oder Anliegen bei der Schulsozialarbeit.</p> <p>Die Initiative zur Kontaktaufnahme mit der Schulsozialarbeit ging zu mehr als 50% von den Lehrpersonen aus. Die Selbstanmeldung durch Schülerinnen und Schüler liegt bei 13%, eine Anmeldung durch die Eltern bei knapp 10% und durch die Schulleitung bei knapp 7% liegt. Die Initiative zur Kontaktaufnahme ging in 10% der Situationen von der Schulsozialarbeit selber aus.</p> <p>Im Vergleich zu den regelmässigen Auswertungen in den Anschlussgemeinden zeigt sich, dass der Anteil der anmeldenden Lehrpersonen im Vergleich zu den anderen Anspruchsgruppen zwar hoch ist, aber nicht unüblich. Eher unüblich zeigt sich der geringe Teil an Selbstanmeldungen durch die Schüler:innen.</p>	<p style="text-align: center;">Anmeldung durch (%)</p> <table border="1"> <caption>Anmeldung durch (%)</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lehrpersonen</td> <td>54</td> </tr> <tr> <td>Schüler:innen</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>Eltern</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>SSA</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>Schulleitung</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>andere</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Fachstelle</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Schüler:innen (selbst)</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anzahl	Lehrpersonen	54	Schüler:innen	13	Eltern	9	SSA	9	Schulleitung	7	andere	2	Fachstelle	0	Schüler:innen (selbst)	0
Kategorie	Anzahl																		
Lehrpersonen	54																		
Schüler:innen	13																		
Eltern	9																		
SSA	9																		
Schulleitung	7																		
andere	2																		
Fachstelle	0																		
Schüler:innen (selbst)	0																		

FRAGEBOGEN	Antworten: Schülerinnen und Schüler																
<p>Wie heisst die Schulsozialarbeiterin? Es wurde eine Auswahl von 6 Namen zur Verfügung gestellt. Rund 95% der Schülerinnen und Schüler gaben die richtigen Namen der Schulsozialarbeiterinnen an. Lediglich 5% der Schülerinnen und Schüler wählten den falschen Namen oder gaben an, dass keine der Angegebenen ihre Schulsozialarbeiterin oder ihr Schulsozialarbeiter ist. Dem Namen nach sind die Schulsozialarbeiterinnen bei den Schülerinnen und Schüler bekannt.</p> <p>Auf die Frage, ob schon einmal Kontakt zur Schulsozialarbeit bestand, antworteten die Schülerinnen und Schüler wie folgt:</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="4">Ich hatte schon mal Kontakt mit der Schulsozialarbeit.</th> </tr> <tr> <th></th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>K.A.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl</td> <td>237</td> <td>329</td> <td>38</td> </tr> <tr> <td>In %</td> <td>42%</td> <td>58%</td> <td>6%</td> </tr> </tbody> </table>	Ich hatte schon mal Kontakt mit der Schulsozialarbeit.					Ja	Nein	K.A.	Anzahl	237	329	38	In %	42%	58%	6%
Ich hatte schon mal Kontakt mit der Schulsozialarbeit.																	
	Ja	Nein	K.A.														
Anzahl	237	329	38														
In %	42%	58%	6%														

Bei den Möglichkeiten, **wie die Schulsozialarbeiterin kontaktiert werden könnte** (Mehrfachauswahl), geben 54% der Schülerinnen und Schüler an, die Schulsozialarbeit bei Bedarf via die Lehrpersonen zu kontaktieren. Knapp 45% kann sich vorstellen, einen Zettel zu schreiben, rund 35% würde direkt vorbeigehen. Lediglich 1/5 würde sie auf dem Pausenplatz ansprechen.



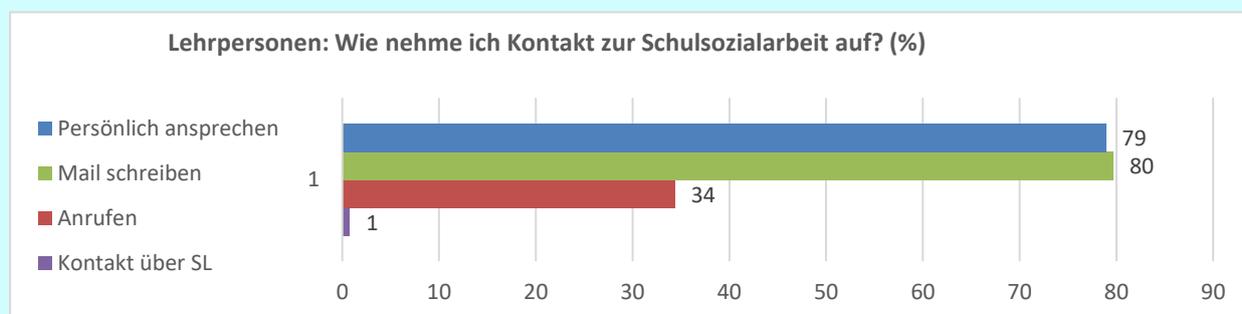
Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, auf die Frage **«wie die Schulsozialarbeiterin kontaktiert werden könnte»** eigene weiterführende Antworten einzubringen. Knapp 90 Schülerinnen und Schüler machten von dieser Möglichkeit Gebrauch.¹⁷ Der grösste Teil der Schülerinnen und Schüler wiesen hier nochmals ausführlicher auf ihre Art, mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu kommen, hin. Etwas über 20 Schülerinnen und Schüler machten darauf aufmerksam, dass für sie auch Mail oder Telefon eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme darstellt. Wobei davon auszugehen ist, dass es sich dabei wohl um Oberstufen Schülerinnen und Schüler handelt. Insgesamt drei Schülerinnen und Schüler gaben an, dass für sie auch die Möglichkeit besteht, den Kontakt via Eltern aufzunehmen.

FRAGEBOGEN

Antworten: Lehrpersonen

Ich habe die Schulsozialarbeit schon gebraucht. Auf die Fragebogen-Auswahl, antworteten 112 mit ja und 29 Lehrpersonen mit nein. Auf die Frage nach den Gründen, weshalb eine Lehrperson **noch nie mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet** hat, gaben 15 Lehrpersonen eine Antwort. Über die Hälfte gab an, dass es bisher noch nicht als nötig erachtet wurde, man erst neu an dieser Stelle ist oder nicht die Funktion der Klassenlehrperson inne hat. Eine Lehrperson weist sehr deutlich darauf hin, dass die Schulsozialarbeit für sie schlichtweg inexistent ist und sie eigentlich viel mehr Präsenz z.B. im Gang oder auf dem Pausenplatz erwartet.¹⁸

Wie nehme ich Kontakt zur Schulsozialarbeit auf? Bei dieser Frage, war eine Mehrfachauswahl möglich. Die Lehrpersonen nutzen zur Kontaktaufnahme vor allem Mail oder den direkten Kontakt.

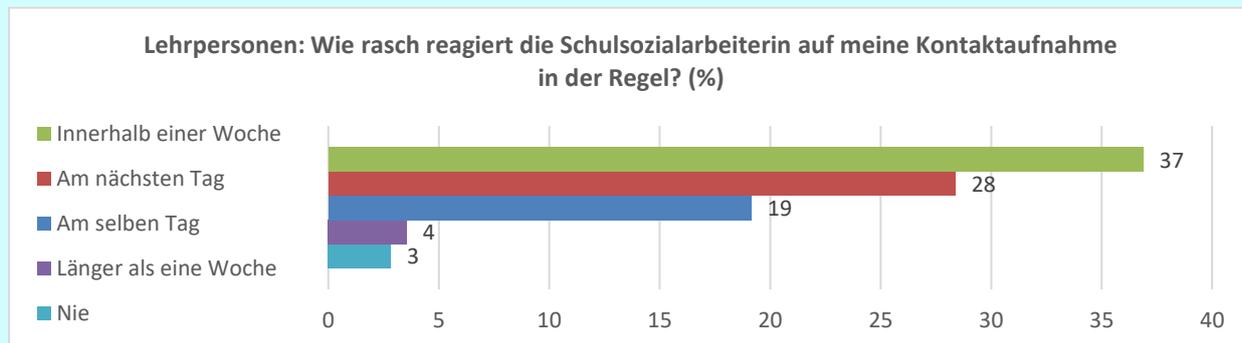


Wie rasch reagiert die Schulsozialarbeiterin auf meine Kontaktaufnahme i.d.R.? In der Regel reagiert

¹⁷ Siehe auch die Antworten der Schüler:innen, Anhang 6.2.

¹⁸ Siehe Anhang 6.3 Antworten der Lehrpersonen.

die Schulsozialarbeiterin innerhalb einer Woche oder schneller auf die Kontaktaufnahme einer Lehrperson. Dass es länger als eine Woche dauert oder kein Kontakt hergestellt wurde, kam bei rund 3 bzw. 4% der Lehrpersonen vor.



Auf die Frage: **«Du hast später oder nie einen Termin bei der Schulsozialarbeit erhalten. Welche Gründe wurden dir genannt?»** wurden folgende Antworten angegeben:

- Ich komme nie mit ihr in Kontakt.
- Teilweise ist sie sehr ausgebucht und man muss etwas länger warten, bis die SuS einen Termin bekommen. Längerfristig planen hilft. Teilweise gibt es aber auch sehr kurzfristig Termine. Manchmal passt halt auch der Stundenplan nicht zu der Anwesenheit der Schulsozialarbeit
- keine Termine frei. verschoben wegen Krankheit, Ausfall, anderen Gründen. Versendet. Vergessen.
- Viele soziale Krisen in anderen Klassen/bei anderen Kindern.
- Zu viele dringende Themen in vielen parallelen Klassen, noch dringendere Thematiken.
- Keine freien Termine mehr
- Termine vergessen oder verwechselt.
- Rückmeldung einer Mutter, es gab keine Antwort auf eine Mail

FRAGEBOGEN

Antworten: Schulleitung

Auf die Frage **«Wie rasch reagiert die Schulsozialarbeiterin auf meine Kontaktaufnahme i.d.R.»** gaben die Schulleitungen folgendes an:

Am selben Tag.	3
Am nächsten Tag.	3
Innerhalb einer Woche.	1
Länger als eine Woche.	0

Auf die Frage nach den **Gründen, für eine späte Kontaktaufnahme**, gaben zwei Schulleitungen an:

- Zu voller Terminkalender.
- zu kleines Pensum und viel zu tun.

FRAGEBOGEN

Antworten: Tagesschulleitungen

Auf die Frage **«Wie nehme ich Kontakt zur Schulsozialarbeit auf?»** antworteten die Tagesschulleitungen wie folgt:

Ich spreche sie persönlich an.	2
Ich rufe sie an.	3
Ich schreibe eine Mail.	3
Ich stelle den Kontakt über die Schulleitung her.	1

Auf die Frage, **wie rasch die Schulsozialarbeiterin auf die Kontaktaufnahme i.d.R. reagiert**, antworten sie:

Am selben Tag.	0
Am nächsten Tag.	1
Innerhalb einer Woche.	2
Länger als eine Woche.	0
Nie.	0

FRAGEBOGEN**Antworten: Eltern / Erziehungsberechtigte**

Die Mehrfachauswahl: «**Ich habe schon persönliche Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht.**» beantworteten folgende Anzahl Personen: 58 Personen gaben an, schon persönliche Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht zu haben.

FRAGEBOGEN**Antworten: Schulexterne Fachstellen / Vernetzung**

Auf die Frage «**Hatten Sie im letzten Jahr Kontakt zur Schulsozialarbeit?**» antworteten die angeschriebenen Fachstellen und Vernetzungspartner und Vernetzungspartnerinnen :

Ja, 1x	4
Ja, mehr als 1x	7
Nein	9

4.1.2 Wann ist die Schulsozialarbeiterin da?**KONZEPTUELLE VORGABEN:****Präsenz und Erreichbarkeit**

Zur Präsenz und Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit an den einzelnen Standorten gab es folgende konzeptionelle Überlegungen.

Teilleistung: Niederschwellige Anlaufstelle für alle Anspruchsgruppen

Arbeitszeiten: Die Arbeitszeit der Schulsozialarbeitenden richtet sich nach dem Bedarf der Schule.

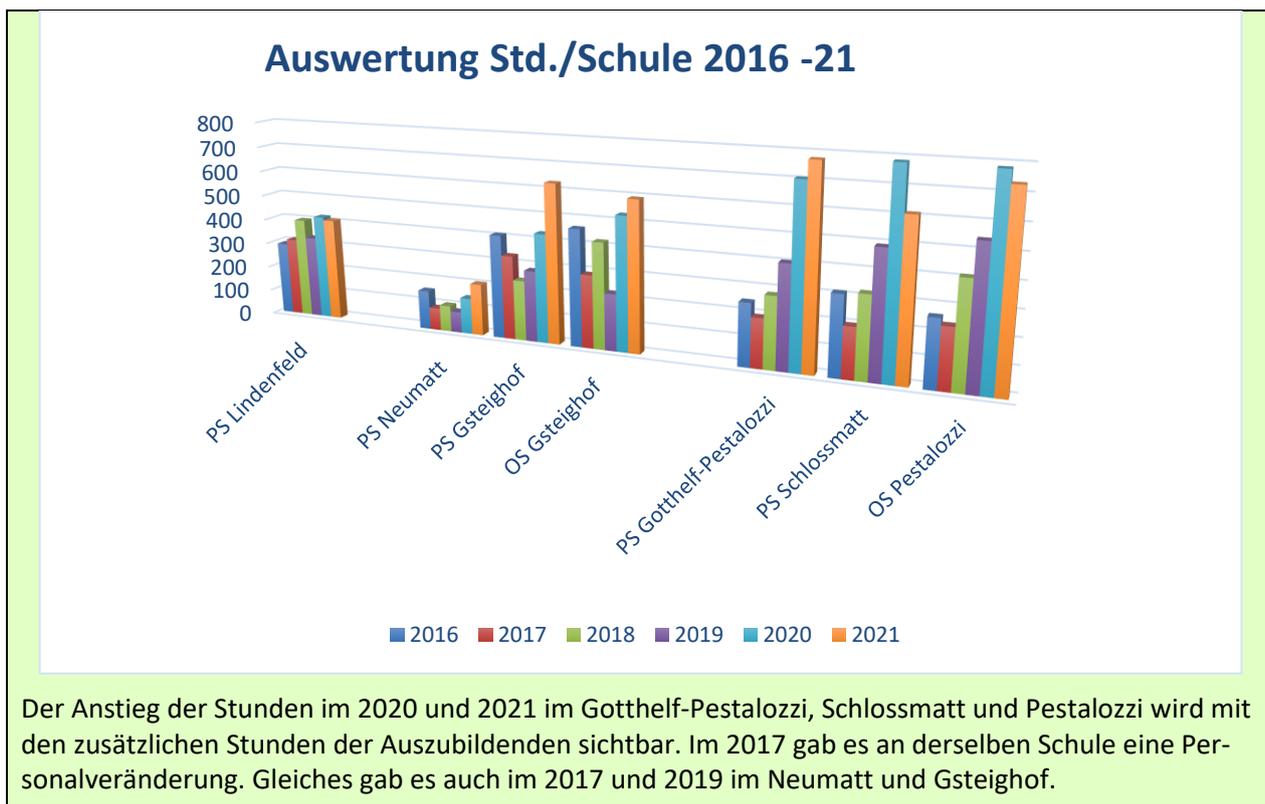
Erreichbarkeit: Die Schulsozialarbeitenden sind an ihren Arbeitstagen per Mail, Festnetz- und Mobiltelefon erreichbar. Zudem können sie direkt in ihrem Büro aufgesucht oder in den Schulen angesprochen werden. In Notfällen können sie gemäss Notfallkonzept durch die Schulleitungen kontaktiert werden.

Angebot: Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an die gesamte Volksschule vom Kindergarten bis zur 9. Klasse. Jeder Schule ist eine Schulsozialarbeiterin oder ein Schulsozialarbeiter zugeteilt. Die Schulsozialarbeitenden haben je in einem Schulhaus ihr Hauptbüro. In den meisten Schulhäusern arbeiten sie integriert, die restlichen Schulhäuser und Kindergärten werden ambulant versorgt. Mit regelmässiger Präsenz in den Schulhäusern und kommunizierten Arbeitszeiten wird eine niederschwellige Erreichbarkeit in allen Schulen gewährleistet.

Präsenzen: Die Schulsozialarbeitenden stellen sich und ihr Angebot in Klassen, an Elternabenden und gegebenenfalls auch im Elternrat vor. Sie sind regelmässig in ihren Büros, auf den Pausenplätzen, in Lehrer- und Lehrerinnenzimmern und nach Absprache mit der Schulleitung und der Leitung Schulsozialarbeit an gewissen Schulanlässen präsent. Die Präsenzzeiten der Schulsozialarbeitenden sind in der Schule bekannt.

DATENAUSWERTUNG**Stundeneinsatz**

In der nachfolgenden Auswertung werden die geleisteten Stunden nach Standort sichtbar.



FRAGEBOGEN **Antworten: Schülerinnen und Schüler**

Ist es einfach die Schulsozialarbeit zu treffen?

Rund 50% der Schülerinnen und Schüler geben an, dass es für sie einfach ist. Knapp 40% geben an, dass es für sie nur manchmal einfach ist und knapp 10% geben an, dass für sie die Schulsozialarbeit nicht einfach zu treffen ist. Aufschluss dazu geben die individuellen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler. Auf die Zusatzfrage **«Weshalb...» «Ist es einfach die Schulsozialarbeiterin zu treffen?»** antworteten 289 Schülerinnen und Schüler ausführlicher.¹⁹ Rund 135 Schülerinnen und Schüler gaben Gründe an, weshalb es für sie ein Einfaches ist, mit der Schulsozialarbeiterin in Kontakt zu kommen. Beispielsweise weil man schon mal bei ihr war oder weil sie sich erinnern können, wie man sich bei ihr meldet, wo ihr Büro liegt und wann sie überhaupt da ist, z.B. wenn das «grüne Schild» draussen hängt. Rund 85 Schülerinnen und Schüler gaben Gründe an, weshalb es für sie nicht einfach ist, mit der Schulsozialarbeiterin in Kontakt zu kommen. Vor allem angegeben wird, dass sie nicht oft oder nur an einem Wochentag da ist oder schon besetzt ist. Rund 20 Schülerinnen und Schüler gaben an, sie nicht zu benötigen oder noch die bei ihr gewesen zu sein. Ca. 40 Schülerinnen und Schüler gaben weitere individuelle Rückmeldungen.

Ist es einfach die Schulsozialarbeit zu treffen?				
	Ja	Nein	Manchmal	K.A.
Anzahl	287	53	219	45
In %	51%	9%	39%	7%

Auffallend an den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler ist, dass die Abwesenheit oder punktuelle Anwesenheit der Schulsozialarbeiterinnen deutlich wahrgenommen wird. Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler ist es schwierig, mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu treten. Folgende beispielhafte Aussage von einer Schülerin oder eines Schülers gibt einen Eindruck davon: «Es ist einfach wenn sie in ihrem Büro ist doch sonst ist es schwierig».

¹⁹ Siehe auch die Antworten der Schülerinnen und Schüler, Anhang 6.2. Ist es einfach deine Schulsozialarbeiterin zu treffen? Weshalb

FRAGEBOGEN	Antworten: Lehrpersonen				
<p>Auf die Frage «Wie zufrieden bin ich mit der zeitlichen Präsenz der Schulsozialarbeit vor Ort?» gaben über 50% der Lehrpersonen an, dass die Präsenz für sie genau richtig ist. 36% der Lehrpersonen gaben an, dass die Schulsozialarbeit häufiger anwesend sein sollte. 2% gaben an, dass die Schulsozialarbeit zu häufig vor Ort ist und 9% gaben keine Antwort.</p>	<p>Wie zufrieden bin ich mit der zeitlichen Präsenz der Schulsozialarbeit vor Ort? (%)</p> <table border="1"> <tr> <td>Ist genau richtig., 52</td> <td>Sollte häufiger anwesend sein., 36</td> <td>keine Ant... 9</td> <td>Ist...</td> </tr> </table>	Ist genau richtig., 52	Sollte häufiger anwesend sein., 36	keine Ant... 9	Ist...
Ist genau richtig., 52	Sollte häufiger anwesend sein., 36	keine Ant... 9	Ist...		

FRAGEBOGEN	Antworten: Schulleitung						
<p>«Wie zufrieden bist du mit der zeitlichen Präsenz der Schulsozialarbeit vor Ort?» Die Schulleitungen gaben auf diese Frage folgendes an:</p>	<table border="1"> <tr> <td>Ist zu oft anwesend.</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Ist genau richtig.</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Sollte häufiger anwesend sein.</td> <td>4</td> </tr> </table>	Ist zu oft anwesend.	0	Ist genau richtig.	3	Sollte häufiger anwesend sein.	4
Ist zu oft anwesend.	0						
Ist genau richtig.	3						
Sollte häufiger anwesend sein.	4						

FRAGEBOGEN	Antworten: Tagesschulleitung						
<p>Die Frage «Wie zufrieden bist du mit der zeitlichen Präsenz der Schulsozialarbeit vor Ort?» beantworteten die Tagesschulleitungen wie folgt:</p>	<table border="1"> <tr> <td>Ist zu oft anwesend.</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Ist genau richtig.</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Sollte häufiger anwesend sein.</td> <td>0</td> </tr> </table>	Ist zu oft anwesend.	0	Ist genau richtig.	3	Sollte häufiger anwesend sein.	0
Ist zu oft anwesend.	0						
Ist genau richtig.	3						
Sollte häufiger anwesend sein.	0						

4.1.3 Ergebnis Zielgruppe und Präsenz

Zielgruppen: Die Schulsozialarbeiterinnen sind bei fast allen Schülerinnen und Schülern der 4. bis 9. Klasse bekannt, auch wenn lediglich etwas über 40% angibt, schon mal im Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin gewesen zu sein. Bei den Lehrpersonen sind es knapp 80%, die schon im Kontakt mit der Schulsozialarbeit waren und rund 20% der antwortenden Erziehungsberechtigten. Bei den schulexternen Fachstellen und Vernetzungspartner und Vernetzungspartnerinnen gaben mehr als die Hälfte an, im letzten Jahr im Kontakt mit der Schulsozialarbeit gewesen zu sein. Daraus kann geschlossen werden, dass die Schulsozialarbeitenden mit allen, im Konzept beschriebenen Zielgruppen, in Kontakt sind.

Kontaktaufnahme: Was die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit betrifft, sind die Rückmeldungen unterschiedlich. Für die erwachsenen Zielgruppen scheint es recht einfach zu sein, mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu kommen. Dagegen geben rund 50% der Schülerinnen und Schüler an, dass es manchmal schwierig bis unmöglich ist, die Schulsozialarbeiterinnen zu treffen. Zwar gibt es Möglichkeiten, wie z.B. den Briefkasten, um sich bei der Schulsozialarbeit zu melden. Gleichzeitig ist das keine Garantie, dass sich die Schulsozialarbeit zeitnah mit der Schülerin oder dem Schüler zusammensetzen kann, um das Problem anzugehen. Die niederschwellige Anlaufmöglichkeit zur Schulsozialarbeiterin ist nicht gewährleistet.

Präsenz: Etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen sowie die Tagesschulleitungen sind aus ihrer Sicht zufrieden mit der zeitlichen Präsenz der Schulsozialarbeit. Rund ein Drittel der Lehrpersonen sowie die Hälfte der Schulleitungen ist der Ansicht, dass die Schulsozialarbeit häufiger anwesend sein sollte.

Sehr deutlich geben die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zur Präsenz beziehungsweise der Absenz der Schulsozialarbeit. Auf allen befragten Stufen und Schulstandorten weisen Schülerinnen und Schüler klar darauf hin, dass die Schulsozialarbeiterin nicht immer vor Ort. In diesem Moment stellt sich durchaus die Frage, weshalb das den Schülerinnen und Schüler so deutlich auffällt. Eine Annahme ist, dass diese Schülerinnen und Schüler versucht haben, mit ihrem Thema zu Schulsozialarbeiterin zu gehen, diese jedoch nicht da war oder keine Zeit für das Anliegen hatte.

4.2 Leistungen und Kooperation

4.2.1 Was leistet die Schulsozialarbeit?

Im ersten Teil dieses Kapitels wird in erster Linie geklärt, welche Leistungen die Schulsozialarbeiterin gemäss Konzept erbringen sollte, Stundenmässig reell erbracht hat und wie die Kenntnisse betreffend dieser Leistungen sind. Im zweiten Teil wird die Kooperation gemäss Konzept und Umsetzung angeschaut.

KONZEPTUELLE VORGABEN:		Leistungen
Gemäss Konzept soll die Schulsozialarbeit folgende Leistungen erbringen:		
<p>Leistungsziele Die Schulsozialarbeit Burgdorf und Oberburg geht von folgendem Verständnis von Schulsozialarbeit aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulsozialarbeit berät und unterstützt gefährdete Kinder und Jugendliche und deren Umfeld (insbesondere Lehrpersonen und Eltern). • Schulsozialarbeit ist präventiv für alle Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen der Volksschule tätig. Sie fördert die Früherkennung von sozialen Problemen, die sich in der Schule zeigen. Schulsozialarbeit ist an den Schulen präsent und für Schülerinnen und Schüler leicht zugänglich. • Schulsozialarbeit ist fachlich eigenständig. Sie ist ein schulergänzendes Angebot und arbeitet mit der Schule gleichberechtigt, partnerschaftlich und eng zusammen. • Schulsozialarbeit sichert die Information der Schulen über die Fachstellen in Stadt und Region und fördert die Kooperation zwischen Schule und Fachstellen. • Schulsozialarbeit arbeitet mit den Fachstellen in Stadt und Region zusammen und nimmt eine Triage- und Vermittlungsfunktion wahr. Ausserhalb der Schule sind dies insbesondere die Berner Gesundheit, die Berufs- und Laufbahnberatung (BIZ), die Erziehungsberatung, die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, die Kinder- und Jugendpsychiatrische Poliklinik, die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Sozialdirektion der Stadt Burgdorf (Kindes- und Erwachsenenschutz und Sozialhilfe) und die Tagesschule. <p>Leistungskatalog Die Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit sind Früherkennung, Prävention und Intervention²⁰. Prävention und Intervention werden als Kontinuum verstanden. Somit beinhaltet jede Intervention auch immer präventive und jede Prävention immer auch behandelnde Aspekte.</p>		
Leistungen	Teilleistungen	
Beratung und Unterstützung von Schülerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Anlaufstelle für soziale Fragen • Information, Abklärung (Situationsanalyse), Triage, Krisenintervention • Einzelberatung 	

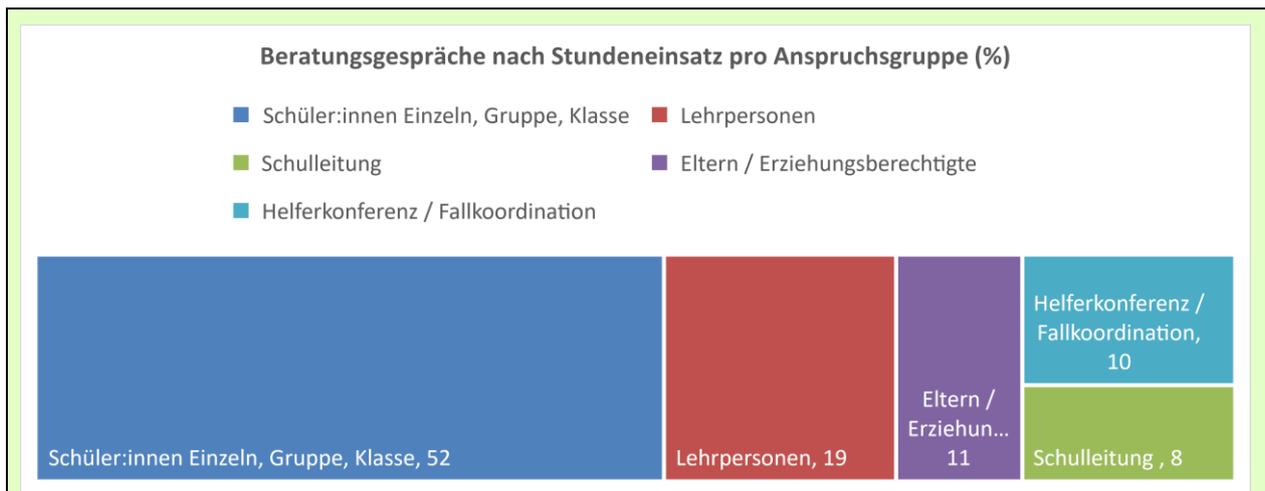
²⁰ *Prävention* meint allgemeine, vorbeugende Massnahmen, um mögliche zukünftige Probleme zu verhindern. *Früherkennung* ist das Bindeglied zwischen Prävention und Intervention. Schwierigkeiten und Störungen sollen früh erkannt und wenn nötig bearbeitet werden. „Früh“ bezieht sich sowohl auf das Lebensalter als auch auf das Auftauchen von Symptomen. Wichtiges Element der Früherkennung sind regelmässige, systematische Beobachtungen und regelmässiger, systematischer Austausch unter allen Beteiligten. Zusammenarbeit, Rollen und Verantwortlichkeiten sind im Konzept Früherkennung und Frühintervention Volksschule Burgdorf geregelt. *Intervention* meint behandelnde Massnahmen. Ein manifestes gegenwärtiges Problem soll durch Interventionen behoben, entschärft oder zumindest gelindert werden.

und Schülern (Intervention)	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenberatung • Vermittlung in Konfliktsituationen • Ressourcenvermittlung und Vernetzung (Beratungsstellen, Betreuungs-, Freizeitangebote)
Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Anlaufstelle für soziale Fragen • Information und Vermittlung von Ressourcen (Beratungsstellen, Betreuungsangebote) • Fachberatung und Fallbesprechung • Beratung und Unterstützung in sozialen Krisensituationen
Beratung und Unterstützung von Schulleitungen	<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Anlaufstelle für soziale Fragen • Information und Vermittlung von Ressourcen (Beratungsstellen, Betreuungsangebote) • Fachberatung und Fallbesprechung: Klären der Rollen und Verantwortlichkeiten • Beratung und Unterstützung in sozialen Krisensituationen • Fallkoordination in Absprache mit der Schulleitung • Fallführung (in Einzelfällen in Absprache mit der Schulleitung) • Enge Zusammenarbeit in Fragen der sozialen Schulentwicklung
Beratung und Unterstützung von Eltern	<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Anlaufstelle für soziale Fragen • Information und Vermittlung betr. Ressourcen und Unterstützungsangebote • Kurzberatung
Prävention und Früherkennung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Unterstützung bei Klassen-, Gruppen- und Schulprojekten mit Ziel Prävention, Früherkennung oder Bearbeitung von sozialen Themen in Absprache mit der LP und/oder SL • Beratung und Unterstützung bei Schulkonferenzen, Weiterbildungsanlässen mit Ziel Prävention, Früherkennung oder Bearbeitung von sozialen Themen in Absprache mit der LP und/oder SL • Prävention und Früherkennung gemäss Konzept „Früherkennung und Frühintervention Volksschule Burgdorf“
Kooperation und Vernetzung mit städtischen und regionalen Einrichtungen ²¹	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Dokumentation über die Angebote der Schulsozialarbeit • Aufbau und Pflege eines Kooperationsnetzes mit Einrichtungen und Unterstützungsangeboten • Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Unterstützungsangeboten im konkreten Fall
Spezielle Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachstellenfunktion bei Unterrichtsausschlüssen nach Volksschulgesetz Kanton Bern, Artikel 28

DATENAUSWERTUNG**Kontaktaufnahme**

Anhand der Auswertung der eingesetzten Stunden zeigt sich in der nachfolgenden Grafik, dass rund 50% der Zeit für die Beratungsarbeit von Schülerinnen und Schüleraufgewendet wurde. Knapp 20% wurde in die Beratung von Lehrpersonen investiert, rund 10% für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Schulleitung und Gesprächsrunden an Helferkonferenzen oder für die Fallkoordination bei komplexeren Problemen.

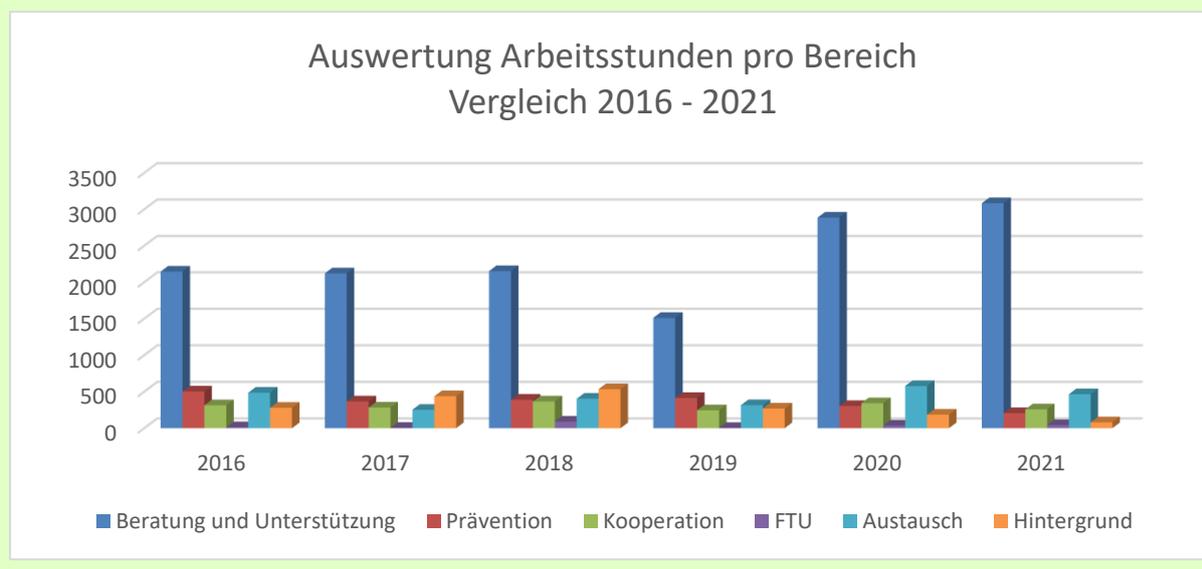
²¹ **Vernetzung und Kooperation in Stadt und Region.** Die Schulsozialarbeit fördert und gewährleistet die Kooperation und Vernetzung zwischen Zielgruppen sowie sozialen und schulunterstützenden Einrichtungen.



Im 2021 wurden insgesamt 366 Fälle eröffnet.

Bezüglich der Fallerfassung oder Falleröffnung ist wichtig zu wissen, dass nicht jedes Gespräch mit einer Anspruchsperson zu einer Erfassung im System führt. Die Schulsozialarbeitenden eröffnen anhand eines Gesprächs oder einer Anmeldung erst dann ein Falls, wenn die Schulsozialarbeit davon ausgeht, dass eine längerfristige, vertiefte Bearbeitung nötig wird. Die Falldokumentation dient der Schulsozialarbeit zum Festhalten der Ziele, Massnahmen und Errungenschaften oder als Quelle für einen Mitbericht an eine dritte Stelle. Die Erfassung der Anmeldungen bzw. Eröffnung eines Falls sagt daher nichts über die gesamte Anzahl Kontakte und Beratungsgespräche aus, gibt jedoch einen Hinweis auf die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit, die allenfalls mehr Zeit beanspruchten.

Bei der Auswertung der Arbeitsstunden pro Bereich zeigt sich deutlich, dass die Beratung und Unterstützung zu Lasten aller anderer Bereiche zunahm. Berücksichtigt werden muss, dass ab 2020 die Stunden der Auszubildenden mitgezählt werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Stunden im Hintergrund, die beispielsweise für Projekte zur fachlichen Entwicklung genutzt werden stark abgenommen haben.



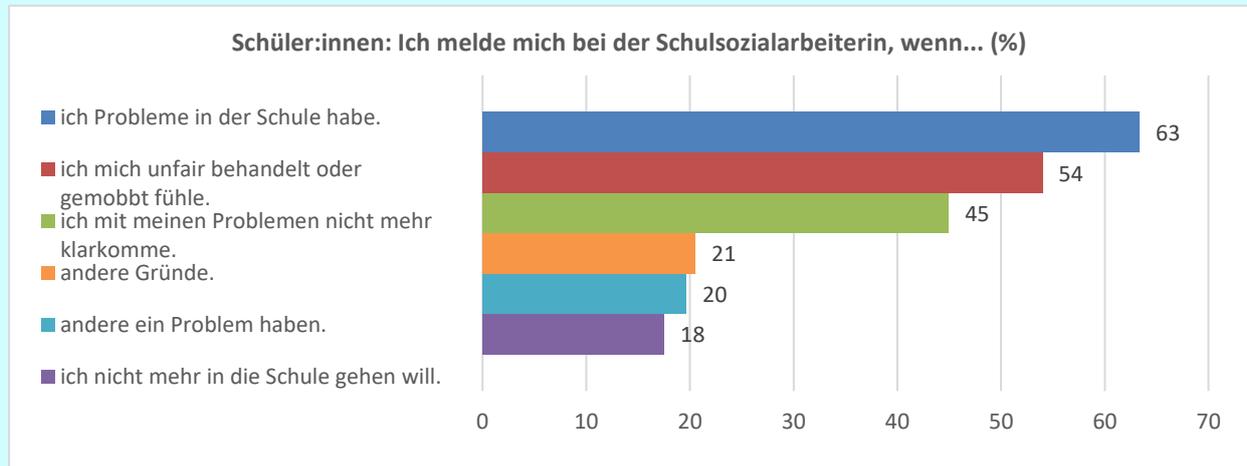
FRAGEBOGEN

Antworten: Schülerinnen und Schüler

Ich melde mich bei der Schulsozialarbeiterin, wenn... (Mehrfachantworten möglich)

63% der Schülerinnen und Schüler geben an, sich vorstellen zu können, sich bei der Schulsozialarbeiterin zu melden, wenn sie ein Problem in der Schule haben. Knapp 55% würden das tun, wenn sie sich unfair behandelt oder gemobbt fühlen und 45%, wenn sie den Eindruck haben, mit ihren Problemen nicht mehr klarzukommen.

Lediglich je rund 20% der Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie sich vorstellen können, sich bei der Schulsozialarbeit zu melden, wenn andere ein Problem haben oder sie nicht mehr in die Schule gehen wollen.

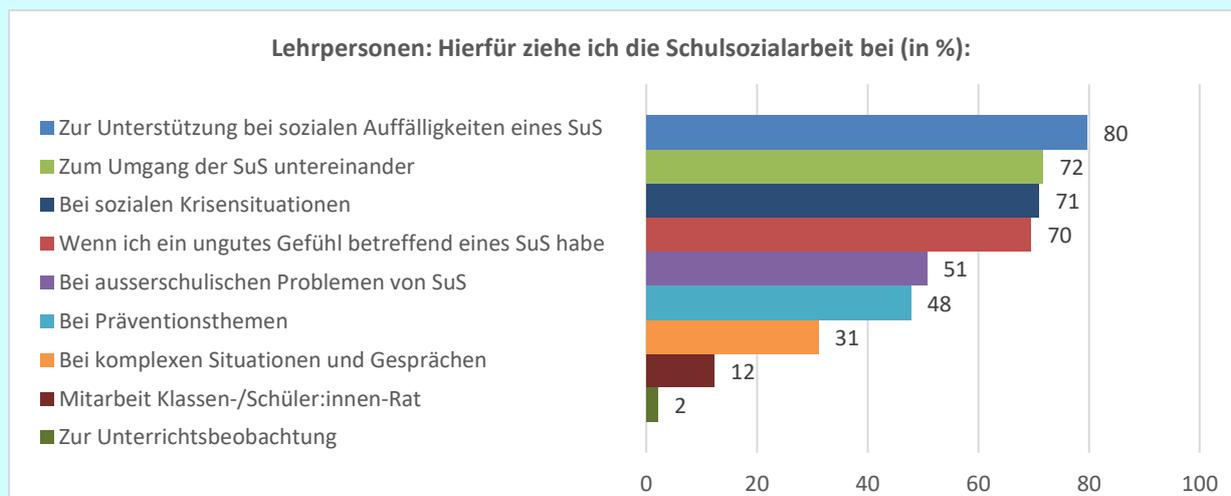


Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, auf die Auswahlmöglichkeiten **«Ich melde mich bei der Schulsozialarbeiterin, wenn...»** eigene Gründe anzugeben, weshalb sie die Schulsozialarbeiterin kontaktieren würden. Rund 80 Schülerinnen und Schüler machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Ca. 30 Schülerinnen und Schüler nutzen diese Möglichkeit, um nochmals darauf hinzuweisen, dass wie die Schulsozialarbeit nicht nutzen würden bzw. ihre Probleme selber zu lösen gedenken. Um die 45 Schülerinnen und Schüler nutzen die Möglichkeit anzugeben, dass es für sie noch mehr Gründe gibt, sich bei der Schulsozialarbeit wie z.B. wenn es in der Familie oder mit der Lehrperson Probleme gibt.²²

FRAGEBOGEN

Antworten: Lehrpersonen

Auf die Frage: **«Hierfür ziehe ich die Schulsozialarbeit bei:»** (Mehrfachantworten möglich) gaben die Lehrpersonen an:



Über 80% der Lehrpersonen geben an, die Schulsozialarbeit bei sozialen Auffälligkeiten von Schülerin-

²² Siehe auch die Antworten der Schüler:innen, Anhang 6.2.

nen und Schüler beizuziehen und im Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander, sowie bei sozialen Krisensituationen oder wenn sie ein ungutes Gefühl betreffend einer Schülerin oder eines Schülers haben sind es rund 70%. Bei außerschulischen Problemen der Schülerinnen und Schüler und bei Präventionsthemen sind es rund 50% der Lehrpersonen, welche die Schulsozialarbeit beizuziehen würden. Bei komplexen Situationen oder Gesprächen sind es noch 31% der Lehrpersonen.

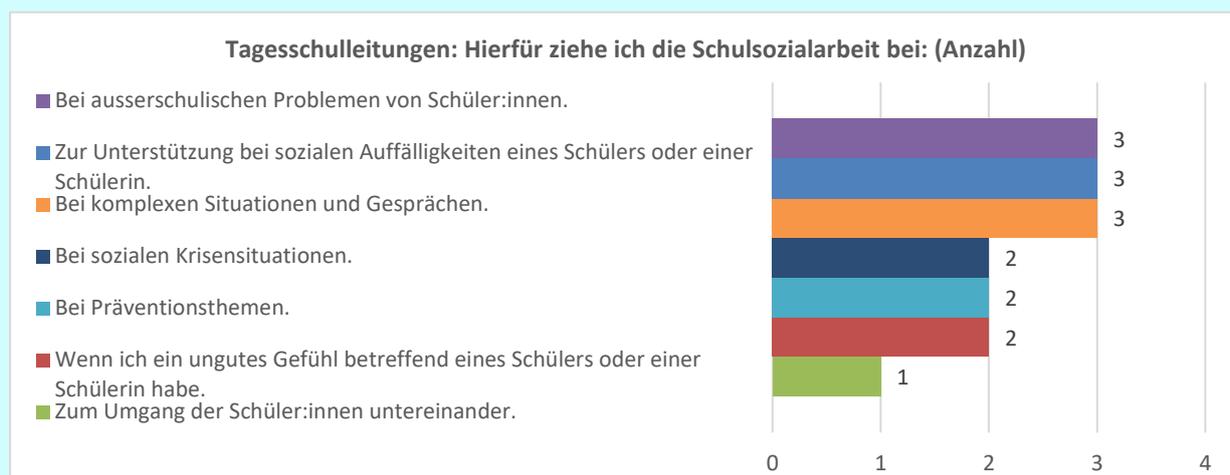
Auf die Frage: «**Andere Gründe (die Schulsozialarbeit beizuziehen).**» wurden folgende Antworten angegeben:

- Unsere SSA hat uns (zusammen mit der SL) auch unterstützt bei der eher komplexen Zusammenarbeit unter den Lp, als zu Schuljahresbeginn gleich 8 neue Lp an einer 5.Klasse gestartet haben... (rund die Hälfte davon auch neu in unserem Schulhaus). Das war sehr bereichernd! :-)
- Gefährdungsmeldung Beratung
- Gar nicht mehr... Obwohl alle oberen Punkte zutreffen würden.
- Besucht Klasse und erarbeitet ein spezielles Thema mit den SuS
- Ich brauche die Sozialarbeit nicht.

FRAGEBOGEN

Antworten: Tagesschulleitungen

Auf die Frage: «**Hierfür ziehe ich die Schulsozialarbeit bei:**» (Mehrfachantworten möglich) gaben die Tagesschulleitungen an:



Alle drei Tagesschulleitungen geben an, die Schulsozialarbeit bei außerschulischen Problemen der Schülerinnen oder Schüler, zur Unterstützung bei sozialen Auffälligkeiten sowie bei komplexen Situationen oder Gesprächen beizuziehen. Zwei Tagesschulleitungen ziehen die Schulsozialarbeit zudem bei sozialen Krisensituationen, bei Präventionsthemen und wenn sie ein ungutes Gefühl betreffend einer Schülerin oder eines Schülers haben bei. Eine Tagesschulleitung zieht die Schulsozialarbeit zudem bei Bedarf beim Thema «Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander» bei.

FRAGEBOGEN

Antworten: Schulleitung

Auf die Frage «**Die Schulsozialarbeit gehört für mich bei folgenden Themen dazu.**» hatten die Schulleitungen folgende Auswahlmöglichkeiten:

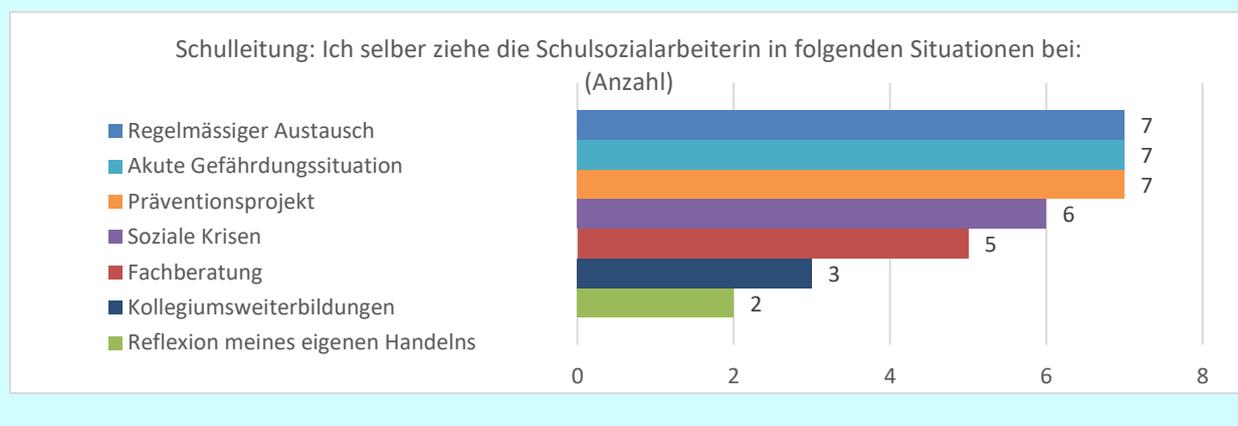
Fallbearbeitung	6
Unterrichtsausschluss	7
Begleitung der Reintegration nach Unterrichtsausschluss	7
Kindeswohlgefährdung	7

Andere Gründe (bei denen für mich die Schulsozialarbeit dazugehört. Hier gaben die Schulleitungen an:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Früherkennung • Unterstützung und Beratung von Eltern • Beratung von Lehrpersonen (ev. unter Fallbearbeitung?) • Schulentwicklung • Prävention • Elternarbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung von LP • Prävention • Schulentwicklung • Kollegiumsveranstaltungen • Weiterbildungen |
|--|--|

Ich selber ziehe die Schulsozialarbeiterin in folgenden Situationen bei: (Auswahl)

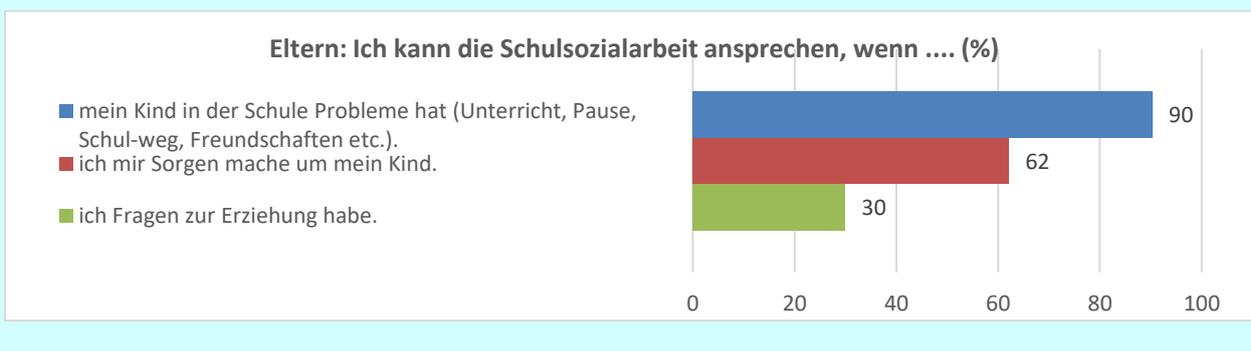
Hier gaben die Schulleitungen folgendes an:



FRAGEBOGEN

Antworten: Eltern

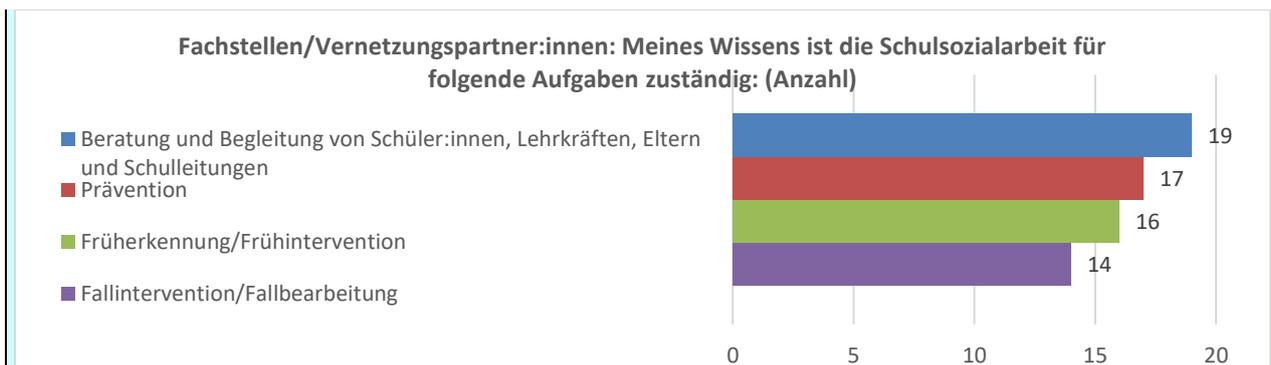
Eltern geben auf die Auswahlmöglichkeit «Ich kann die Schulsozialarbeit ansprechen, wenn ...» zu 90% an, sich bewusst zu sein, dass sie die Schulsozialarbeit beziehen zu können, wenn das eigene Kind Probleme in der Schule hat. Weiter sind sich 62% der Eltern wissen, dass sie das könnten, wenn sie sich Sorgen um das Kind machen und 30 % wenn sie Fragen zur Erziehung haben.



FRAGEBOGEN

Antworten: Schulexterne Fachstellen / Vernetzung

Auf die Frage «Meines Wissens ist die Schulsozialarbeit für folgende Aufgaben zuständig:» (Mehrfachauswahl). antworteten die angeschriebenen Fachstellen und Vernetzungspartner und Vernetzungspartnerinnen :



Zwei Personen gaben an, dass die Schulsozialarbeit aus ihrer Sicht, **für weiteres zuständig ist**, nämlich:

- **Netzwerkbildung**
- **Vernetzung mit Fachstellen und Sensibilisierung der SchülerInnen für gewisse Themen**

4.2.2 Mit wem und wie Kooperiert die Schulsozialarbeit?

KONZEPTUELLE VORGABEN:	Kooperation
<p>Gemäss Konzept sollte die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung sowie interner wie externer Fachpersonen wie folgt aussehen:</p>	
<p>Vernetzung Die Schulsozialarbeit Burgdorf und Oberburg versteht sich als eine Dienstleistungserbringerin für die Schulen Burgdorf und Oberburg sowie ihr Umfeld. Innerhalb der Organisation Schule vernetzt sie sich mit Regelehrpersonen, Schulleitungen, Lehrpersonen der Besonderen Massnahmen und Mitarbeitenden der Tagesschulen. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, den Regelehrpersonen und den Lehrpersonen der Besonderen Massnahmen ist in Zusammenarbeitsvereinbarungen geregelt (diese Vereinbarungen wurden im 2018 in Absprache mit der Leitung Volksschule aufgehoben). Zudem orientiert sie sich am Ablaufschema Zusammenarbeit Lehrpersonen – Schulsozialarbeiter/in bei sozialen Problemen von Schüler/innen, am Ablaufschema Zusammenarbeit Schulleitung – Schulsozialarbeiter/in bei sozialen Problemen von Schüler/innen und am Ablaufschema Beizug der SSA durch die Schulleitung oder Lehrpersonen für Klasseninterventionen. Ausserhalb der Schule ist die Schulsozialarbeit mit (...) Institutionen vernetzt. Ausserdem baut sie im Zusammenhang mit der individuellen Beratung eine fallspezifische Vernetzung auf.</p>	

DATENAUSWERTUNG	Vernetzung
<p>Die Schulsozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • nimmt jährlich an vordefinierten Elternabenden sowie nach Absprache mit der Schulleitung an gewissen Schulanlässen teil. • vernetzt sich mit institutionellen Angeboten in und ausserhalb der Verwaltung ad hoc, nach Bedarf oder terminiert: Kindes- und Erwachsenenschutz, Tagesschulleitungen, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst, ORS, etc. • trifft sich ein bis zweimal pro Jahr terminiert mit folgenden Institutionen zum Austausch: Schulinspektorat, Erziehungsberatung, Prävention Kantonspolizei, Berner Gesundheit. 	

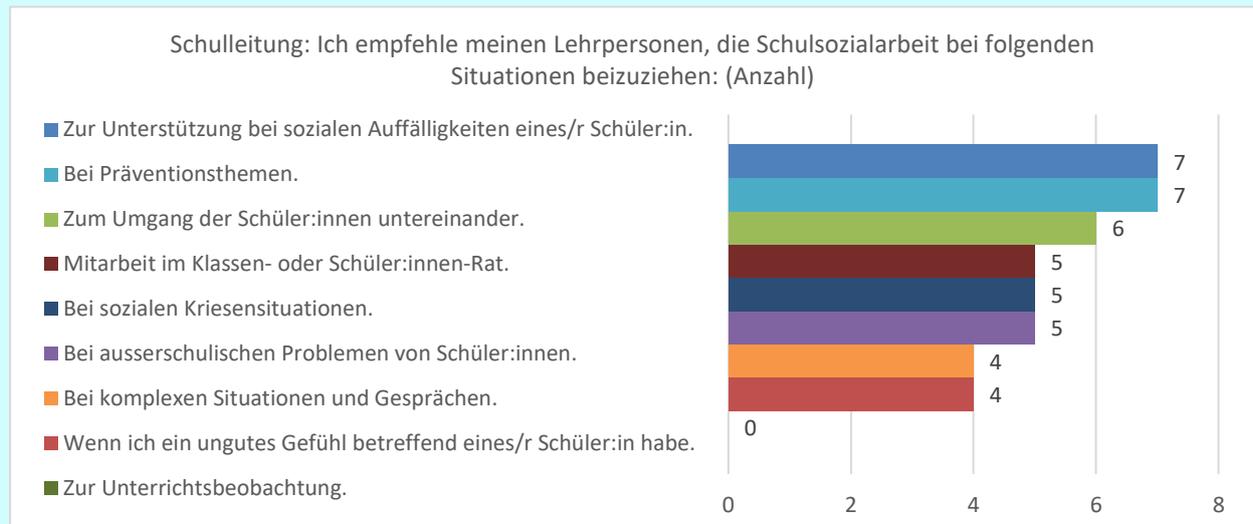
FRAGEBOGEN

Antworten: Schulleitung

Wie regelmässig treffe ich mich mit der Schulsozialarbeit?

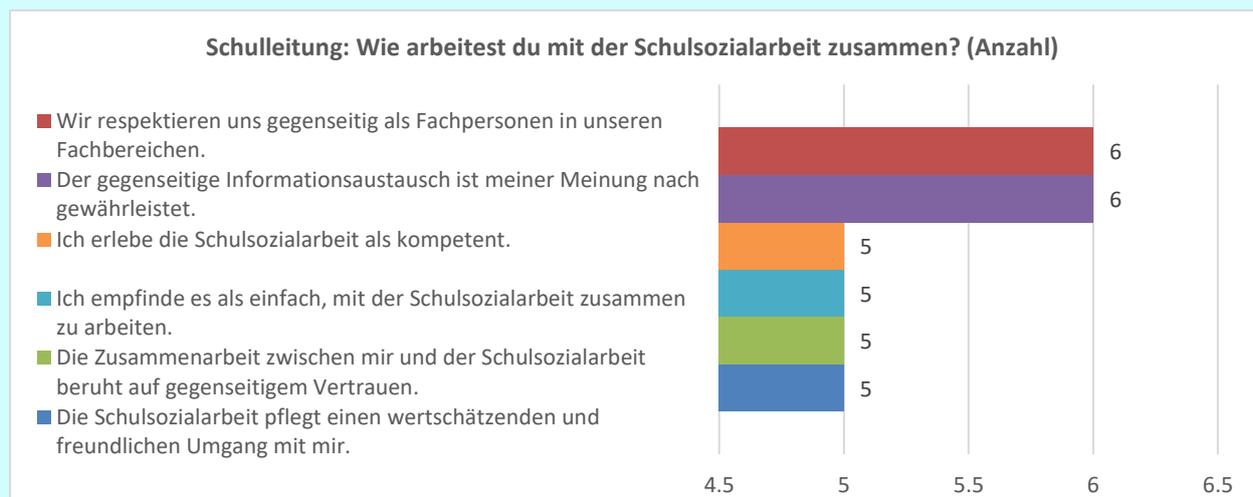
Die Schulleitungen treffen sich in unterschiedlicher Regelmässigkeit mit der Schulsozialarbeit. Eine Schulleitung trifft sich wöchentlich mit der Schulsozialarbeit, eine weitere alle 14 Tage. Drei Schulleitungen treffen sich ca. 1 Mal im Monat und zwei Schulleitungen treffen sich weniger als 1 Mal im Monat mit der Schulsozialarbeit.

Auf die Frage «**Ich empfehle meinen Lehrpersonen, die Schulsozialarbeit bei folgenden Situationen beizuziehen:**» (Mehrfachauswahl), antworteten die Schulleitungen wie folgt:



Die Tabelle zeigt, dass die Schulleitungen nicht alle Bereiche der Schulsozialarbeit gleichermassen empfehlen.

Auf die Frage «**Wie arbeitest du mit der Schulsozialarbeit zusammen?**» (Mehrfachauswahl), antworteten die Schulleitungen wie folgt:

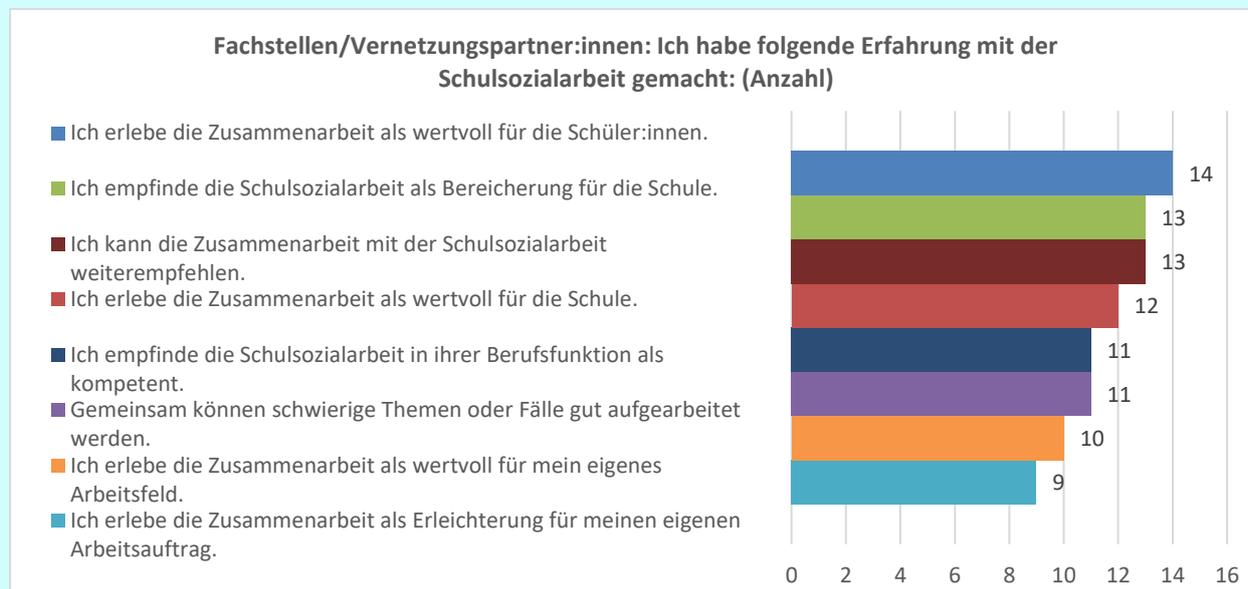


Die Aussagen der Tabelle weisen darauf hin, dass in 5 bzw. 6 Schulstandorten die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit eine gute, tragfähige Zusammenarbeit besteht und an einer bzw. teilweise an zwei Standorten keine solche besteht.

FRAGEBOGEN

Antworten: Schulexterne Fachstellen / Vernetzung

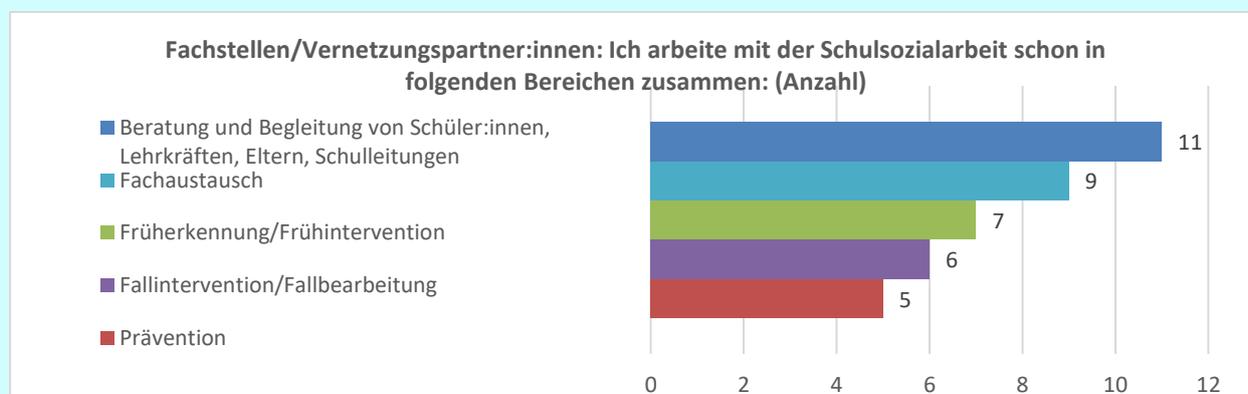
Auf die Frage «**Ich habe folgende Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht:**» (Mehrfachauswahl) gab es von den 22 Fachstellen und Vernetzungspartner und Vernetzungspartnerinnen folgende Rückmeldungen:



Auf die Frage «**Was ich zur Schulsozialarbeit noch sagen will ...** gab es fünf Rückmeldungen

- auch wenn ich zurzeit keine Berührungspunkte habe, so ist für mich Schulsozialarbeit dringend notwendig, um frühzeitig Herausforderungen zu erkennen, anzusprechen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen
- Die Schulen Burgdorf sind ohne Schulsozialarbeit nicht mehr zu denken. Ein Ausbau wäre wünschenswert.
- Eine ganz wichtige Unterstützung der Lehrpersonen und der Schulleitung. Die SSA hat Zeit, sich um die Anliegen des Schülers zu kümmern, mit ihm zu arbeiten, Verhaltensveränderungen anzustreben und wieder gut im Schulalltag zu integrieren. Ich finde es eine mega wichtige Arbeit!!
- Unbedingt beibehalten und weiter so! Ein vermehrter Fachaustausch wäre wünschenswert.
- Vielen Dank für eure Arbeit!

Die Fachstellen und Vernetzungspartner und Vernetzungspartnerinnen gaben an, «**Ich arbeite mit der Schulsozialarbeit schon in folgenden Bereichen zusammen**» (Mehrfachauswahl):



Zu den «**anderer Grund, nämlich:**» gaben zwei Personen folgendes an:

- Während Kinderschutzabklärungen
- Keine Berührungspunkte bisher

4.2.3 Ergebnis Leistungen und Kooperation

Leistungen: Die Leistungen der Schulsozialarbeit gemäss Konzept werden im Großen und Ganzen erfüllt. Innerhalb des Konzeptes kann aufgrund der Reihenfolge der Zielgruppen auf eine Gewichtung geschlossen werden. Die Schulsozialarbeit setzt rund 2/3 der Zeit ein, um Schülerinnen und Schüler zu beraten und ca. 1/3 der Zeit zur Beratung Erwachsener, die mit Fragen zu Schülerinnen und Schüler auf sie zukommen. Alle Anspruchsgruppen haben eine gute Vorstellung davon, bei welchen Themen sie die Schulsozialarbeit beiziehen könnten oder würden. Aufgefallen ist, dass die Lehrpersonen gerade bei Kindesschutzfragen, die Schulsozialarbeit etwas zu wenig gewichten. Das ist einer der Kernaufgaben der Schulsozialarbeit. Hier müsste sie unbedingt miteinbezogen werden. Diese Sensibilisierung findet aktuell in den Lehrerkollegien statt. Es müsste jedoch auch ins Konzept der Schulsozialarbeit noch deutlicher Eingang finden.

Die einzige Leistung, die nicht mehr wie konzeptionell geplant umgesetzt werden kann, ist die Prävention. Oftmals gehen dringende Anliegen vor. Das Ausgebucht sein der Schulsozialarbeiterin weist darauf hin, dass sie ihre Zeit häufiger für drängenden Anliegen der Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen einsetzt. Übersetzt heisst das, offene Feuer werden gelöscht, zur Überwachung von Schwellbränden oder Brandverhütung trägt die Schulsozialarbeit aktuell wenig bei, als das nötig wäre.

Kooperation mit der Schulleitung: Die Schulleitungen haben eine klare Vorstellungen davon, wo für sie die Schulsozialarbeit dazugehört. Gleichzeitig machen die Antworten deutlich, dass die Leistungen der Schulsozialarbeit nur ca. zu 2/3 optimal genutzt werden.

2-3 Schulleitungen pflegen mit ihrer/n Schulsozialarbeiterinnen keine tragfähige Arbeitsbeziehung. Aus den Antworten geht nicht hervor, weshalb das so ist, wie damit umgegangen wird oder was dafür getan wird, dass sich das verändert. Eine Annahme könnte sein, dass durch die starke Auslastung beider Stellen, die Zeit fehlt, um miteinander eine tragfähige Arbeitsbeziehung zu entwickeln. Obwohl von der Schulleitung und der Schulsozialarbeit erwartet werden kann, dass sie beide dazu beitragen, dass eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung entstehen kann, braucht diese Zeit für gemeinsame Auseinandersetzung damit eine Arbeitsbeziehung und gegenseitiges Vertrauen entstehen kann. Eine weitere Annahme könnte sein, dass die Schulsozialarbeit durch ihren Arbeitsauftrag als störend wahrgenommen wird, da sie Prozesse verlangsamt. Statt also ein Problem schnell zu lösen, zwingt sie die Anspruchsgruppen dazu, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen und es gemeinsam zu lösen. Es stellt sich also die Frage, inwiefern sich diese Arbeitsbeziehungen durch mehr zeitliche Ressourcen auf beiden Seiten, verbessern würden.

Kooperation mit Fachstellen und Vernetzungspartner und Vernetzungspartnerinnen : Die Kooperationen finden statt und werden als wichtig und wertvoll erachtet.

4.3 Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit und Kenntnisse zur Schulsozialarbeit

4.3.1 Bewertung der Leistungen durch die Anspruchsgruppen und Kenntnisse

Im letzten Auswertungskapitel geht es im ersten Teil darum, die Ziele in Bezug auf die Anspruchsgruppen der Schulsozialarbeit mit den Erfahrungen der verschiedenen Zielgruppen in der Arbeit mit der Schulsozialarbeit zu vergleichen. Im zweiten Teil wird geklärt, inwiefern die Grundsätze der Schulsozialarbeit bei der Schulleitung, den Lehrpersonen und Eltern bekannt sind beziehungsweise, wie sie deren Relevanz für sich gewichten.

KONZEPTUELLE VORGABEN:

Zielgruppenbezogene Ziele und Grundsätze

Im Konzept der Schulsozialarbeit wurden folgende **Zielsetzungen hinsichtlich der Zielgruppen** festgelegt.

Zielsetzungen in Bezug auf die Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler: Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Schulsozialarbeit bei einer

positiven Lebensbewältigung und bei der Entwicklung von neuen Bewältigungsstrategien im Umgang mit psychosozialen Belastungen unterstützt.

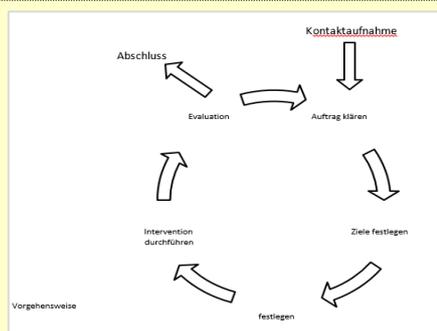
Lehrpersonen: Die Lehrpersonen werden bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrags unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit ist in den Ablaufschemas „Zusammenarbeit Lehrpersonen – Schulsozialarbeiter/in bei sozialen Problemen von Schüler/innen“ und „Beizug der Schulsozialarbeit durch Schulleitung oder Lehrpersonen für Klasseninterventionen“ geregelt.

Schulleitungen: Die Schulsozialarbeit arbeitet mit der Schulleitung zusammen in den Bereichen Prävention, Früherkennung und Intervention von sozialen Problemen in der Schule und ungünstigen Entwicklungen einzelner Schülerinnen und Schüler. Zusammenarbeit, Rollen und Verantwortlichkeiten sind in der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit geregelt. Zudem werden sie fallspezifisch detailliert zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeitenden geklärt. Schulsozialarbeit und Schulleitungen pflegen eine regelmässigen, institutionalisierten Zusammenarbeit und eine Kultur des offenen Austausches.

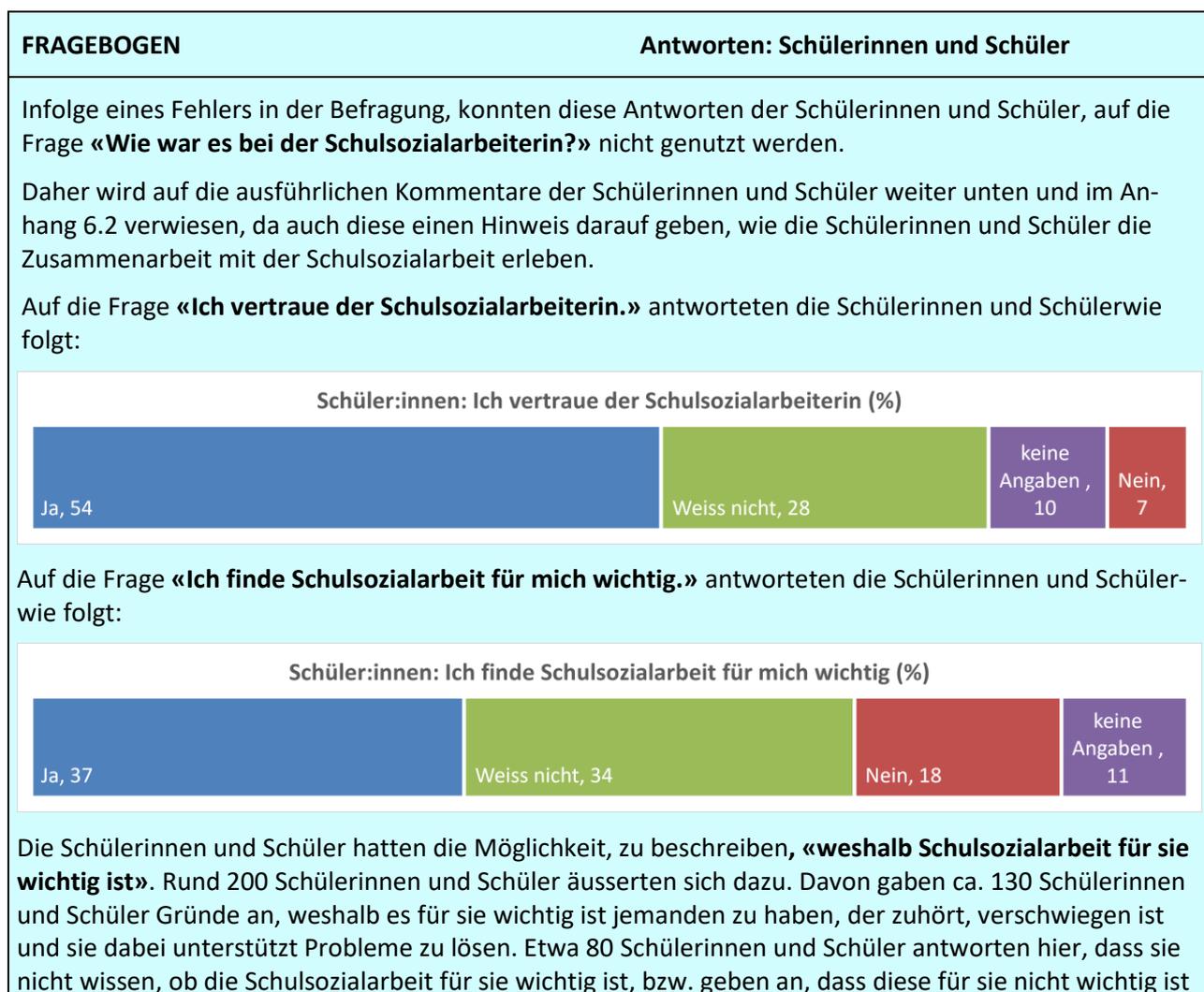
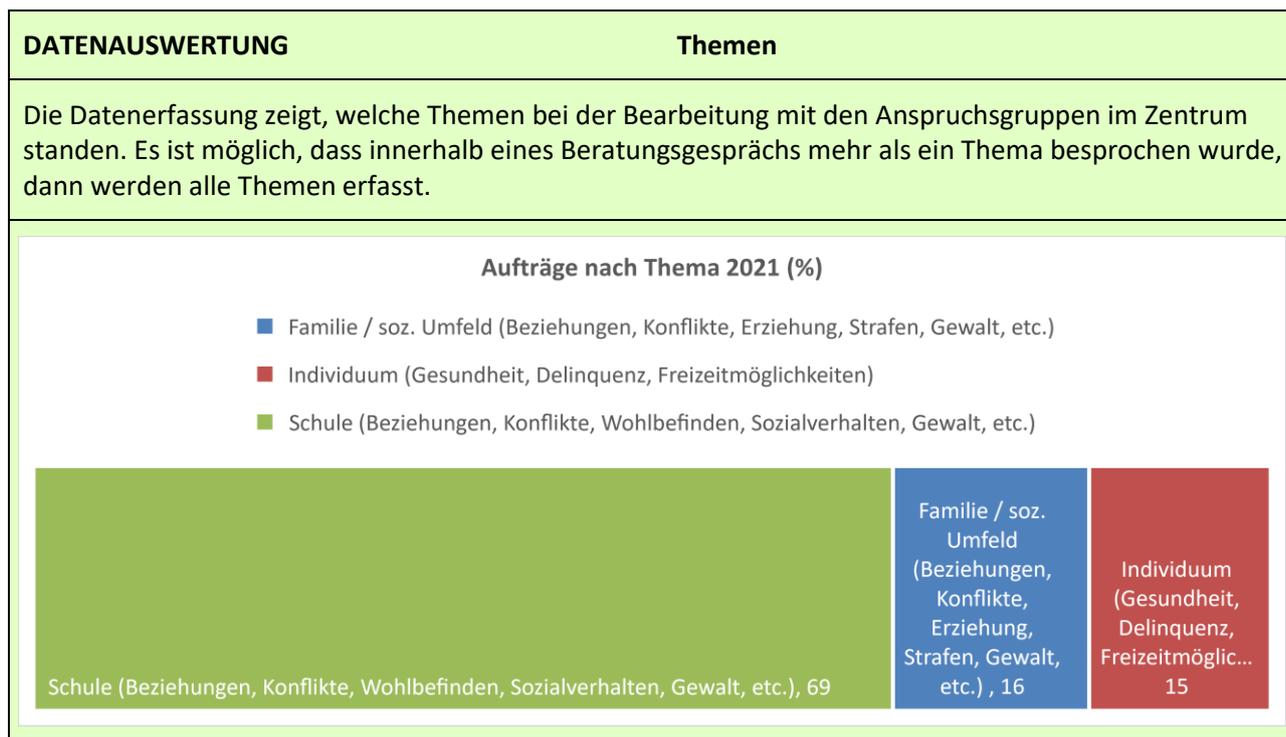
Eltern: Die Eltern werden in der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages unterstützt.

Die Schulsozialarbeit richtet sich an den folgenden **Grundsätzen** aus, die wiederkehrend mündlich und schriftlich kommuniziert werden:

Freiwilligkeit	Schülerinnen und Schüler können von einer Lehrkraft zu einem Thema max. drei Mal zur Schulsozialarbeit geschickt werden. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selber, ob sie danach mit der Schulsozialarbeit weiter am Thema arbeiten wollen.
Beharrlichkeit	Gemeinsame beharrliche Bearbeitung sozialer Problemstellungen, auch bei Widerständen.
Niederschwelligkeit	Die Schulsozialarbeit bietet sich zum Gespräch an, damit es dem Gegenüber einfacher fällt, sich der Schulsozialarbeit anzuvertrauen.
Allparteilichkeit	Die Schulsozialarbeit nimmt eine Zwischenposition ein. Sie solidarisiert sich nicht mit Jemandem gegen Jemanden. Sie unterstützt die Beteiligten in der Suche nach gemeinsamen Lösungen.
Standardprozesse	Die Schulsozialarbeit arbeitet prozessorientiert. 1. Auftragsklärung, 2. Umsetzung des Auftrages, 3. Evaluation und Abschluss.

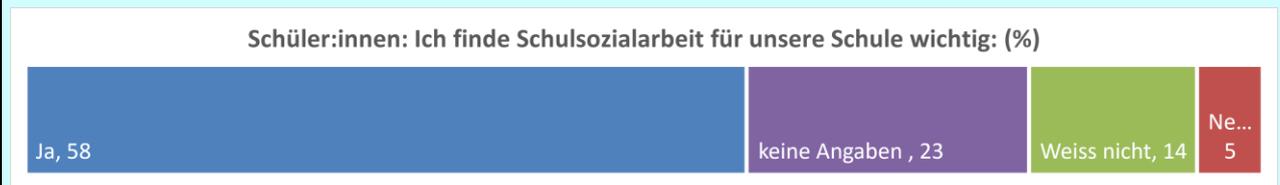


Auftragsklärung	Ziele, Vorgehensweise und Umsetzung werden festgelegt. Während der Umsetzung können sich Situationen ändern. Nötige Anpassungen werden gemeinsam festgelegt.
Schweigepflicht	Die Schulsozialarbeiterin ist verpflichtet, über Themen die ihr anvertraut werden, zu schweigen.
Kindeswohlgefährdung	Bei Annahme einer Kindeswohlgefährdung unternimmt die Schulsozialarbeit die notwendigen Schritte.
Kosten	Die Beratungen der Schulsozialarbeit sind kostenfrei.



oder keine Anlaufstelle darstellt.²³

Auf die Frage «**Ich finde Schulsozialarbeit für unsere Schule wichtig.**» antworteten die Schülerinnen und Schüler wie folgt:



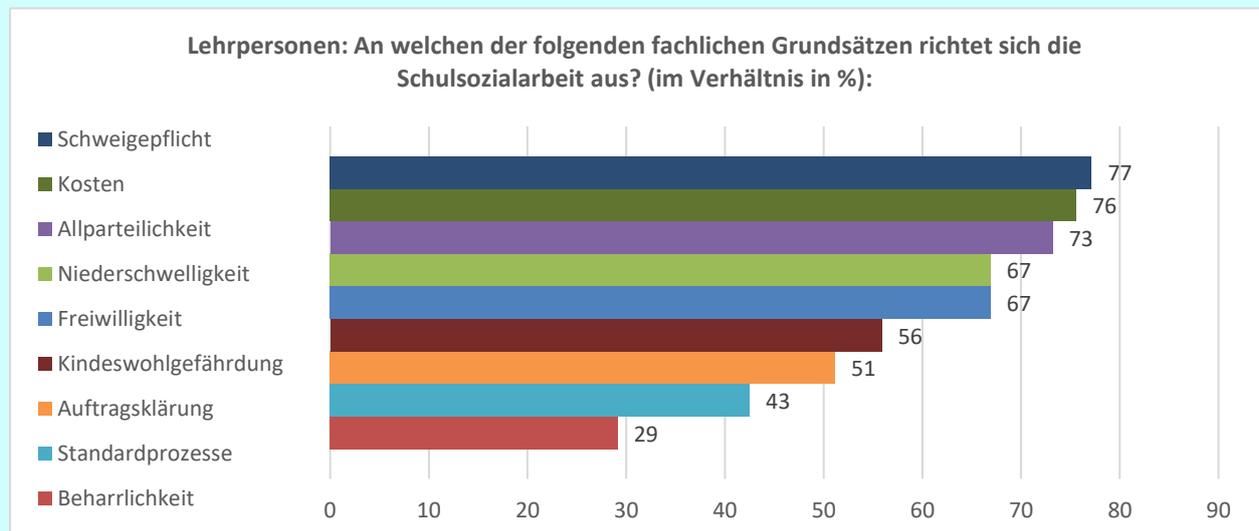
Auch hier hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine individuelle Anmerkung anzubringen, **weshalb sie die Schulsozialarbeit für ihre Schule als wichtig erachten**. Knapp 180 Schülerinnen und Schüler gaben darauf eine Antwort. Etwa 40 Schülerinnen und Schüler gaben Gründe an, weshalb sie die Schulsozialarbeit als nicht wichtig für die Schule erachten. Rund 140 Schülerinnen und Schüler gaben Gründe an, weshalb sie die Schulsozialarbeit für die Schule als wichtig erachten. Die Antworten gleichen den individuellen Gründen oben im Abschnitt, weshalb die Schülerinnen und Schüler die Schulsozialarbeit für sich selber als wichtig oder unwichtig erachten.

Rund 230 Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit, noch eine generelle Rückmeldung «**was ich der Schulsozialarbeiterin noch sagen will...**». Rund 15 Schülerinnen und Schüler nutzen die Möglichkeit um ihre kritischen Rückmeldungen zu platzieren. Über 130 Schülerinnen und Schüler geben positive Rückmeldungen an. Rund 80 Schülerinnen und Schüler schlossen den Fragebogen mit einem «nichts», Abschiedsworten oder sonstigem ab.

FRAGEBOGEN

Antworten: Lehrpersonen

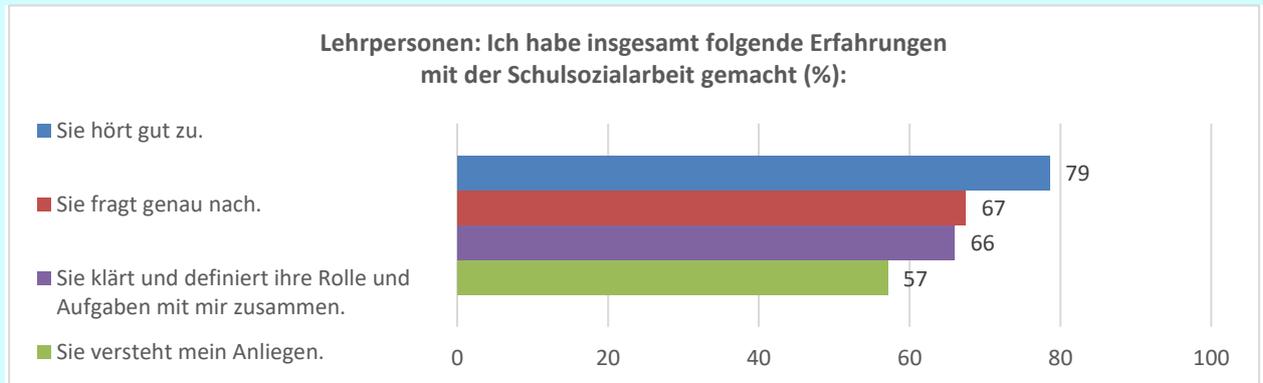
Die Frage «**An welchen der folgenden fachlichen Grundsätze richtet sich die Schulsozialarbeit aus?**» (Mehrfachauswahl) gewichteten die Lehrpersonen wie folgt:



Ich habe «nach einer Intervention» folgende Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht: (Mehrfachauswahl). Die Antwortmöglichkeiten zum Abschluss einer Intervention kreuzten die Lehrpersonen wie folgt an: «Sie überprüft mit mir zusammen das Ergebnis»: 34% der Lehrpersonen. «Wir definieren gemeinsam das weitere Vorgehen»: 44% der Lehrpersonen.

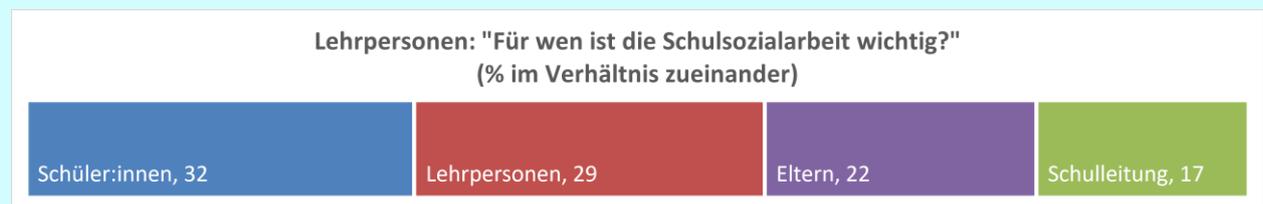
²³ Siehe auch die Antworten der Schüler:innen, Anhang 6.2.

Ich habe «vor einer Intervention» folgende Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht: (Mehrfachauswahl). Von den 141 Lehrpersonen gaben 112 an, die Schulsozialarbeit schon gebraucht zu haben. Das sind rund 4/5 der Lehrpersonen. Auf die Frage, nach den Erfahrungen werteten die Lehrpersonen wie folgt:



Ich habe «während einer Intervention» folgende Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht: (Mehrfachauswahl). Die Antwortmöglichkeit, ob die Lehrpersonen während einer Intervention die Schulsozialarbeit als «hilfreich» empfanden, kreuzten 91 der 112 Lehrpersonen (ca. 80%), welche die Schulsozialarbeit schon mal brauchten an.

Grundsätzlich: «Ich empfinde die Schulsozialarbeit als Bereicherung für unsere Schule» oder «ich finde Schulsozialarbeit unnötig». Auf diese Frage gaben bis auf eine Lehrpersonen alle ersteres an: «Ich empfinde die Schulsozialarbeit als Bereicherung für unsere Schule.» Die Lehrpersonen wurden nach ihrer Einschätzung gefragt, für wen sie die Schulsozialarbeit als wichtig erachten.



Auf die Frage, **wie oft sie die Schulsozialarbeit schon Schülerinnen und Schüler oder Eltern empfohlen haben**, gaben die Lehrpersonen folgendes an:



Über 45 Lehrpersonen nutzten die Möglichkeit, noch eine generelle Rückmeldung «**was ich der Schulsozialarbeiterin noch sagen will...**» anzubringen.

6 Lehrpersonen geben eine kritische Beurteilung bezüglich Zusammenarbeit und Aufgabenwahrnehmung ab. 8 Lehrpersonen äussern deutlich, dass sie sich mehr Präsenz oder Zeit der Schulsozialarbeit wünsch-ten und 20 Lehrpersonen geben eine positive Beurteilung zur Zusammenarbeit ab.²⁴

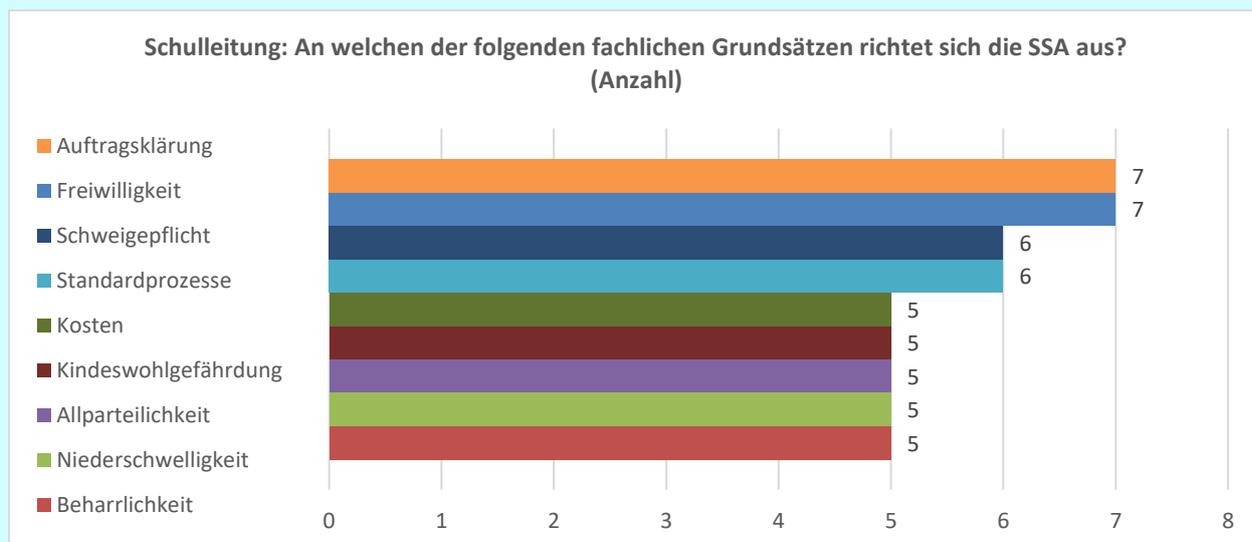
FRAGEBOGEN

Antworten: Schulleitungen

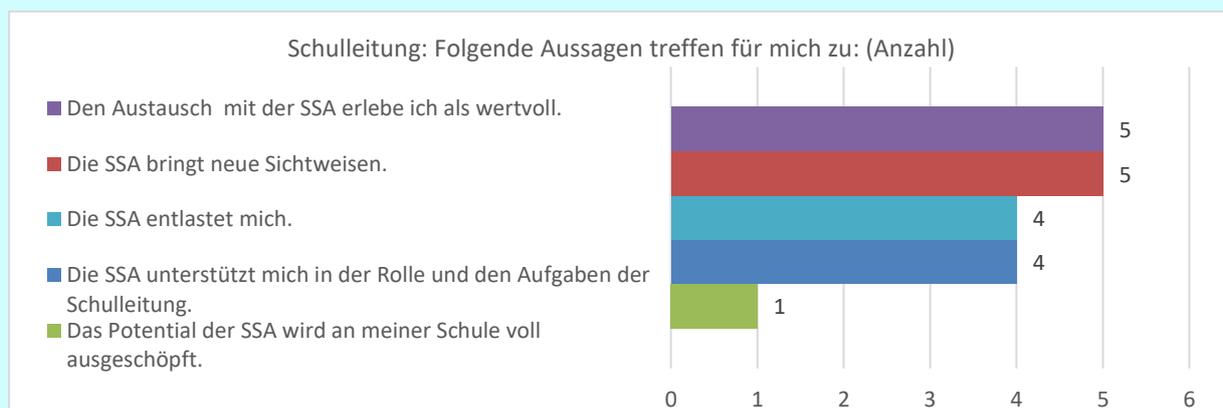
Die Frage «**An welchen der folgenden fachlichen Grundsätze richtet sich die Schulsozialarbeit aus?**»

²⁴ Siehe Anhang 6.3 Antworten der Lehrpersonen.

(Mehrfachauswahl) werteten die Schulleitenden wie folgt:



Auf die Frage «**Folgende Aussagen treffen für mich zu:**» (Mehrfachauswahl) geben die Schulleitungen an:



Die Kommentarmöglichkeit zur Frage «**Warum erlebe ich den Austausch mit der Schulsozialarbeit als wertvoll?**» nutzten drei Schulleitungen:

- Gemeinsames Denken, verschiedene Sichtweisen, Informationen zu Situationen mit SuS, LP
- Ich werde von ihr mit Hintergrundinformationen versorgt, über die Familiensituation.²⁵ Ich werde über SuS informiert, die noch nicht bei mir "vorbeigekommen" sind. Ich werde über Situationen informiert, die ich so im Detail noch nicht kannte.
- Gibt mir einen Überblick über die Schule: In welchen Klassen, mit welchen SuS läuft "etwas" Eine Früherkennung wird unterstützt: Sind weitere Schritte/Massnahmen notwendig, welche?

Die Kommentarmöglichkeit mit der Frage «**Warum und wie entlastet mich die Schulsozialarbeit?**» beantworteten zwei Schulleitungen:

- Nimmt sich Schülerinnen und Schüler mit auffälligem Verhalten an, vermittelt Fachstellen, führt Gespräche mit Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen
- LP wenden sich mit ihren Fragen zu sozialen Auffälligkeiten und Schwierigkeiten von SuS an die SSA, anstatt an mich.
- Wissen, eine SSA steht den SuS und Eltern für ihre Anliegen zur Verfügung.

²⁵ Anmerkung der Autorenschaft: Die Schulsozialarbeit untersteht der Schweigepflicht und kommt dieser auch nach. Die Schulsozialarbeit teilt mit der Schulleitung lediglich Hintergrundinformationen aus einer sozialarbeiterischen Sicht welche die Schulleitung dabei unterstützen, eine Problematik zu erfassen.

Die Kommentarmöglichkeit «**Was ich zur Schulsozialarbeit noch sagen will:**» nutzten 3 Schulleitungen

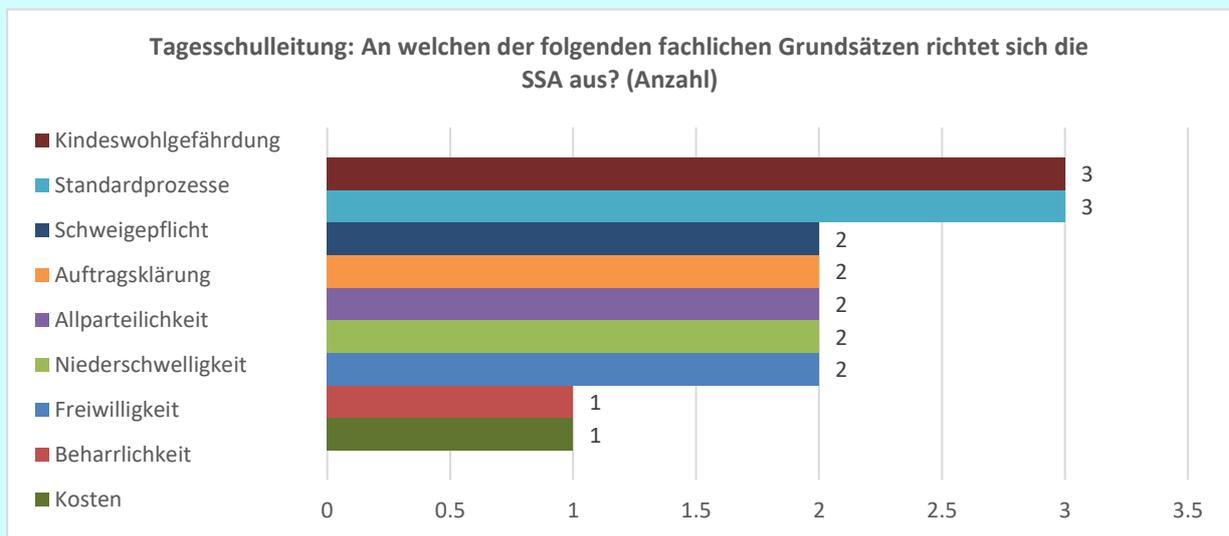
- Die SSA ist eine sehr nützliche und wertvolle Einrichtung für alle Beteiligten des Schulsystems. Ihr Fachwissen und Handeln sind eine Bereicherung und Entlastung für die LP und SL. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut.
- Danke!! Ich schätze das Angebot sehr. Es ist ein bereichernder Austausch und entlastend. SSA nimmt die Anliegen von mir oder den LP ernst und unterstützt.
- Super, dass die SSA in Burgdorf etabliert ist!

Grundsätzlich: «Ich empfinde die Schulsozialarbeit als Bereicherung für unsere Schule» oder «ich finde Schulsozialarbeit unnötig». Alle Schulleitungen gaben an, dass sie die Schulsozialarbeit als Bereicherung für unsere Schule erachten.

FRAGEBOGEN

Antworten: Tagesschulleitungen

Die Frage «**An welchen der folgenden fachlichen Grundsätze richtet sich die Schulsozialarbeit aus?**» (Mehrfachauswahl) gewichteten die Tagesschulleitungen wie folgt:



Die Tagesschulleitungen geben auf die Auswahl «**Ich habe insgesamt folgende Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht**» (Mehrfachauswahl) alle an, dass die jeweilige Schulsozialarbeiterin ihnen gut zuhört, genau nachfragt und das Anliegen der Tagesschulleitung versteht. Zwei geben zudem an, dass die Schulsozialarbeiterin mit ihnen zusammen die jeweilige Rolle und Aufgaben klärt.

Alle drei Tagesschulleitungen geben an, dass sie die Schulsozialarbeit als «hilfreich wirkend» erleben und das jeweilige Ergebnis der Zusammenarbeit überprüft wird. Zwei der drei Tagesschulleitungen geben an, innerhalb der Zusammenarbeit auch «gemeinsam das weitere Vorgehen» zu prüfen.

Die Kommentarmöglichkeit «**Was ich zur Schulsozialarbeit noch sagen will:**» nutzten 2 Tagesschulleitungen.

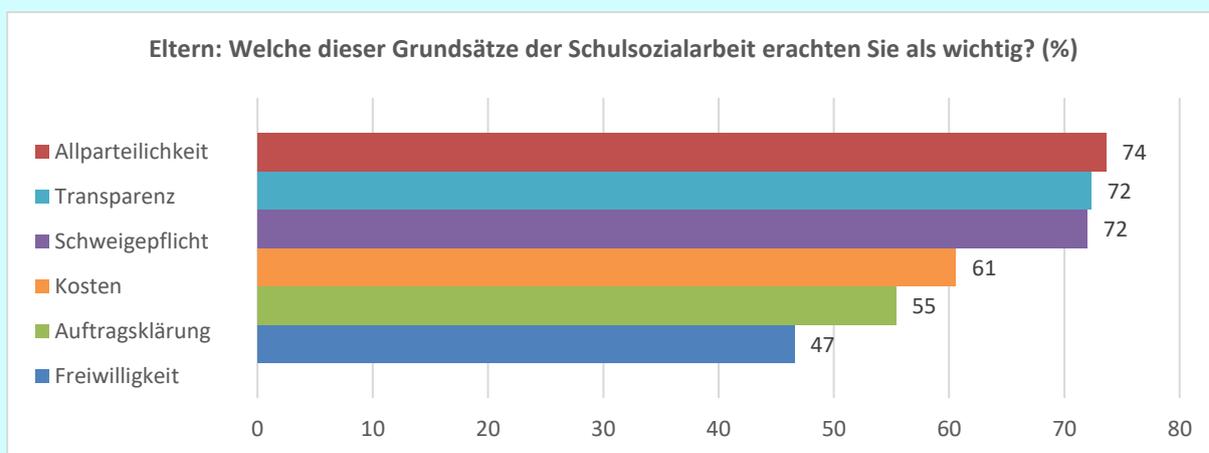
- Ich schätze sehr die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Die Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist sehr wertvoll und gemeinsam kommen wir zum Ziel. Habe sehr gute Erfahrungen gemacht. Dank der guten Zusammenarbeit konnten wir gemeinsam die Kinder unterstützen.
- Herzlichen Dank für die umfangreiche Unterstützung!

Grundsätzlich: «Ich empfinde die Schulsozialarbeit als Bereicherung für unsere Schule» oder «ich finde Schulsozialarbeit unnötig». Auf diese Frage gaben alle drei Tagesschulleitungen an: «Ich empfinde die Schulsozialarbeit als Bereicherung für unsere Schule.». Die Tagesschulleitungen wurden nach ihrer Einschätzung gefragt, **für wen sie die Schulsozialarbeit als wichtig erachten**. Alle drei gaben alle Anspruchsgruppen gleichermassen an. Auf die Frage, **wie oft sie die Schulsozialarbeit schon Schülerinnen und Schüler oder Eltern empfohlen haben**, gaben zwei Tagesschulleitungen 2-5-mal und eine Tagesschulleitung mehr als 5-mal an.

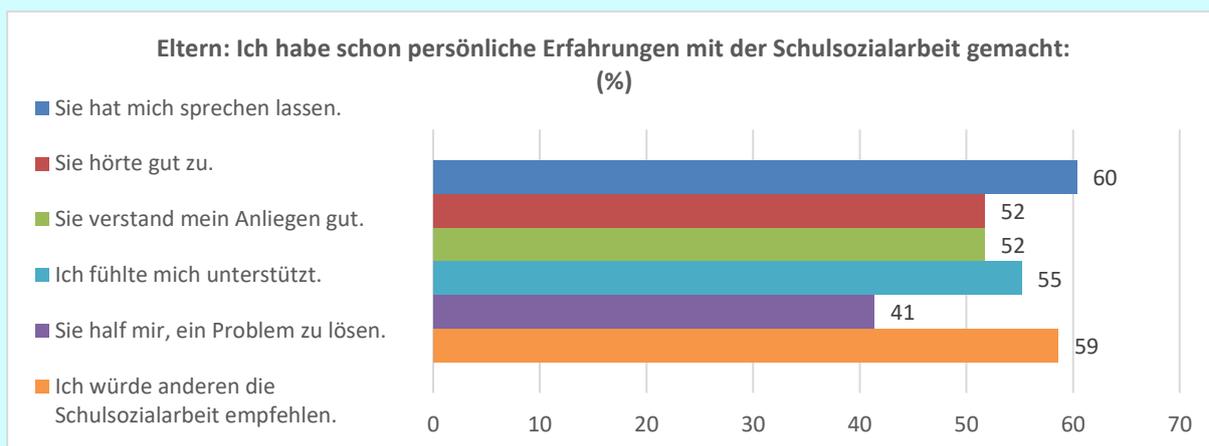
FRAGEBOGEN

Antworten: Erziehungsberechtigten

Die Frage **«An welchen der folgenden fachlichen Grundsätze richtet sich die Schulsozialarbeit aus?»** (Mehrfachauswahl) gewichteten die Erziehungsberechtigten wie folgt, wobei hier weniger Grundsätze zur Verfügung standen.



Von den insgesamt 285 Rückmeldungen der Erziehungsberechtigten geben 58 auf die Frage **«Ich habe schon persönliche Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht:»** (Mehrfachauswahl) folgendes an:



86 Erziehungsberechtigte nahmen sich die Zeit, eine generelle Rückmeldung **«was ich zur Schulsozialarbeit noch sagen will...»** anzubringen. Über die Hälfte der Erziehungsberechtigten äussert sich positiv zum Angebot der Schulsozialarbeit. Sie äussern, dass sie froh sind, dass es an den Schulen in Burgdorf ein Schulsozialarbeitsangebot gibt, sie die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit als gut und hilfreich für ihre Kinder oder sich selber erlebt haben. 14 Erziehungsberechtigte äussern konkrete Wünsche an das Angebot der Schulsozialarbeit wie beispielsweise besser über das Angebot oder Einsatz informiert zu werden, mehr präventive Angebot auch für Eltern und Forderungen die Schulsozialarbeit auszubauen, damit Prozesse besser begleitet werden können.

Hinzu kommen rund 15 kritische Beurteilungen. Darin wird darauf hingewiesen, dass das Angebot zu wenig bekannt ist oder die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit als herausfordernd für sich oder die Kinder erlebt wurde.

5 Erziehungsberechtigte kritisierten zudem den Fragebogen.²⁶

4.3.2 Ergebnis Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit und Kenntnisse zur Schulsozialarbeit

Von den über 600 **Schülerinnen und Schüler** der 4. bis 9. Klasse, die den Fragebogen ausfüllten, vertrauen mehr als die Hälfte der Schulsozialarbeit. Das sind rund 10% mehr Schülerinnen und Schüler als die, die angaben, dass sie schon mal mit der Schulsozialarbeiterin zu tun gehabt haben. Lediglich 7 % geben klar an, dass sie der Schulsozialarbeit nicht vertrauen. Auch wenn lediglich rund ein Drittel die Schulsozialarbeit für sich persönlich als wichtig erachtet, so erachten sie diese zu zwei Dritteln doch wichtig für die Schule als gesamtes. Zuhören, verschwiegen sein und beim Lösen eines Problems unterstützt werden, sind die zentralen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, wie sie die Schulsozialarbeit erleben. Diese Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler, die grösstenteils Schulsozialarbeit im Sinne der Zielsetzungen erlebten.

Die Schulsozialarbeit wird durch die **Lehrpersonen**, welche die Schulsozialarbeit schon mal brauchten, meist als hilfreich wahrgenommen. Einzelne Lehrpersonen machten deutlich, dass sie sich mehr zeitliche Möglichkeiten von der Schulsozialarbeit wünschen, einige dass sie grössere Erwartungen oder Ansprüche an die Schulsozialarbeit haben. Gleichzeitig zeigt sich, dass gerade die Kinderschutzaufgabe der Schulsozialarbeit und die Beharrlichkeit, welche die Schulsozialarbeit bei solchen Themen einnehmen muss sowie die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit noch besser bekannt sein könnten.

An vier von sieben Standorten arbeitet die Schulsozialarbeit mit der **Schulleitung** wie im Konzept beschrieben zusammen. An drei Standorten ist dies nicht der Fall. Bezüglich der Kinderschutzaufgabe und der diesbezüglichen Beharrlichkeit, zeigt sich dasselbe Bild wie bei den Lehrpersonen.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und **Tagesschulleitungen** ist eine gut und wird als wertvoll erachtet.

Die **Eltern**, die schon mit der Schulsozialarbeit zusammenbearbeitet haben, fühlte sich mehr als die Hälfte unterstützt. Offen bleibt, ob sie sich in ihrem Erziehungsauftrag unterstützt fühlten, da die Fragen an sie genereller formuliert wurden.

4.4 Einschätzung durch die Schulsozialarbeit

Im folgenden Abschnitt wird eine kumulierte Aussage der Schulsozialarbeit zusammengetragen, die wie die anderen Anspruchsgruppen einen standortbezogenen Fragenbogen ausfüllten.

Wie ist die Schulsozialarbeit an den verschiedenen Standorten inzwischen verankert? An sechs von acht Schulhäusern wird die Verankerung der Schulsozialarbeit als recht gut verankert und an zwei Schule als komplett verankert eingeschätzt.

Was führt zu dieser Einschätzung? Die Schulsozialarbeiterinnen geben an, dass sie sich aus folgenden Gründen gut verankert fühlen: «Vor allem die Schulleitung denkt die Schulsozialarbeit stets mit und macht die Lehrpersonen immer wieder auf Angebote der Schulsozialarbeit aufmerksam. Auch der grösste Teil des Kollegiums weiss gut über die Angebote der Schulsozialarbeit Bescheid und nutzt diese aktiv.» Und «Die Schulsozialarbeit und ihre Angebote werden sowohl von der Schulleitung als auch vom Kollegium mitgedacht.» Zudem kommen auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern auf die Schulsozialarbeit zu. Es gibt jedoch auch Hinweise, dass in den letzten Monaten wesentlich mehr Personen aller

²⁶ Siehe Anhang 6.4 Antworten der Eltern und Erziehungsberechtigten.

Anspruchsgruppen mit Anliegen auf die Schulsozialarbeit zugehen und nicht alle Anfragen abgedeckt werden können und keine Zeit für Prävention bleibt.

Wie wirkt sich das aus? Die recht gute Verankerung führt zu sehr viele Anfragen und Aufträgen und somit zu längeren Wartezeiten. Kommen noch Notfälle dazwischen, die immer Vorrang haben, verlängert sich die Wartezeit noch zusätzlich. «Ich kann nicht alle Anfragen abdecken sondern muss Priorisieren. Was in den Bereich "nice to have but no need" fällt, kann ich zu 90% nicht abdecken.» Lediglich eine Schulsozialarbeiterin gibt an, dass es ihr ab und zu gelingt, auch präventiv zu arbeiten, jedoch nur dann, wenn es zeitlich drin liegt. Alle anderen geben klar an, dass die Auslastung an der Grenze zur Überlastung ist.

Welche Herausforderungen bestehen und wie gehst du damit um? Die Erwartungen und Ansprüche an die Schulsozialarbeit sind von Seiten aller Anspruchsgruppen sehr hoch. Gleichzeitig ist die Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen auch immer wieder sehr anspruchsvoll. Besonders herausfordernd ist, wenn die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen nicht optimal ist, wenn Lehrpersonen zögern die Schulsozialarbeit zu involvieren, weil sie Angst haben, die Schulsozialarbeit könnte ihr Können als «schlecht» bewerten oder das zu betreuende Kollegium sehr gross und die Schülerinnen und Schüler sehr zahlreich sind und man die Beziehung nicht wirklich pflegen kann.

Kannst du mit den eingesetzten Stellen% an diesem Standort deine Aufgaben gemäss Konzept erfüllen? Die Schulsozialarbeiterinnen können an den verschiedenen Standorten ihre Aufgaben gemäss Konzept mit den ihnen zur Verfügung stehenden Stellenprozenten lediglich teilweise erfüllen. Keiner von ihnen gelingt es, alle Aufgaben zu erfüllen.

Weshalb? Weil pro Standort zu wenig Zeit zur Verfügung steht um mehr als die Anfragen zu bewältigen. Und die Anfragen sind zahlreich. Früherkennung, Frühintervention und Prävention sowie Klasseninterventionen müssen zurückstehen. Dazu kommt, dass es unter den Schülerinnen und Schüler zu grosser Unruhe kommt, wenn es im Kollegium zu starken wechseln oder Belastung kommt, was wieder zu mehr Arbeit bei der Schulsozialarbeit führt.

Was läuft gut in der Zusammenarbeit mit der Schulleitung, die für diesen Standort zuständig ist? Die Zusammenarbeit scheint etwa an der Hälfte der Schulstandorte eine sehr gute und enge zu sein. Hier wird grosses Vertrauen in die jeweilige Arbeit gesetzt und einander in die Hand gearbeitet. Man trifft sich auf Augenhöhe, teilt Werthaltungen, pflegt einen respektvollen Umgang und eine offene Fragekultur.

Die andere Hälfte arbeitet eher parallel zueinander. Es findet ein punktueller Austausch statt. Die Aufgaben der Schulleitungen werden wahrgenommen wie auch der eigene Beitrag, der dazu geleistet werden könnte.

Was könnte verbessert werden? Dort wo die Zusammenarbeit heute schon gut läuft, braucht es nach Rückmeldung der Schulsozialarbeiterinnen keine weiteren Verbesserungen. Die weiteren Rückmeldungen umfassen folgende Vorschläge:

- Regelmässiger Austausch etablieren.
- Gegenseitiger Informationsaustausch pflegen.
- Gegenseitige professionelle Anerkennung pflegen und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit besser nutzen.

Auf die Frage «**Was läuft gut in der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen?**» gaben die Schulsozialarbeiterinnen folgende Antworten: Die Schulsozialarbeiterinnen geben an, dass ein, zum grösseren Teil reger Austausch mit den Lehrpersonen stattfindet. Sie haben den Eindruck, bei Fragen, Unsicherheiten und Problemen von den Lehrpersonen mitgedacht und einbezogen zu werden, teilweise auch frühzeitig.

Auf die Frage «**Was kann noch optimiert werden?**» antworteten die Schulsozialarbeiterinnen wie folgt: Es sollte mehr Arbeitszeit (Stellenprozente) zur Verfügung stehen um wiederkehrend im Austausch mit den Lehrpersonen sein zu können und Absprachen zu treffen. Die Zeit ist immer zu knapp um Prozesse

achtsam und genau begleiten zu können. Lehrpersonen wünschen sich vereinzelt mehr Zeit und Begleitung als die Schulsozialarbeit bieten kann. Um im Kontakt zu sein mit erfahrenen Lehrpersonen, aktiver auf sie zugehen und sich wo möglich selbstverständlicher in Gespräche einklinken.

Eine Schulsozialarbeiterin nutzte die Möglichkeit der Frage **«Was ich noch sagen will:»** «Die Arbeit im Schulhaus empfinde ich trotz der eingeschränkten Stellenprozentage als gehaltvoll, sinnvoll, wirkungsvoll und erfüllend. Das Angebot wird geschätzt, was wiederum auch auf meine Person zurückfällt und mich in meiner Arbeit bestätigt und stärkt. Ebenso erlebe ich die Zusammenarbeit im SSA-Team als eine grosse Bereicherung, eine stabile Stütze, wohlwollend und bestätigend. Es macht grossen Spass mit Leitung SSA und dem Team unterwegs zu sein :) DANKE!»

5. Anhänge

5.1 Anhang - Antworten der Schülerinnen und Schüler

Es wurden nur Antworten aufgeführt, die einen Bezug zur Frage aufweisen.

Ist es einfach die Schulsozialarbeiterin zu treffen? Weshalb... (zusammenfassende Titel)

Ich kenne die Schulsozialarbeiterin, weiss wo ihr Büro liegt oder weiss wie ich mit ihr in Kontakt treten kann:

- weil ich schon ein paar mal zu ihr gegangen bin und es ist immer recht gut gegangen.und jeder kann zu ihr gehen!
- Weil man nur ein Zettel schreibt und in den Brief Kasten rein tut in Trakt 1.
- Man muss nur einen brief schreiben
- Man kann einfach einen Termin vereinbaren.
- Man kann jeder Zeit dort hingehen
- weil man einfach die Lehrerin fragen kann
- Weil sie fast immer da ist
- Es ist klar wo ihr Zimmer sich befindet.
- Es ist einfach sie zu treffen weil sie ist viel da
- Weil es ein Zimmer hat und wenn man ein Gespräch möchte kann man zum Zimmer gehen und anklopfen.
- Sie ist sehr viel gerade da in der Nähe
- Weil man ein Zettel schreiben kann wenn etwas passiert ist oder wenn man sich nicht wohl fühlt kann man einen Zettel schreiben und in Trakt 1 in den Briefkasten reinlegen.
- Man kann einfach einen Termin Ausmachen.
- Weil man einfach zu ihr hingehen kann und das Problem sagen kann
- Weil sie eigentlich immer da ist und man sonst einfach ein Brief in den SSA Briefkasten werfen kann, das man sie gerne treffen würde.
- Ich kann sie gut im Büro erreichen wenn das grüne Schild draussen hängt.
- Wenn man ein Problem hat, kann man es sagen und dann macht man einen Termin ab.
- bei ihrem Büro hat sie einen Briefkasten da steht drauf:,, Schulsozialarbeitung
- Sie läuft vorbei
- Weil sie fast immer bei ihrem Zimmer ist
- Es ist einfach weil sie ein Büro in der schule hat.
- Es ist einfach weil jeder weiss wo ihr Büro ist
- Es hat einen Briefkasten im Trakt 1 und man kann einen Zettel einwerfen.
- Weil man weiss wann sie da ist, weil sie die Tage sagt wann sie da ist, und von wann bis wann
- Man sieht sie manchmal im Treppenhaus
- ja es ist sehr einfach weil sie sehr viel da ist
- Sie hat ein eigenes Zimmer
- Weil sie ein eigenes Büro bei uns in der Schule hat und sie hat ein grünes Schild wenn Sie da ist rot wen sie nicht da ist.
- Man kann einfach zu ihrem Büro oder ein Termin abmachen.
- Man kann ihr schreiben und bekommt sehr schnell eine Rückmeldung.
- Weil sie immer da ist
- Pausenaufsicht
- Es ist einfach weil es hat ein grünes Schild ,dann weiss man ob hinein gehen kann wenn das rote Schild ist,ist es umgekehrt
- Weil ich sie immer sehe
- Sie ist Mo.und Do.da.
- Mann weiss wo das Büro ist
- Wenn man ein Problem hat, kann man es sagen und dann einen Termin abmachen.
- es gibt viele Möglichkeiten sie zu treffen.
- Sie gerade in der nähe
- Weil ich immer einen Termin bekomme
- Weil sie meistens im Büro ist.
- Sie war da.
- Sie ist die meiste Zeit da.Und man kann einfach in ihr Büro gehen.
- Es ist einfach sie zu finden weil sie zu unterst einen Büro hat 😊
- Sie ist meistens da
- Man kann seine Lehrperson fragen oder sie direkt kontaktieren.
- Weil sie manchmal am rumlaufen ist und ich sie sehe.
- sie kommt manchmal ins Klassen Zimmer und hast pausen Aufsicht
- Sie ist fast immer da
- Wenn es Streit gibt hat man normalerweise ein Gespräch mit ihr damit man alles klären kann.
- weil sie fast immer im gleichen Raum ist
- Ja weil wenn es ein schulproblem gibt zb. Man wird gemobbt oder so kann man es dort lösen.
- Da man Sie gut über Mail erreichen kann.
- Man kann einen Zettel in Iren Briefkasten reinlesen
- es ist einfach sie zu treffen und wenn man sie nicht Trift dann kann man ein Brief schreiben
- Weil es hat ein briefkasten und dort kann man schreiben was für ein Problem du hast und deine Klasse aufschreiben und dein name und dann sucht sie dich und redet mit dir
- Man kann ihr E-Mails schreiben und sie ist oft in Ihrem Zimmer.
- Auf dem Gang
- Da sie immer in ihrem Büro ist.
- Sie ist meistens verfügbar und wenn es nicht möglich ist bei ihrem zimmer/Büro zu treffen
- Ich sehe sie manchmal
- Weil sie gute Angebote macht wie mann sie erreichen kann.
- Nummer, Email und in der Schule verfügbar.
- Mann kann einfach zu ihr gehen und dann kann man ein Termin machen
- Einfach
- Sie ist fast immer da

- Man kann der schulsozialarbeiterin jederzeit einen Brief schreiben
- Es ist einfach weil man sie immer im büro ist.
- Wenn sie da ist hat sie eine Karte umgedreht dass man sie ob sie da ist oder nicht man kann sie immer ansprechen
- Ich sehe sie halt manchmal sie kommt Frau (...) Probleme zu lösen wenn man hat und so.
- sie ist nah
- Weil sie fast immer im Büro ist
- Weil sie da für uns ist und uns gerne hilft
- Es gibt einen Briefkasten in den man einen Brief an sie reinlegen kann, dann kann man einen Termin mit ihr vereinbaren. An der Schulhaus Tür der Primarschule heisst es auch ob sie da ist.
- Einfach
- Weil man sie gut erreichen kann.
- weil es einfach ist
- Man kann es der Lehrperson sagen und diese leitet es weiter an sie
- Es war einfach weil ich seine Nummer wusste und konnte mit sie reden, obwohl ich nie mit sie geredet hab. Jetzt habe ich seine Nummer vergessen.
- Mann weiss wo sie ist
- Man weiss wo ihr Büro ist.
- Man kann zu seinem Lehrer/seiner Lehrerin gehen und fragen ob man einen Termin machen könnte oder man geht direkt zum Büro von der Schulsozialarbeiterin.
- Man kann der Lehrerin sagen ob man einen Termin haben kann
- Im Büro
- Man kann ihr einen Brief schreiben dass man sie treffen möchte.
- Sie ist meistens oben bei Ihrem Zimmer und falls sie nicht dort ist hat sie Ihre Nummer auf der Türe.
- Wenn man ein Gespräch mit ihr will kann man einfach an der Tür klopfen und einen Termin abmachen oder sie ist gerade nicht beschäftigt und du kannst mit ihr über dein Problem reden.
- Weil man sie gut erreichen kann.
- Ihr büro ist immer offen. Glaube ich
- Manchmal im Schulhaus oder man sieht sie auf dem Gang
- Weil es ein Schild an der Tür hat an der steht ob sie da ist oder nicht
- Man muss zuerst einen Termin vereinbaren usw. Das ist aber auch verständlich. Und kein Problem
- Ich finde es einfach sie zu finden weil sie vor ihrem Büro ein Briefkasten hat mit der Schrift da stet drauf schulsozial arbeiten
- Weil ich ihr meistens über den Wg laufe.
- Weil sie ein Büro hat das leicht zu finden ist.
- Man kann die Lehrperson fragen ob man einen Termin machen kann.
- Man kann ihr einen Brief schreiben
- Weil sie einen Briefkasten hat und der jeden Freitag geleert wird.
- ich sehe sie manchmal weil sie ein Zimmer hat wo sie manchmal drin ist.
- Ich sehe sie immer
- Da sie meistens da ist
- Ich finde es ist einfach sie zu treffen weil sie vor der Türe immer einen kleinen Briefkasten hatt und auf dem Briefkasten ein bild von ihr hatt.
- Vor Ort ist sie oft. Aber ich denke vielleicht kann sie nicht so den Zugang zu Jugendlichen finden und 1-5 Klasse wäre evtl besser geeignet, Einige Jugendliche haben erzählt das sie ihnen garnicht richtig zugehört hat und man gemerkt hätte auf welcher Seite sie steht ,(ist nicht meine Persönliche Meinung da ich noch nie bei ihr war, aber es sind die Gerüchte die ich mitbekommen habe) .
- Ich glaube man kann einen Brief schreiben, ich habe das aber noch nie gemacht.
- Weil ich sie immer sehe
- Einfach
- wegen dem Fenster das zeigt wenn sie da ist und ich weiss wo das Büro ist
- weil mann über sich spricht und seine Probleme sprechen muss und das ist ungenem
- Es ist einfach, weil sie nahe ist.
- Sie ist viel hier im Schulhaus Man kann ein Zettel schreiben und in ihr Briefkasten tun
- Weil man immer ein Termin vereinbaren kann.
- Weil sie viel im Büro ist
- es ist einfach weil sie immer da ist.
- Weil ich einfach ein Email schreiben kann, oder ein Lehrperson fragen für einen Termin etc.
- Ich sehe sie nur in den Pausen oder wenn wir mit ihr arbeiten
- Wie unser Zimmer ist in Trakt ... wie ich sehe sie manchmal
- Wie man den Lehrer fragen kann der jederzeit ein Gespräch in kurzer Zeit vereinbaren kann
- Sie hat ein Büro in das man jederzeit eintreten kann und falls sie da ist antreffen kann
- Weil sie auf einem zu gehen.
- Weil man einfach zu ihrem Büro gehen kann und einen Termin vereinbaren kann.
- Es gibt ein Brief Kasten da kann man ein Brief rein werfen
- Weil man sie manchmal sieht
- es ist einfach sie zu erreichen sie ist meistens in ihrem Büro.
- Sie ist viel hier in der Schule man kann ihr auch ein Zettel schreiben.
- Es gibt viele Möglichkeiten um ein Gespräch zubekommen
- Sie ist meistens im Zimmer. Und man sieht ob sie im Zimmer ist oder nicht weil es hat Girlanden und wenn sie an sind dann ist sie im Zimmer wenn sie nicht an sind ist sie nicht im Zimmer.
- Weil es einen Briefkasten hat in dem Schulhaus (Trakt ...) da man einen Zettel rein machen kann wenn man ein Problem hat.
- also ich war noch nie bei Frau (...). ich weiss nicht ganz wann man Termine haben kann. ich sehe sie Haber immer auf dem pausen platz
- Im Büro
- mit Frau (...) is ganz nett und cool sie ist ganz nett und sie hat mich geholfen und ja sie hat mich sehr geholfen :) und mann kann mit sie auch sprechen wenn man die Lehrerin oder der Lehrer fragt ob man ein Termin mit sie hat.

- ich sehe sie jeden Tag
- es ist einfach sie zu treffen weil ich weis wo ihr Büro ist
- weil man einfach anklopfen kann und wenn niemand da ist dann kann man einen Zettel vor die Tür legen.
- Sie hat ihr Büro im Trakt 2
- Weil sie direkt im oberen Stock ist man muss nur rauf gehen und klopfen wenn sie Zeit hat dann nimmt sie

dich direkt auf und wenn nicht dann macht sie einen Termin ab

- Zum zb wen ich ein Problem habe kann sie kommen aber manchmal haben 4 oder 6 Personen ein Problem deshalb kann sie nicht alles auf einmal machen man müssten ein Termin ab machen .
- Weil sie oft da ist

Es ist nur manchmal einfach sie zu treffen oder gar nicht, weil sie keine Zeit hat oder nicht im Büro ist.

- Es ist einfach wenn sie in ihrem Büro ist doch sonst ist es schwierig.
- Weil ich nicht im Trakt 1 Schule habe. Und weil sie viele Termine hat.
- Ich sehe sie nicht
- Sie ist nicht immer da.
- Weil sie nicht immer da ist.
- Man sieht sie nicht so oft.
- weil sie nicht immer da ist
- Sie ist nicht so viel da.
- Gefühlt nie gesehen
- Also sie ist halt nicht immer am gleichen Ort und ja.
- Selten im Haus - wenn dann sehr stark ausgebucht. Ohne einen Termin schlecht
- Ich weiss manchmal nicht, wo sie ist
- Es ist manchmal einfach aber auch schwierig weil manchmal ist sie nicht da oder wenn ich ein Problem habe hab keine zeit
- Sie ist nicht immer da.
- Sie sind nicht immer da
- Weil ich mich nicht immer getraue zu fragen
- weil sie nicht immer da ist.
- Sie arbeitet an 3 Schulen und ist selten da und dann weiss sie manchmal nicht mehr was sie genau abgemacht hat oder warum sie ins Klassenzimmer kommen sollte
- Manchmal hat sie noch andere Kinder
- Sie ist manchmal da manchmal nicht da.
- Weil Mann sie fast nie sieht
- Weill sie manchmal schon viele Termine hat.
- Manchmal weil sie keine Zeit hat
- Weil sie ist nicht jeden Tag in der Schule.
- Sie ist viel unter wegs
- weil sie viele termine hat und sonst kann man einfach die lehrprson fragen
- Frau (...) ist oft nicht so oft in unserem Schulgebäude.
- Weil sie nur am Mittwoch in die Schule kommt
- Sie ist aber nicht immer da
- Weil sie nich immer in unserer Schule sind

- Weil sie nicht immer Zeit hat und auch mit anderen Kinder arbeite
- Manchmal ist sie abwesend, manchmal anwesend
- Also ja es ich glaube es ist einfach Aber manchmal ist sie nicht da weil sie zu tun hat
- Weil sie nicht jeden Tag Zeit hat oder nicht da ist
- Ich sehe sie nicht oft.
- Weil sie manchmal beschäftigt ist.
- Weil sie nicht oft hier ist
- Weil sie auch an anderen Schulen arbeitet.
- Sie ist nicht so viel da
- Weil sie nicht so viel da ist

- Weil sie nur am Mittwoch in der Schule ist
- Man sieht sie nicht so oft.
- Sie ist nicht immer da
- Es ist nicht ganz klar wan das sie im Schulhaus ist
- Weil sie nicht da
- Weil wenn etwas passiert ist sie mit den anderen Personen am besprechen und dann sehe ich sie nicht oft.
- man weiss eigentlich garnicht wann sie hier ist und wann nicht es wäre vellei cht gut das es ein Zettel oder Plakat gibt wann sie da ist
- Sie ist nicht jeden Tag da aber wenn sie da ist es einfach
- Weil sie nicht immer da ist.
- Sie hat nicht immer Zeit und ich sehe sie fast nie
- Ich weiss es nicht. Ich habe sie noch nie getroffen, außer dann als sie sich vorstellen gekommen ist.
- Weil sie nicht immer hier ist.
- Ich sehe sie nur manch mal
- Weil die schulsozial arbeiterin nicht immer da ist. Aber sie ist schon ca. zwei mal pro Woche da.
- Es ist schwierig die Schulsozialarbeit zu finden weil ich mich noch nicht so gut auskenne.
- weil ich sie fast nie sehe und ich weiss nicht einmal wo man sie treffen kann. Ausserdem hab ich mittlerweile vergessen wie sie sieht
- Manchmal finde ich sie nicht.
- Ich weiss es ehrlich gesagt gar nicht so genau weil ich noch fast nie mit ihr einzeln zu tun hatte.
- Weil si immer unterwegs ist
- Weil sie auch andere Kinder hat die zu ihr wollen
- Weil sie nicht immer da ist
- Manchmal anwesend manchmal nicht.
- Früher habe ich sie oft gesehen weil ich im anderen Schulhaus war. Jetzt sehe ich sie nicht mehr so oft weil ich im anderen Schulhaus bin.
- Ich persönlich weiss nicht wann und wo genau sie ist. In der Unterstufe im Gsteighof war es sehr praktisch denn es gab ein Schild auf dem immer stand ob die Schulsozialarbeiterin (Frau boazdia) da war oder nicht.
- Ich sehe sie fasst nie.
- Sie ist nicht jeden Tag da aber wenn sie am Mittwoch da ist ist es einfach
- Ich glaube war nie zu ihr gegangen. Aber viele sagen dass sie nicht so erreichbar ist.
- nein man sieht Frau Sport nicht fill
- sie ist manchmal im Schulhaus
- Nein weil ich sie nicht richtig kenne und ich getraue mich nicht sachen zu erzählen an einer person die ich nicht kenne
- Weil sie nicht immer hier ist.
- Weil man ni weiss wenn sie da ist
- Weil Mann nicht so richtig weis wie Mann sich melden soll oder wie Mann sie findet

- Sie ist nicht immer da also sie geht auch zu anderen Kinder
- Weil sie nicht immer bei der Oberstufe Pestalozzi arbeitet.
- Will sie nicht beim Trakt 1ist und weil wir beim Trakt 2 sind
- Manchmal ist Sie nicht da und manchmal hatt sie jemanden anders
- Ich finde manchmal weil ich sie nicht so oft in der schule sehe, und ich habe noch nie bei ihr gearbeitet, wegen einem Problem oder so.
- Ist oft vor ort aber man kann nicht immer mit ihr reden, den oft ist sie auch unterwegs in anderen schulhäuser.
- Weil sie hier in der Schule arbeitet ist es leicht sie zu treffen. Manchmal ist es schwer weil manchmal ist sie nicht da.

- Ich sehe sie nicht oft.
- Am Mittwoch ist es einfach
- Ich habe manchmal angeklickt denn ich weiss wo ihr Büro ist aber ich sehe sie nicht so oft.
- Da sie nur manchmal da ist.
- Wei es manch mal nicht passt
- ich finde manchmal weil manchmal hat sie auch einfach keine Zeit oder auch andere Kinder die ein Termin haben.
- Weil sie nicht immer in unserem Schulhaus ist.
- Ich sehe sie nicht sehr oft im Schulhaus
- Weil ich noch nie bei ihr war

Weitere Rückmeldungen:

- Es kommt darauf um was es geht
- Weil es weiter hilft
- Ja
- Ihr ist es wichtig uns zu helfen
- manchmal ist es nötig manchmal nicht
- ?
- wen man einen kompflickt hat wird man von den LP direkt zu ihr geschickt
- Weil ich nicht so viel zu ihr gehe
- du kanst mit ihr reden und du kanst sagen ob sie es deinen eltern sagen soll oder nicht.
- Sie ist im lehrerzimmer
- Manchmal wen ich etwas schlimmes gemacht habe will ich nicht zu ihr gehen.
- Ich weiss nicht wo die Schulsozialarbeit ist und ich kenne die Namen der Schulsozialarbeiter nicht beim Namen, wenn ich die Schulsozialarbeiter/inne sehen würde würde mir das nichts bringen.
- Ich finde es gut das man zu ihr gehen kan. wen man schtreit hat
- Wenn etwas passiert.
- ich finde es nicht schwer weil ich es normal finde
- Es kommt darauf an worum es geht
- Weiss nicht was zu sagen
- Weil unsere Schulzimmer nicht beim Trakt 1 ist sonder Trakt 2.
- Weil unser Schulzimmer nicht im trakt1 ist
- Wen man viele Probleme hat
- Manchmal ist es ein bisschen peinlich.
- Ich war schon mehrere malen und es war gar nicht so einfach aber es hilft wirklich.

- Weil ich sie nur 1mal getroffen habe.
- Für ein paar Kinder ist es schwer über die Probleme mit seinen Eltern zu sprechen. Sie fühlen sich sicher traurig.
- Manchmal ist es schwierig zu sagen was einem Bedrückt , weil es einem vielleicht peinlich ist !
- ICH REDE NICHT SO GERNE
- Ich traue mich manchmal nicht.
- Weil sie ist im Trakt 1 und nicht bei uns
- Weil ich finde es ist ja etwas normales wen man etwas beschreiben mus
- Ich sehe sie oft mit dem Fahrrad.
- weil es manchmal auch andere Kinder gibt wo ein Termin haben
- Weil wen man schlimme Probleme hat dan ist es mega hilfreich wenn eine Schulsozialarbeiterin in der Schule ist.
- Ich schäme mich
- Frau (...) hilft un s
- weil ich nie eigentlich zu ihr gehen soll darum kann ich sie sehr manchmal in der schule sehen.ich kann sie noch sehen wenn sie zu uns ins Klassenzimmer kommt mehr nicht.
- Weil man vielleicht nicht gerne darüber Reden möchte
- Weil mich jemand nervt
- Weil es mir nicht weiterhilft und ich ihr mal etwas erzählt habe und es dann die ganze Lehrerschaft wusste was mit mir ist.
- Weil ich nicht so viel mit Frau (...) zu tun habe
- weil manchmal ist es schwierig weil wenn man die erste mal zu Schulsozialarbeiterin geht nachher denkt man das es dort schwierig ist.
- Ich habe kein streit

Ich war noch nie bei der Schulsozialarbeit, brauche keine Schulsozialarbeit oder weiss es nicht:

- Weis nicht ich war noch nie bei einer.
- Ich habe eigentlich nie wollen die Schulsozialarbeiter treffen.
- Ich habe nie mit ihr gesprochen
- ich weiss es nicht ich wahr noch nie dort.
- Keine Ahnung
- Ich weiss es nicht, weil ich noch nie ein Treffen vereinbaren wollte. Aber ich denke schon dass es eifach geht.
- Keine Ahnung

- Ich war noch nie dort
- ich weiss nicht. weil ich noch nie Kontakt hatte
- Ich war noch nie dort darum weis ich es nicht
- ich denke schon, aber war noch nie bei Ihr.
- Ich war noch ni da
- Ich wollte noch nie zu ihr, aber ich Galaabend man könnte sehr schnell ein Gespräch finden.
- Keine Ahnung hab dort nichts verloren bis her.
- Ich wahr noch nie

- Noch nie getroffen
- Ich gehe nicht zu ihr
- Brauche sie nie
- Keine Ahnung

- Ich war noch nie dort.
- ich habe mit ihr noch nie mit ihr gesprochen
- Keine Ahnung
- Ich war noch nie bei ihr.

So melde ich mich bei der Schulsozialarbeiterin: ... nämlich (*zusammenfassende Titel*)

Direktes ansprechen der Schulsozialarbeiterin.

- ich finde man kann überall sie an sprechen und in ihr Büro kommen na klar wenn ich darf und wenn sie zeit hat und man kann eigentlich fast alles von hier machen.
- Wenn ich sie treffe und ich ein Problem habe dann sage ich es (...)
- Ich klopfe an der Tür und erkläre ihr was mich stört und hoffentlich hat sie eine Lösung
- Wen man sie sieht
- Wenn ich sie sehe spreche ich mit sie
- Wenn ich sie sehe Dan kann ich sie sagen Seher einfach
- Manchmal sehe ich sie auf dem weg und dann könnte ich sie an sprechen oder so.
- Bevor ich ins Büro gehe klopfe ich an der Tür und erzähle ihr den den Grund weshalb ich gekommen bin
- Ich hab sie in unsere Klassezimmer getroffen. Wenn ich im Sport oder Werken gehe sehe ich sie auch manchmal sie sagt mir immer Hallo . Sie ist nett .
- Wir haben Sie im Unterricht getroffen und wir konnten sie etwas fragen, wenn wir wollten.

Via Lehrperson

- also ich hab anders geflickte weil es meine Lehrerin gesagt hat das ich zu (...).
- Ich sage ihr/ihm (Lehrer*in) was passiert und sie sagt es weiter an die Schulleiterin.
- Ich sag es meiner Lehrerin weil sie kontakt hat. Ich scribe einen Zetel das sie weis wer ich bin und sie weiss warum ich zu ihr gehe.
- Weil meine Lehrerin ihr Bescheid sagen kann und weil sie höchst wahrscheinlich die Nummer der sozial Arbeiterin hat
- Ja ich frage zuerst meine Lehrerin und dann gehe ich, und wen sie nicht da ist dann schreibe ich eine Zettel und stecke den in den in den Briefkasten
- Weil ich bei ihre geschprech muss
- Weil die Lernperson es Frau (...) ausrichten kann

Schriftlich via Briefkasten

- Ich schreibe mein brobleme und Schnecke in in den Brief Kasten fon ihr
- Weil fast alle sie kennen und wir ein Briefkasten für das haben
- Schreibe einen Brief
- ich habe es gemacht das ich ein brief geschrieben habe

Mittels Mail / Telefon

- ich würde sie mit der imail kotaktiren
- Ich schreibe ein mail
- Ich kann auch Ihr Eine E-Mail schreiben.
- Eine Email oder Nachricht schreiben.
- Ich schreibe ihr ein Mail
- ein Mail schreiben
- Ich schreibe ihr eine Mail
- ich schreibe ihr eine mail
- Ich schreibe sie ein Mail
- Ich schreibe Ihr ein Mail
- Oder ein Mail schreiben
- Email oder Anrufen und einen Termin vereinbaren
- Schreibe Ihr eine email.
- ich würde ihr eine maile schreiben
- Ich würde eine Mail schreiben.
- Ich schreibe ihr ein email
- Mail schicken
- E Mail
- Ich war noch nie bei ihr .also weiss ich nicht wie es ist
- ein E-mail schreiben
- Per E-mail kann man sich auch melden.
- Telefon
- Telefon

Weitere Antworten

- Das ist für mich sehr schwierig zu beurteilen aufgrund des fehlenden Interesse oder Notwendigkeit mich zu melden.
- Ich weiss nicht ich musste nie mit ihr allein sprechen
- Ich weiss nicht so ganz wie man sie finden kann weil ich sie nie sehe
- Weil dann weiss sie das ich etwas sagen muss
- Ich war noch nie
- War noch nie dort
- Ging nie bei die schulsozialarbeiterin
- Weil das am einfachsten ist.
- Es gibt viele Möglichkeiten wenn sie da ist
- Weis nicht
- Wen man ein Problem hat kann man sich bei schulsozialarbeiterin melden
- Ich habe keine Probleme deshalb muss ich mich auch nicht melden.
- Man kann sie auch treffen wenn man sie im Unterricht gesehen hat.
- Damit es so privat wie möglich ist.
- Ich hatte noch nie das Bedürfnis zur Schulsozialarbeit zu gehen.
- Ich gehe nicht zu Frau (...) da ich keine Depressionen habe

- Weil das jede Person macht, wo zu der Sozialarbeiterin will.
- Da habe ich Zeit
- Hab ich noch nie

Ich melde mich gar nicht bei der Schulsozialarbeit:

- Garnicht
- Ging nie bei die schulsozialarbeiterin
- Gar nicht.
- Ich gehe nicht zu ihr.
- Ich war noch nie bei ihr also musste ich auch nicht zu ihr gehen und sie fragen
- Gar nich...ich spreche wie gesagt eigentlich gar nicht mit ihr da ich gar nie dazu komme, oder dazu kommenn muss.
- Gar nicht
- Ich habe keine Probleme deshalb muss ich mich auch nicht melden.
- Ich brauche es und werde es auch nicht brauchen
- Garnicht
- Garnicht
- gar nicht
- Ich hatte noch nie das Bedürfnis zur Schulsozialarbeit zu gehen.
- Garnicht

Ich melde mich anders bei der Schulsozialarbeit:

- Ich sage es meinen Eltern.
- Meine Mutter hat sie angerufen.
- ich fürde es meine Mutter sagen

Anderen Gründen (*zusammenfassende Titel*) um mich bei der Schulsozialarbeit zu melden.

Für mich gibt es keine Gründe zur Schulsozialarbeiterin zu gehen

- .
- Nichts
- Ich melde mich nicht
- Gar nicht
- Wahrscheinlich gar nicht. Egal ob ich ein Problem habe oder jemand anderes.
- Ich melde mich eigentlich gar nicht, weil ich finde wenn man ein privates Problem hat und dann zu der Schulsozialarbeiterin geht wird sie es anderen Informieren, wenn SIE es wichtig findet aber man eigentlich gar nicht will das sie es sagt (zb. Sie sagt es den Eltern).
- ???
- Keine
- Gar nicht
- Ich geh nie zur Schulsozial Arbeiterin
- Ging nie
- keien
- Eigentlich keine.
- Ich melde mich Grundsätzlich nicht bei ihr und versuche meine Probleme alleine zu lösen.
- Garnicht
- Gar nivht
- Ich gehe eigentlich nie zur schulsozialarbeiterin weil ich meine probleme selbst löse
- Keine Ahnung
- Ich petzte nie etwas ich löse meine Probleme selber
- -
- M
- Ich gehe gar nicht zu der Sozialhilfe weil ich keine benötige
- Ich melde mich nie bei schulsozialarbeiterin
- Gar nicht.
- Keine
- Ich musste noch nie.
- Ich fühle mich wohl in der Schule.
- Ich habe keine Probleme
- Gar nicht weil man sich nicht getraut und weil man brobiert die Probleme selbst zu lösen
- Werde ich nie
- Wen
- Ich melde mich nicht bei ihr
- Weil ich nicht zu ihr musste weil ich keine Probleme habe

Folgende Gründe könnten mich bewegen, zur Schulsozialarbeiterin zu gehen

- Wenn ich mit mein Freundin nicht befreundet sind
- Auch bei Familiären problemen
- Wenn ich mich nicht mehr so gut fühle in der Schule.
- Wenn man getsresst in der Schule ist etc.
- weil ich und die Mädchen einen schtreit haben
- Weil (...) mich nie getröstet hat
- Ja manchmal faule ich mich nicht das selbe und darum gehe ich
- Wen ich mich nicht mehr wohl fühle in der Schule.
- Schtreit mit den freundinnen . Wen mich etwas traurig macht dann rede
- ich würde auch noch kommen wen ich traurig bin wegen meinen verstorbenen Großeltern
- Wenn es jemanden nicht gut geht und ich die Last tragen muss.
- Wenn der Lehrer spinnt
- Wenn ich irgendwelche Probleme habe, nicht nur aus der Schule.
- Stress, Familienprobleme
- Wenn ich das gefül habe das was nicht mit meinen Eltern stimt.
- Familie Probleme
- Familien probleme
- wenn ich getobt fette
- Streit oder wegen ein Kampf
- Verhalten Verbessern

- Wen der Lehrer spinnt .
Wen der Lehrer ungerecht ist.
- Frau (...) hat gesagt Mann darf sich jeder Zeit bei ihr melden
- Ich würde zur Schulsozialarbeit gehen, wenn ich mich in Meiner Umgebung nicht mehr wohl fühle.
- Wenn ich Probleme zuhause habe
- Wenn ich nicht mit der Klasse zufrieden bin
- Wenn ich nicht mehr kann Wenn ich deprimiert bin
- Wenn ich etwas nicht verstehen
- Wenn ich Streit habe und es selber bis jetzt nicht klären konnte
- Wenn ich mit einer neutralen Person reden möchte, die die Situation von aussen betrachtet
- Wenn man Stress zuhause hat.
- Wenn ich grosse Probleme mit andern habe ausserhalb von der Schule
- Z.B. wenn ich zuhause Probleme habe
- Auch wenn ich ein Problem zuhause habe kann ich zu der Sozialarbeiterin.
- Probleme zuhause
- wenn man Probleme hat in Familie oder so.
- Alle von den Gründen
- Streit habe.
- wenn ich traurig über meine verstorbenen Grosseltern
- Wenn man zu Hause ein Problem hat.
- Wenn man zb. ein Problem zuhause hat.
- Mein Mutter lebt in Cuba
- Stress in der Oberstufe.
- Wenn ich zuhause (in der Familie) ein Problem habe.
- Auch wenn etwas ist das ich es nur ihr sagen will und es niemand anderes wissen soll.
- probleme zuhause
- Das man geschlagen wird und so
- Mann Mist in der Pause macht
- Wenn es mir nicht gut geht zuhause wenn die Eltern streiten würden.

... auf die Frage, weshalb ich die Schulsozialarbeit für mich wichtig finde (zusammenfassende Titel)

Aus folgenden Gründen ist die Schulsozialarbeit wichtig für mich:

- Weil sie einem helfen wenn man ein Problem hat
- Weil man bei ihr alles sagen kann und sie für sich behält.
- Weil sie mich Hilft Probleme zu lösen obwohl ich noch nie eine Problem mit ihr gelöst habe. Ich fühle mich wohl in meine Klasse .
- wenn man ein Problem hat kann man sie sprechen.
- weil sie fast immer einem helfen kann
- Sie unterstützt alle.
- Wen der Lehrer Spinnt und Sachen macht was man gar nicht darf wie bei uns in der Klasse. Oder wenn man schlimme Probleme hat.
- Das ich weiss das ich immer jemand zum sprechen habe wenn ich Probleme habe
- ich brauche sie nicht mehr, aber sie hat mir damals geholfen.
- Da ich zu ihr gehen kann wenn ich sonst niemanden habe.
- Sie kann immer Helfen
- Wenn du ein Streit hast der immer schlimmer wird und man es nicht klären kann
- Weil sie hilft mir bei Problemen
- Weil ich es so finde für alles
- Weil sie mit uns reden kann und unser Problem lösen kann
- Weil man seine Probleme abladen kann und man weiss das sie dort sicher sind.
- Weil sie hilft Probleme zu lösen
- Weil sie für deine Probleme da ist und dir zuhört
- Ich habe persönlich keine Probleme, aber für andere ist eine Schulsozialarbeiterin bestimmt gut.
- Weil sie uns hilft.
- Wenn ich ein Problem habe sie hilft mir sehr gern
- ja weil in der Schule muss man reden und man muss wenn man nicht gut fühlt oder gemobbt wird dann ist es sehr wichtig aber wenn du den Schulsozialarbeit nicht vertraust um zu reden dann denke ich nein aber meistens sagen die Lehrerinnen das sie sollen gehen wegen Streit oder einfach Probleme zum Beispiel wenn man unkonzentriert ist oder müde.
- Weil ich es brauche wenn es mir nicht gut geht
- Weil sie mir meistens helfen kann. Sie versucht das Problem zu lösen es klappt nicht immer aber meistens klappt es. Und darüber bin ich meistens froh. Ich gehe immer zu ihr wenn ich ein Problem habe.
- Weil man Sachen die man sonst nicht erzählen kann da man nicht weiss ob Freundinnen/Freunde sie nicht ausplaudern.
- Weil sie mir helfen kann
- Ich habe nie so Probleme. Aber sie muntern uns als Klasse auf und das finde ich gut.
- Sie ist eine Vertrauensperson der man alles sagen kann und einem hilft
- Es ist jemand der das was du sagst nicht weiter sagen darf.
- Ich finde es gut weil man mit ihr reden und sich öffnen kann.
- Weil wenn man ein Problem hat wo einem die Eltern nicht helfen können ist es noch praktisch.
- Weil ich Eltern habe die mich helfen können und auch Freunde die älter als mich sind die können auch helfen
- Weil sie dich gut helfen kann
- Weil sie dir zuhört
- Damit ich meine Probleme lösen kann
- Ich finde es einfach wichtig wenn ich die Schulsozialarbeit brauche sonst nicht.
- Weil sie könnte mir tips für die Schule geben und dann kann ich sie benutzen und schauen ob sie wirklich mir helfen
- Weil ich es wichtig finde das es auch in der Schule jemand gibt mit dem man reden kann. Gerade wenn es vielleicht Probleme zuhause gibt die man nicht mit den Eltern besprechen will.
- falls wir Probleme haben das sie uns helfen kann.
- Weil sie immer helfen kann

- Weil sie immer da für uns sind
 - Weil sie hilft mir immer bei alles
 - Weil ich mich bei ihr melden kann wen ich Hilfe brauche.
 - ja wen jemand keine Hilfe bekommt das er zu der Schulsozialarbeiter kann gehen.
 - Weil ich noch nie zu einer Schulsozialarbeit gegangen bin, aber ich finde es gut das es eine gibt.
 - Sie löst meine Probleme
 - Weil es ein Persien viel helfen kann
 - Es kann immer etwas passieren.
 - Weil sie gut zugehört hat und das gut getänzelt hat
 - Ich finde sie wichtig weil sie hilft bei Probleme und ich finde es toll wie sie es macht ☺
 - Weil sie mir bei Problemen hilft und sie gute Räte gibt.
 - weil wenn man nicht mit den Eltern sprechen will kann man zu ihr.
 - Weil,wenn ich ein Problem habe kann ich zu ihr gehen
 - weil ich es wichtig finde.
 - Weil ich es nicht brauche. Vielleicht für andere schon.
 - weil sie Probleme klären kann
 - ich finde schon weil Frau (...) eine wichtige Lehrerin weil sie Probleme löst und mit uns sprechen kann.
 - Weil es einfach ist jemanden zum sprechen zu finden.
 - Ich finde es sehr wichtig aber ich persönlich habe es noch nie gebraucht und daher ist es für mich persönlich im Moment nicht so wichtig
 - Das man eine anlaufstelle/person hat die einem helfen kann und probleme lösen kann wenn man nicht zu den eltern gehen kann/will
 - Ich finde wenn ein Kind Probleme hat ist es nützlich.
 - weil es wichtig ist mit einer person sprechen zu können
 - Bei Problemen ist es sehr Nützlich.
 - Weil sie kann uns helfen wenn wir Probleme in der Schule haben
 - Weil es wichtig auch in der Schule ist eine Person haben die dich hilft und zuhört.
 - Ich finde es wichtig das es eine schulsosiala
 - Weil sie sicher gut helfen kann
 - Sie hilft mir wenn ich Stress habe
 - Weil sie immer ein Lösung hat wenn man zum Beispiel mit dem anderen Person Streit hat.
 - Weil sie da ist für problemen
 - weil sie mir in der unterstufe sehr geholfen hatt
 - Weil man Probleme lösen kann.
 - um Probleme zu lösen
 - Sie hilft wenn man mal ein Problem hat.
 - Bei der Schulsozialarbeit wichtig, weil sie kann dir bei Problemen helfen.
 - mann kann über probleme reden.
 - Weil sie meinen Problemen helfen kann wenn ich jetzt ein paar hätte
 - Weil sie anderen und mir helfen kann
 - um Probleme zu lösen
 - Wenn ich ein Problem habe, weiss ich das sie mir helfen kann. Aber ich brauche im Moment keine Hilfe.
 - Ich finde es wichtig, weil sich jeder und jede in der Schule wohl fühlen sollte.
 - weil man mit ihr reden kann und sie erzählt es niemanden wen man das nicht will
 - eigentlich schon, aber wenn ich drei Wochen warten muss um sie zu sehen, ist es zu lange
 - Weil man halt immer ein weg findet ein Problem zu lösen und man sich da hat offen fühlt das finde ich halt wichtig weil es könnte sein das ein Kind mal etwas tut was er hätte nicht tun sollen und das nur wegen der Schule.
 - Weil die schulsozial kann uns helfen
 - Weil man mit ihr Probleme besprechen kann und offen sein kann
 - Wenn ich ein Problem habe kann ich zu ihr gehen
 - weil sie mir kann helfen
 - Weil man ihr alles sagen kann und sie würd dann eine Lösung suchen um das Problem zu reglen
 - Sie kann bei Problemen helfen
 - Weil sie nicht nur Probleme inder schule aufhebt, sondern auch auserhalb.
 - weil sie hilft und die wo sie sagt ist es wahr.
 - Weil sie manche Probleme echt gut lösen kann, und auch sonst ist es für mich wichtig das jemand ein auge auf uns hat wenn es in die Kategorie geht!
 - War noch nie dort wen ich dort wäre dann wahrscheinlich ja
 - Sie hilft anderen kinder
 - wen ich Probleme in der schule habe dann fände ich es gut wenn ich mich melden könnte
 - weil sieb hilft an denen Kinder wo ein Problem haben (...).
 - Es eine Möglichkeit für mich, Probleme zu lösen
 - Eigentlich ist es schon wichtig aber da ich zuhause auch volle Unterstützung habe ist es für mich nicht mega relevant.
 - Eine neutrale Person.
 - Weil zum beispiel es gäbe einen streit und niemand kann helfen den streit zu lösen.
 - Da kann man alle Probleme sagen.
 - Ich finde es wichtig weil die anderen Kindern vielleicht ein Problem haben und es nicht lesen können.
 - Weil man gut mit ihr Sachen besprechen kann
 - WEIL MAN VILEICHT NICHT MIT DER LEHRERIN SPRECHEN WIL SONDAR MAL MIT EINER ANDEREN PERSON SPRECHEN WILL
 - Für Probleme und für Anliegen
 - Weil dann kann man über alles reden was einem nachläuft oder wenn man Probleme hat
 - weil wen man ein Problem hat kann man zu ihr gehen.
 - Weil man immer etwas fragen kann wen man ein Problem hat.
 - Wen man Hilfe braucht oder wegen Probleme
 - Es gut tut über seine Gefühle zu sprechen. Wenn ich ein Problem habe hilft sie/er mir.
 - Für andere ist es vileicht wichtig aber ich werde es glaub nie brauchen
 - Ich kann bei Problemen bei ihr hilfe holen
 - Weil sie eine Vertrauensperson ist, die Schweigepflicht hat und man Probleme erzählen kann, die man sonst niemandem erzählen kann oder will.
- Und wenn ich ein Problem habe, bei dem z. B. meine Mut-

ter nicht so viel darüber weiss, dass ich mit ihr darüber Sprechen kann

- wenn Kinder Probleme haben ist das etwas das mega hilft und wichtig ist Kinder füllen sich dann geschützt und haben frohe Gedanken
- Weil es wichtig ist das ich retten kan
- Weil sie alen hilft
- weil man mir hilft.
- Weill wenn jemand ein grosses Problem hat oder einfach ein Problem ist es gut das du mit jemandem sprechen kannst und das es jemand weiss.

- Weil sie bei unsere Problemen helfen kann.
- Weil wen man es nicht mit den Eltern sprechen will das es jemand hat um zu sprechen
- Weil wenn man vielleicht mal ein Problem zuhause hat kann man ja nicht mit den Eltern reden.
- Weil man da über alles sprechen kann.
- Fals man ein Problem hat denn man dicht lösen kann
- weil sie es niemand sagen kann wenn ich oder andere Leute das so wollen
- Wenn ich ein Problem habe ist sie immer da und mann kann mit (...) über alles reden

Ich finde sie für mich nicht wichtig oder ich war noch nie bei ihr

- Weil ich noch nie Probleme in der Schule hatte
- Ich weiss es nicht genau ob ich die Schulsozialarbeit sehr wichtig finden soll weil es vielleicht nicht sehr hilft.
- Weil es nur manchmal so ist
- Ich bin selbstständig
- Weil ich bisher nicht bei ihr war und ich keine Probleme hatte
- Ich weiss es nicht weil manchmal schon und Manchmal nicht
- hatte noch nie kontakt mit Ihr
- Weil ich noch nie bei ihr war.
- Weiss nicht
- Weil ich sie nicht brauche
- Ich denke dass die Jugendlichen in ihrer Rebellionsphase sich oft eh von niemandem etwas sagen lassen und die Probleme auch selber lösen können
- Weil ich sie noch nie gebraucht hab
- Einfach so
- Es spielt keine grosse Rolle denke ich.
- Nicht besonders, da ich nicht darauf angewiesen bin
- Ich bin noch nie zu ihr gegangen
- Weil ich keine Probleme habe
- Weil ich nicht viel damit zu tuhen habe
- Habe sie noch nie brauchen müssen
- Wenn ich mal ein Problem habe dann sollte ich es auch lösen können.
- Ich weiss nicht ob es wichtig ist oder nicht
- Weil ich noch nie grosse Probleme hatte
- Es können mir auch jederzeit meine Eltern helfen. Und das tuen sie auch
- Weiss nicht
- Weil ich keine Probleme in der schule habe
- Da ich eine Psychologin habe, ist dies nicht nötig.
- Warum wenn es Psychiater gibt
- so ja oder nein
- Weil ich bis jetzt noch kein Problem hatte, es nicht brauche
- Ich habe nicht so viele Probleme gerade
- Ich war noch nie bei einer
- Ich brauche sie nicht wirklich
- Weil ich noch nie ein Problem hatte
- manchmal
- Weil ich meine Probleme selber lösen kann
- Ich war noch nie dort

- Weil ich sie noch nie gebraucht habe.
- Weil ich es mir nicht vorgestellt habe
- Hatte bis jetzt nichts mit ihr zu tun
- Weil ich noch nicht bei ihr war.
- Weil ich nie damit zu tun habe.
- Weil ich noch nie mit einer zu tun hatte
- Dadurch das ich ausgenommen nur mit der Klasse manchmal mit der Schulsozialarbeit zutun hatte, ist sie für mich nicht so sehr wichtig.
- Brauche ich nicht
- Weil ich keine Probleme habe im Moment.
- Weil ich noch nie bei ihr war
- Weil ich nicht wirklich Probleme habe aber und ihr nicht so sehr vertraue.
- Weil ich sie fast nie brauche.
- Weil ich noch nicht dort war
- für mich ist sie nicht so so wichtig sie kann schon helfen aber nicht immer.
- Weil ich es nicht weiss
- Ich finde es etwas unnötig bei manchen themen
- Weil ich keine Sozialhilfe brauche ich löse meine Probleme auf andere Art
- Weil ich keine Probleme habe
- Weil ich in der Schule gut klar komme und keine probleme habe
- Noch nie getroffen
- Weil noch nie da war und weis nicht wie es ist
- Weil ich bisher noch keinen Grund hatte zu ihr zu gehen,
- weil ich es nicht weiss
- Wei ich nicht viel mit ihr zu tun habe.
- Weil ich sie nicht gut kenne
- Ich habe fast nie Probleme.
- Wei ich sie nicht gut kenne.
- War nicht no viel bei ihr
- Weil ich nie bei einer war
- Ich habe nicht viel mit ihr zu tun
- weil ich es nicht weiss
- Ich habe noch nie so richtig etwas mit ihr besprochen
- Weil Ich sehr selten Probleme habe
- die meisten brauchen es glaub ich nicht aber paar schom
- Für Kinder die Probleme oder so haben vielleicht kann ich nicht sagen

Ich benötige sie nicht mehr oder habe andere Hilfe.

- Also Sie hat mir sehr geholfen aber jetzt brauche ich Sie nicht mehr unbedingt.
- Weil ich schon genug unterstützung habe.
- Weil ich sie nicht mehr brauche.
- Für mich nicht weil ich habe die Eltern zuhause und kann gut mit ihnen sprechen, aber für andere Schüler finde ich es ein sehr gutes Angebot genau für solch die vielecht die

Möglichkeit nicht haben zu Hause zu sprechen mit den Eltern

- Weil ich bei Problemen mit meinen Eltern oder meiner Psychologin spreche, ich aber in der Unterstufe auch schon Treffen mit dem dazumaligen Schulsozialarbeiter hatte.
- Ich habe meine Familie und Freunde bei denen ich mich wohler fühle.

Ich habe keine guten Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gemacht habe oder mich zu wenig unterstützt fühle.

- Hat mich bei einem grossen Konflikt nicht wirklich unterstützt und mich so fühlen lassen das ich schuld war.
- Ich hatte auch mal ein Problem wir sind auch bei Frau (...) wir haben 15min gesprochen. 1 Tag später hat es mir nicht geholfen
- Ich bin in der 4 Klasse bei (...) gewesen und es hat nicht geholfen

- Weil es nicht wirklich etwas bringt und dazu hört sie nicht gut zu und lässt uns nicht aussprechen
- Weil viele sagen das sie nie zuhört . Nur sie Sprecht die ganze zeit. Sie lasst die andern nicht sprechen.
- Weil sie mir nicht Hilft und sie kann nichts machen als zu-zuhören.

... auf die Frage, weshalb ich die Schulsozialarbeit für unsere Schule wichtig finde (*zusammenfassende Titel*)

Ich erachte sie nicht als wichtig für unsere Schule

- Weil sie unsere Probleme nicht versteht
- es hilft oft nicht und wenn dan macht es nur schlimmer
- Weil es für nichts ist.
- Bewegte sich zu viel man würde nervös
- Schreit manchmal aus dem nichts
- will sie mir nicht helfen konnte
- Sie kann hilfreich sein, doch meines Erachtens hat sie meistens nur noch mehr Probleme bereitet
- Nur teilweise-ich hatte nicht immer gute Erfahrungen.
- Geh zum Psychologen oder Psychiater
- Weil nicht alle sie brauchen
- Für mich gab es nie eine Situation in welche ich die Schulsozialarbeit benötigte also habe ich keine wirkliche Meinung dazu.
- Unnötig
- Schau vorher
- ich weis es nicht weil ich noch nie dort war.
- Weil ich noch nie bei ihr war.
- Es trauen sich nicht alle zu gehen
- Weil ich finde man sollte selbst lösungen zu seinen problemen finden.

- weil ich keine ahnung habe
- Weiss nicht
- Weiss nicht
- ich weiss nicht ob ich sie wirklich wichtig finde.
- Einfach
- ich weiss nicht welche Probleme die anderen haben
- Noch nie gebraucht
- Ich weiss es nicht
- Weil ich noch nie Bei ihr war.
- Ich weiss es nicht weil fieleicht haben andere eine andere antwort.
- Weil ich nie bei ihr war
- Einfach
- Genau aus diesem Grund wie ich es schon bei einer früheren Frage beantwortet habe.
- Noch nie getroffen
- Aber meist sagt man es nicht der Schulsozialarbeiterin da man ja nicht so vertraut ist und ja sonst auch nie Kontakt mit ihnen hat.Man sagt es eher den Eltern
- Weil wir auch Lehrpersonen haben
- Also es ist manchmal wichtig und manchmal nicht

Ich erachte sie aus folgenden Gründen wichtig für die Schule

- Sie kann alle die wo ein Problem haben fast immer helfen
- Das man wenn man probleme mit Ihr sprechen kann
- Weil es Leute gibt die Probleme haben
- Weill es halt so ist wenn jemand im Problem ist das mann reden kann Weill wenn es nicht hat könnte man mit den Eltern aber eileicht will man nicht das es die Eltern wissen es ist einfach so besser.
- wenn jemand ein problem hat kann man darüber sprechen.
- Wenn man Hilfe braucht, bekommt man Hilfe.
- Weil man auch mal mit jemanden reden muss.
- Weil Sie allen Kindern hilft
- Weil es sonst keine geben würde
- Weil wenn jemand sich nicht getraut seine probleme sagen zu können kann man bei der schulsozialarbeit gehen
- Weil wen ein Kind Probleme hat kann es einfach da hin gehen.

- ich finde es wichtig weil andere vielleicht ein Problem haben.
- Weil wenn jemand ein Problem hat kann er/sie zu ihr gehen
- Wen man schlimme Probleme hat. Oder der Lehrer sehr viele doofe Sachen macht. Manchmal ist bei uns in der Klasse auch ein gestürm.
- Wenn Kinder Probleme haben dann ist das eine gute Unterstützung
- Weil ich glaube das es so weniger Streit gibt oder er jedenfalls viel schneller geklärt wird.
- Weil wenn jemand ein Problem hat ist sie wichtig.
- weil viele probleme haben weil si zum leben gehören und für einpaar wird es nach der zeit schwierig mit die sen probleme zu leben.
- Weil sie jedem hilft, EGAL WER!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! !!!!!!!!!!!!!

- Damit Kinder sich Hilfe holen können und seine Sorgen jemandem anvertrauen können.
- Sie helfen dir immer
- weil jedes Kind zu ihr gehen kann.
- Wenn man irgendein Problem hat kann man zu ihr gehen. Vielleicht kann sie einem dann auch helfen.
- Weil es viele Streits oder Mobings gibt
- Mann sich die Sachen die einen bedrücken sagen kann.
- Weil sie vielen Menschen hilft
- Weil es andere vielleicht brauchen
- Weil sie allen hilft
- Für viele Sachen: Tschewes,streit oder problema
- Weil die Unterschätzung in schwierige Situationen auch in der Schule wichtig ist und manchmal passiert etwas, dass man die Eltern nicht sagen möchte.
- Weil es eine gute Möglichkeit ist, für Kinder welche sich nicht so gut ihren Eltern anvertrauen können.
- Weil sie einem manchmal sehr helfen kann
- Damit man sagen kann ob man ein Problem hat oder niemand mit einem zu tun hat.
- Für mich nicht aber für die die das nötig haben oder Probleme haben dann schon
- Weil sie uns zuhört
- Sie ist einfach in der Schule für uns da .
- Weil sie nett und cool ist
- Es beruhigt manche Schüler wenn man mit ihr reden kann.
- Weil das viele brauchen.
- Wenn man Probleme in der Klasse hat ist es auch nützlich.
- Es ist eine Ansprechperson
- es braucht eine
- Weil sie uns unterstützt wenn man Probleme hat.
- Weil es gibt Problem Kinder
- weil Schulsozialarbeiterinnen anderen Kindern helfen
- Für Kinder die Probleme haben, ist es gut wenn man mit jemandem sprechen kann
- Jeder muss sich wohl fühlen
- Für dass alle Anliegen stellen können.
- es ist wichtig
- Weil sie Schüler aus die Probleme rausholt oder hilft
- Da man mit ihr über unsere Probleme sprechen kann.
- Weil manchmal Kinder probleme haben
- Weil es manchen hilft.
- Weil wenn jemand weinen würde dann das ihn jemand trösten kann.
- Weil sie Kinder hilft
- Weil es Probleme gibt die man nicht alleine lösen kann
- Jeder kann durch eine schwere zeit gehen.
- Weil sie streitereien löst.
- Weil viele Kinder Probleme haben und sie bei ihr dann ihr Problem sagen können
- Das hilft allen. Den Schülern und den Lehrern und den Eltern.
- Weil sie helfen
- Weil sie hilft uns bei Problemen
- Weil wenn sie/er nicht wäre dann würden einige Probleme nur noch grösser werden , anstatt das sie Verschwinden oder immer wie kleiner werden.
- Ich finde jede Schule braucht eine Schulsozialarbeiter*in das man wen man Streit hat oder andere Probleme dan zu ihr gehen kann.
- Wenn man probleme hat und sie nicht teilen will, kann man zur schulsozialarbeiter/in gehen
- Weil andere Kinder haben velleich Probleme
- Weil vielleicht weil andere mehr Probleme haben
- das Kinder sich danach keine sorgen mehr haben und die schule dann kein Ort ist von Problemen
- ich finde es wichtig weil Kinder sind nicht immer nett zu einander und manchmal wird man gemobbt und kann dann in der Schulsozialarbeit gehen und das klären vielleicht oder wenn man einfach andere Probleme hat.
- Weil es wichtig ist etwas zu besprechen was die Klasse oder die Schule betrifft. Was die Schule betrifft kann man nicht sehr gut mit den Eltern besprechen.
- Ja sie kann viele Probleme lösen
- weil sie gut hilft und ohne sie habe ich es nicht geschafft.
- Sie hilft jede Person
- Weil es viele Kinder gibt die Probleme haben und Zuhause keiner Zuhört dass sie jemanden haben die ihnen Zuhören
- Weil es oft Probleme gibt.
- Weil sie die Probleme anderen löst
- Weil nicht nur wir haben Probleme sondern auch andere. Und ich finde es wichtig. 😊 😊
- Weil es vielleicht viele Schüler/innen hat die mit jemanden reden möchten und die Person zuhört.
- Weil es einpaar leuten helfen kann und man manchmal auch wirklich jemanden braucht der vielleicht nicht zur Familie gehört
- Weil die schulsozial Arbeit kann viele Kinder helfen und so
- Es hilft Kinder mit Problemen umzugehen.
- weil sie uns helfen Probleme lösen
- Weil es Kinder gibt die unfair behandelt werden und Gemobbt werden
- Fals ein Kind probleme hat egal mit wer
- Das man eine anlaufstelle/person hat die einem helfen kann und probleme lösen kann wenn man nicht zu den eltern gehen kann/will
- JA WEN MAN EIN PROBLEM HAT UND MAN KAN ES NICHT SELBER LÖSEN WIL
- weil man vielleicht nicht mit den Eltern oder Geschwister reden will oder weil sie das Problem sind
- weil man mit ihr reden kann das man nicht wertend dem Unterricht traurig sein muss
- Weil ein paar Schüler probleme haben und die mit jemandem besprechen wollen.
- Ich finde es wichtig das wen man Probleme hat zu ihr gehen kann
- Weil wir mehr lernrn..
- Wenn man ein Problem hat kann man einfach zu ihr gehen.
- Weil man mit ihr sehr viel besser Probleme lösen kann
- Weil es viele giebt die vielleicht ein Problem haben, ausserhalb der Schule oder auch in der Schule und sie es dann jemandem anvertrauen können
- Sie Hilft viele Probleme in der ganzen Schule
- Das man Probleme kleren können.

- Sie ist immer da wenn man Probleme hat und das finde ich sehr gut! 😊
- Einfach weil man weiß das einem jemand zuhört.
- Weil sie Leuten helfen kann
- sie ist nett und hat mir und allen anderen Kinder geholfen wenn man Probleme hat.
- Weil sie hilft wenn man Hilfe braucht.
- Ich denke es gibt schon Kinder, die gerne mit jemandem darüber sprechen wollen.
- Weil sie die Probleme löst
- Damit man sich gut fühlt.
- Wenn man Probleme hat ist dass gut
- Ja falls andere Probleme haben können sie helfen.
- Weil sie jemanden viel helfen kann
- Weil es ein paar Kinder gibt die Probleme mit anderen Kinder haben.
- So kann man Probleme lösen.
- Weil sie hilfsbereit sind und Probleme lösen kann .
- Das es keine probleme gibt
- Es ist gut jemanden zu haben fürs reden.
- Weil sie da ist für problemen
- es gibt viele Kinder die sich in der Schule nicht gut verhalten und Probleme haben
- Wenn man ein Mal ein Problem dann sollte Mann es auch lösen können.
- Weil die Schulsozialarbeiterin hilft wenn man ein Problem hat. Vorallem wenn man ein Problem hat.
- Ich finde es wichtig weil wen man ein Problem hat dan kan man zu euch
- Es hilft jemanden
Und bei uns gibt es manchmal Probleme
- ich finde es wichtig weil wenn man ein Problem hat dann kann man zu ihr gehen.
- Weil sie bei Problemen hilft.
- Es ist besser wenn es jemand dafür gibt wo sich damit auskennt. Denn die Lehrer wissen dann wenn es so ein Problem gibt nicht so bescheid
- Weil ein paar Schüler Probleme haben
- Ohne es wird es schwieriger sein Probleme zu lösen
- Es ist jemand der die Sachen nicht weiter sagen darf
- Da sich manche Schüler dan Unterstützt fühlen
- Kinder brauchen das das sie retten können
- Ich finde es wichtig ihre TIPPS zu hören. Daraus können wir lernen wie wir Probleme lösen könnte.
- Ich denke, dass es toll ist wenn man jemand hat
- ich finde es ist gut eine Schulsozialarbeit zu haben
- Wie sie uns zuhört
- Damit sich die Kinder wohl fühlen
- Wein wenn man ein Problem hat kann man zu jemandem gehen
- Sie kann einem helfen
- Es werden viele Konflikte gelöst.
- Es ist wichtig eine Vertrauensperson zu haben.
- Weil man Probleme löst
- Damit man Probleme lösen kann.
- Weil sie für euch da ist
- Wenn jemand ein Problem hat und nicht mit niemandem anders darüber sprechen kann.
- Weil sie hilft Probleme zu lösen
- Weil man immer etwas fragen kann wen man ein Problem hat.

... auf die Frage, was ich der Schulsozialarbeiterin noch sagen will ... (zusammenfassende Titel)

Kritische Beurteilung

- Das man nicht zeigen sollte, dass man auf einer Seite steht sondern einfach beiden zuhört und nicht diskriminiert.
- Ich fand ihre Körpersprache und Aussagen zu stark ausgedrückt.
- Ich finde sie sollten besser zuhören und Schüler einfach aussprechen lassen ohne rein zu reden oder unnötige Fragen zu stellen weil das ist Respektlos und so wollen die Schüler nicht mehr kommen.
- Es wäre gut wenn sie z.B. die Nachbereitung „von mein Körper gehört mir“ schnell macht..und einfach mehr da sein
- Es kommt draufan , wie man sich behandelt fühlt. Wenn man mit einer 12 - jährigen Person spricht, wie mit einem Kleinkind, bringt dass so gut wie nichts . Das soll heissen : man muss auf das Alter einer Person achten , wenn man mit ihr spricht , und dann sorgfältig die Wörter wählen .
- ich finde cool das sie eine schweige pflicht
- Ich sehe sie fast nie darum gehe ich nicht zu ihr wenn ich ein Problem habe.
Ich denke sie ist schon gut aber vielleicht wäre es hilfreich wenn sie ab und zu einen Besuch in den Klassen machen könnte, dann würd en wir auch wissen wann wir zu ihr kommen gehen, sollen und wo sie zu finden ist.
- Wenn sie manchmal bei uns seid finde ich kann man direkt zum Thema kommen. Ich finde aber das sie sehr nett sind und gut zuhören wenn Jemand spricht.
- Versuchen sie Beide Seiten anzuschauen, und nicht immer das zu glauben was andere Schüler behaupten
- Ihr hilft den Schüler immer das find ich gut ber ich weiss bis heute nicht wo man die schulsozialarbeiterin findet 😊
- Immer ausreden lassen und sprechen lassen. Zuhören Beim diskutieren zuhören und nicht auf jemandem seine Seite sein!
- Ein bisschen erwachsener mit Kinder umgehen.
- Sie soll mal Anden Schüler/in zuhören.
- Bewegen sie sich nicht zu viel und fallen den anderen bitte nicht ins wort.

Positive Beurteilung

- Sie ist sehr net
- das sie coole spiele hat
- Ich finde es sehr wichtig dass sie an der Schule sind denn dann können sie den Schülerinnen und Schülern helfen 👍

- Danke viel mal weil sie mir schon ein paar mal aus der patsche geholfen hat
- Sie machen einen sehr guten Job
- Das sie sehr helfen kann
- Danke das du mir damals geholfen hast.
- Ich finde es super wie sie den Schülern weiter helfen und bei mir haben sie es immer geschafft mir weiter zu helfen
- Ich finde die Arbeit sehr gut. Danke das ihr in unserer Schule seid
- Sie machen eine gute Arbeit
- Die Schulsozialarbeiterin können dich fast überall helfen
- Danke das sie Schüler unterstützen mit ihren eltern
- Ich möchte noch sagen das ich es wirklich gut finde, dass sie mir ist. Ich möchte auch noch DANKE sagen für das, wie sie mir bei meinem Problem geholfen hat.
- Saly sie machen guete Arbeit
- Sie hat eine gute und wertvolle Arbeit
- Danke
- Ich finde es cool dass Sie uns besuchen kommt im Unterricht.
- Weiter so.
- Sie macht das 🤗💖
- Es ist gut das ihr da seid.
- Ich finde toll das sie uns immer bei den Problemen hilfst
- Danke das ich jetzt meine Probleme hinter mir habe 😊
- Ich finde es wirklich toll das es das gibt und auch so wie wir euch erreichen können das sind super Angebote danke viel mal für eure Unterstützung.
- Das es gut ist das sie da sind und bleibt auch es ist einfach so besser.
- Ich finde es wichtig was sie machen !
- sie machen es super
- Ich finde ihr seit nett und seid da wen etwas ist.
- Sie ist eine gute schulsozialarbeiterin und sie sind nett.
- Das sie ihren Job gut macht
- Sie hilft bei allen Problemen
- Es ist gut das ihr da seid.
- Danke das sie mir geholfen haben z.b. dort als ich nicht getraut habe laut zu sprechen oder Probleme hatte mit meinen freunde
- Sie sind toll
- Sie sind die BESTEADALALAL
- Sie ist die netteste und sehr gute sie hat viele Ideen für die ganze Schule
- Danke sind sie da, Frau (...). Sie haben schon manchen Kindern inklusive mir geholfen.
- Danke wie sie da bist du hilfst immer danke 👍👍
- Ich finde es gut dass sie hier ist.
- Liebe Frau (...) danke für ihre Unterstützung und weil sich mich auch trösten
Liebe Grüsse (...)
- Ihr macht einen guten Arbeit 🏠👩🏫📖📎📧
- Es ist toll dass sie da ist
- Frau (...) ist sehr nett.
- sie hat ein tolle Arbeit und das ihr danke
liebe grüße (...)
- Sie sind sehr nett und gut. Sie haben eine schöne Leuchterkette beim Büro
- Sie sind cool siuuu
- du bist eine toll e schulsoziale
- SIE SIND EINE GUTE SCHULSOZIALARBEITEIN
LIEBE GRUSSE
- sie macht es toll.
- Wen ich sie brauche sit sie da
- wenn ich hilfe brauch dann sind sie für mich da
- Dass sie nett bei denn Kinder ist.
- Ich bin froh das sie da ist wenn ich etwas habe
- Ich finde sie sind eine grosse Hilfe für uns und seid dem sie bei uns waren ist unsere klasse viel netter und freundlicher. Danke für alles!
- Kommen sie wieder (...) besuchen
- Danke für alles und ihre Hilfe.
- Sie ist sehr nett. 😊😊
- Sie machen einen guten und sinnvollen Beruf.
- Danke 😊
- Sie kann gut Probleme lösen.
- Danke das sie hier arbeiten sie helfen allen die hier zur Schule gehen .
😊
- Sie machen den Job sehr gut
- Danke das sie hier anderen Kindern helfen und das man sich Hilfe holen kann.
- Das ich es sehr wichtig finde das es eine Schulsozialarbeiterin gibt
- Danke für alles
- Es gibt Kinder auf unserer Schule die gemobbt werden sich aber nicht trauen zu ihnen zu kommen!
- Ich finde es richtig toll von euch das ihr hilft 🙏😊
- Danke das du unsere Probleme löst.
- Also ich glaube für andere die Probleme haben ist es sehr gut aber ich brauche es eigentlich gar nicht
- Das sie ein guten Job macht💖
- Ich finde sie sind sehr wichtig für die Schule weil sie jedes Problem lösen
- Danke
- Machen sie weiter so
- Danke
- Ich bin sehr froh gibt es Schulsozialarbeiterinnen .
- Danke dass ich kommen durfte :) -(...)
- Ich vertraue ihr nicht besonders aber gut das sie da ist ein paar Grundschulern hat sie schon beruhigt und ihre Probleme gelöst (mich betrifft das nicht besonders).
- Das Sie es gut macht.
- Dass sie so weiter machen soll, denn es hilft sehr!
- Ich finde diesen Job wirklich sehr sehr wichtig das man mit jemanden reden kann und nicht Zuhause traurig reden muss. Das habe ich eben nicht so gerne
- Sie ist Nett freundlich und mehr....
- Wenn ich probleme habe frage ich ihnen
- Ich finde es gut was sie machen.
- Ich finde das was Sie machen sehr gut
- Danke Frau (...) für ihre Hilfe, die Geduld und alles andere
💖
- Danke dass ihr euch Mühe gibt für uns
- Sie hört gut zu.
- Ich finde sie sehr nett 👍

- Danke. Vür die tolle Arbeit
- Danke dass sie an unserer Schule sind.
- Das sie nette liebe Person ist .
- Es ist toll sowas zu haben es ist einfach selten das man hier in der Oberstufe pestalozzi Probleme hat
- das ich es sehr wichtig das es die Schulsozialarbeiterin
- Danke für meine Problem helfen
- Guten Job machen sie
- danke das du hier bist 😊😊
- Tolles angebot, für mich jedoch nicht nötig
- Danke das sie mir geholfen haben ich bin (...) wen sie sich noch an mich erinnern sie haben mir wirklich geholfen danke.
- Dankeschön
- Sie kann gut schwierige Situationen verstehen
- Ihr seit sehr nett ihr hab sehr schöne Augen lg (...)
- Danke für die unterstützung
- Danke das sie die Kindern helfen falls sie Probleme haben.
- Das sie sehr nett sind 😊
- Liebe Frau (...) Sie haben mir immer bei Problemen geholfen LG (...)
- Danke das sie den Kindern helfen.
- Vielen Dank für Ihre Unterstützung
- Ich finde es gut das es jemanden gibt dem man in solchen Momenten vertrauen kann.
- Sie hilft immer bei Probleme
- Danke für die Hilfe.
- Einfach so weiter machen
- Sie sind eine guten Personen Sie haben mir immer gehofft
- ich finde sie helfen vielen Kinder.Und sie haben mir sehr geholfen bei meinem Problem.
- sie machen ein toller jobb
- ich danke ihr sehr das sie mir so viel geholfen hatt.
- sie machen gut
- das sie nett ist und gut ist wenn man Hilfe braucht. (ich habe Frau (...) und Frau (...) verwechselt).
- Ich finde es gut das sie die Schüler/ in in schwierigen Situationen unterstützen.
- Sie haben mir sehr geholfen
- Ich finde es super wie die Schulsozialarbeiter helfen, zuhören und klären können
- Danke für alles
- Ich finde wichtig, dass Sie da sind.
- Ich bin froh das sie im der Schule ist falls ich mal etwas habe.
- ich finde ihr macht ein toller Job und das ich sie mit diesem Angebot unterschütze.
- ich finde Sozialarbeit sehr gut
- Ich finde gut das sie da sind
- Ich danke für das Helfen an den Schulen.
- Sie sind die aller beste usus 😊😊😊
- Danke
- Ich finde das sie ein tollen Job macht =)

5.2 Anhang - Antworten der Lehrpersonen

«Ich habe noch nie mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet, weil...»

- Das Angebot unklar ist und die Person „inexistent“. Ich erwarte viel mehr Präsenz im Schulhaus, auf dem Korridor, auf dem Pausenplatz, in den kleinen Pausen. Z.B. täglich Pausen“Aufsicht - so lernt sie die SuS kennen und kann auch mal jemanden von sich aus ansprechen. Angebote vorschlagen, auf die SuS einsteigen können z.B. fühlst du dich einsam - wir suchen Lösungen? Bist du bei Gruppen immer am Rand und fühlst dich nicht willkommen - wir entwickeln Strategien damit umzugehen.... Ich glaube, das Angebot ist für die SuS zu unklar und zu wenig präsent. Z.B. auch Mitwirken an einem Lager wäre eine Möglichkeit oder in der Winterwoche ...
- Ich noch keinen konkreten Anlass dazu gehabt habe, ich arbeite sehr eng mit der Heilpädagogin zusammen. Sollte sich jedoch eine Gelegenheit ergeben, nutze ich diese Ressource auf jeden Fall.
- ...ich erst seit einem Quartal an der Schule arbeite. Ich habe jedoch die Einführung in die Schulsozialarbeit erhalten und werde in Zukunft bei Bedarf gerne mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten.
- Es nicht nötig war.
- ich einfach noch nicht wirklich die Gelegenheit dazu hatte.
- ich bisher keinen Bedarf dafür hatte.
- ...ich erst seit ein paar Monaten als Lehrperson arbeite.
- weil ich erst seit 5 Schulwochen hier arbeite.
- ich erst seit diesem Jahr hier arbeite und sich noch keine Gelegenheit dazu ergab.
- Fachlehrer
- Ich bin IF- Lehrperson

«Was ich zur Schulsozialarbeit noch sagen will ...» *(zusammenfassende Titel)*

Kritische Beurteilung

- Die Schulsozialarbeit funktioniert bei uns gar nicht gut. Man fühlt sich nicht ernst genommen. Soll man in einer Stunde mit Schulsozialarbeit eine Halbklassse betreuen bekommt man vorgängig keine Informationen, Materialien oder Erklärungen und soll es einfach so können. Der Auftrag der Lehrperson ist überhaupt gar nicht klar. Funktioniert es deshalb in der Stunde nicht, werden einem fehlende Führungskompetenzen vorgeworfen. Kommt man aus einem Gespräch mit der Schulsozialarbeit raus fühlt man sich klein und unfähig, auch wenn man weiss das die Vorwürfe nicht stimmen. Auch werden manche SuS von der Schulsozialarbeit abgelehnt und dürfen nicht mehr hin aus sehr komischen Gründen (Kind zu Arrogant...).
- Nach den Stunden mit der Schulsozialarbeit brauchten die SuS immer 1-2 Lektionen um sich wieder zu beruhigen. Es wurde mehr schaden angerichtet als das geholfen wurde. Es wurde nicht an den vorher besprochenen Themen gear-

beitet sondern an neuen Sachen die so nie besprochen wurden.

Ich finde eigentlich mega toll das es eine Schulsozialarbeit gibt, aber so geht es einfach nicht. Und ich bin nicht die einzige Person die solche Erfahrungen gemacht an unserer Schule.

- Teilweise ist für die (...) im Klassenverband schwierig sich abgeholt zu fühlen. Die Art der Kommunikation passt in diesen Situationen nicht zur Altersstufe. (Kindlich) Hingegen in Einzel- Kurzcoaching habe ich sehr gute Erfahrungen machen können. Vor Allem die Wirksamkeit hat mich doch erstaunt. Leider ist die SSA durch die Örtlichkeiten der Standorte nicht wirklich teil des Kollegiums. Was es erschwert in kurzen Gesprächen das Angebot niederschwellig für uns Lps zu halten. Es wäre spannend am Ende des Schuljahres zu erfahren, wie viele SuS das Angebot der SSA nutzten. Ich weiss leider auch nicht, wie ausgeschöpft das Angebot ist. (Transparenz)
- Die Schulsozialarbeit bringt nur etwas, wenn der angegangene Prozess selbständig und unabhängig von der Klasse läuft und ich mich als KLP nicht dauernd kümmern muss.
- Ich bin leider öfters enttäuscht worden. Für mich hat es sich nicht angefühlt, als wolle die SSA das Problem lösungsorientiert beheben.
- Das Angebot der Schulsozialarbeit nehme ich möglichst nicht mehr in Anspruch, nach mehreren negativen Erfahrungen. Aufgaben wurden nicht wahrgenommen, Verantwortung an Lehrpersonen abgeschoben, Termine vergessen oder verwechselt, "Mein Körper gehört mir" weder begleitet noch aufgearbeitet, Hilfe zur Vermittlung von einer Tagesfamilie verweigert...
- Teilweise ist die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin nicht einfach.
- Das Angebot ist wichtig - muss aber institutionalisiert sein, damit es auch genutzt wird. Dies ist bei uns meiner Meinung nach nicht der Fall.

Wünsche betreffend der zeitlichen Kapazität der Schulsozialarbeit

- Ich finde es in der (...) herausfordernd, die SSA zu nutzen, da sie nur sehr wenig anwesend ist. Ich bin überzeugt von dem Angebot. Aber für akute Krisenmomente ist in unserem Schulhaus meist niemand anwesend. Die Kontaktaufnahme braucht immer etwas Zeit. Ich wünsche mir viel mehr Präsenz!
- Grundsätzlich tolle Sache, ich habe in der Vergangenheit viele sehr gute Erfahrungen gemacht. Nach meinem Empfinden wirkt es aktuell manchmal so, als ob SSA nicht so Kapazität hat für 'neue Probleme'. Der Kontakt zu den SchülerInnen ist kaum vorhanden, daher möglicherweise schwierig über vorhandene Probleme zu sprechen, wenn gar keine Beziehung vorhanden ist.
- Mehr Präsenz wäre wichtig!
- Es braucht dringend solche Angebote. Als LP habe ich oft zu wenig Zeit für intensive Gespräche.
- Ich habe, wie gesagt, noch nie direkt von der Schulsozialarbeit gebrauch gemacht, da ich noch nicht lange hier arbeite. Mein Eindruck ist es jedoch, dass es erstrebenswert wäre, dass LPs und Schulsozialarbeit enger zusammen arbeiteten, und die Schulsozialarbeit räumlich präsenter wäre (...). Ebenfalls sollten alle 7.Klassen eine Einführung erhalten (wird glaube ich meist auch so gemacht, bin mir jedoch nicht sicher), damit die SuS von dem Angebot wissen.
- Sie ist GOLDWERT!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Wir Lehrpersonen schaffen es nicht mehr mit all den vielen Themen alleine mit den Kindern. Es geht einfach nicht.... Wir brauchen eine SSA, die möglichst zu 100 Prozent an einer Schule ist. Wir kommen mit den wenigen Lektionen, die sie da ist kaum aus. Wir brauchen viel mehr Unterstützung. Ohne sie wären wir Lehrpersonen noch mehr verloren und alleine. Es braucht DRINGEND eine Aufstockung!!!!!!!!!! Das ist eine Ressource, ohne die es nicht mehr geht und wir brauchen hiervon viel mehr. So viele Themen und Konflikte sind vorhanden, die wir so gar nicht mehr leisten können und es braucht aber die Klärung! Bitte Bitte Bitte unbegingt unbedingt unbedingt mehr SSA! Dies ist mein klarer HILFERUF! Unser Kollegium brennt sonst aus!!!!!!!!
- Es wäre toll, wenn das Angebot noch ausgebaut werden könnte, also für die einzelnen Standorte mehr Prozente bewilligt werden würden!
- Ich finde die Präsenz der Schulsozialarbeit und eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften (va den KLP) wichtig. Es wäre gut, wenn die SSA mehr Zeit für präventive und kurzfristige Anliegen in den Klassen zur Verfügung hätte und wir so vermehrt agieren statt reagieren könnten.

Positive Beurteilung

- Eine ganz tolle, hilfreiche Ressource!
- Ich bin enorm dankbar, dass wir eine Schulsozialarbeit vor Ort haben. Ich hatte bis jetzt eine tolle Zusammenarbeit, welche mir enorm den Rücken stärken bzw. Ressourcen geteilt wurden.
- Ein grosses Danke für die hilfreiche und wertschätzende Unterstützung.
- Sie ist unverzichtbar für uns als Schule und die Kinder. Die SSA ist auch für uns LP da und unterstützt uns kompetent und empathisch.
- Unsere SSA war mir in mehreren Situationen bisher eine grosse Hilfe! Ich bin wahnsinnig froh um diese Unterstützung. Sie berät auch unsere SL oft. Meine Schüler*innen nutzen das Angebot häufig.
- Ich finde es eine wertvolle Unterstützung auf die ich nicht verzichten möchte.
- Vielen Dank für die tolle Unterstützung!!!!
- Ihre Arbeit ist sehr wertvoll und wird sehr geschätzt. Sie unterstützt uns in schwierigen Situationen.
- (...) macht einen genialen Job! Sie ist kompetent, hilfsbereit, nimmt Situationen ernst und bringt gleichzeitig den nötigen Humor mit :) Ich schätze die Zusammenarbeit sehr!
- Weiter so !!!
Wir schätzen die Arbeit der SSA sehr 🙏

- Herzlichen Dank! Es ist sehr wertvoll, dass wir an unserer Schule eine so kompetente Schulsozialarbeiterin haben!
- Es ist entlastend für mich, wenn ich schwierige Klassensituationen mit der SSA besprechen kann und sie Tipps gibt oder auch mal mit der Klasse arbeitet.
Herzlichen Dank fürs Engagement!
- Ich bin sehr dankbar, dass wir eine kompetente Schulsozialarbeiterin haben. Sie unterstützt Lehrpersonen in vielen Bereichen - einerseits konkret im Unterricht, andererseits auch bei Gesprächen mit Eltern oder indem sie einem ganz niederschwellig am Mittagstisch einen guten Rat, ein Kompliment oder etwas Mutmachendes weitergibt. Sie bringt viel fachliches Wissen mit und ist oft präsent. Fürs Kollegium und die Schulleitung ist sie eine unabdingbare Unterstützung. Auch SchülerInnen nutzen ihr Angebot gerne und regelmässig und berichten Gutes von den Treffen mit der SSA.
- Ich finde es als Bereicherung eine Schulsozialarbeit in Burgdorf zu haben. Sowohl als Unterstützung für uns Lehrpersonen und wie auch für die Eltern. Auch denke ich, dass es für die SuS wichtig ist zu wissen, dass es noch eine weitere Ansprechperson gibt.
- Wir haben personell eine sehr gute Frau!
- Super Sache!
- Merci
- Danke für die geleisteten Dienste und weiterhin viel Erfolg
- Merci
- Merci viel Mal, ihr macht einen tollen Job! :)

Weitere Rückmeldungen

- die Zusammenarbeit mit der ssa ist von ssa zu ssa unterschiedlich.
- Es hängt sehr von der Person ab, wie die Zusammenarbeit funktioniert.
- Die Sprache innerhalb der Klasse sollte immer Standardsprache sein. Die Angebote innerhalb der Klassen haben noch viel Potential in der Umsetzung.
- Zum Thema 'fachliche Grundsätze' kann ich nicht in jedem Fall beurteilen, ob unsere SSA danach arbeitet.

Kritische Rückmeldungen zum Fragebogen

- Ich bin keine KLP und habe ihn noch nicht gebraucht. (8. Frage musste ich antworten)
- Frage 8*: ich habe keine Erfahrungen gemacht - musste aber etwas ankreuzen.
- ... ich in meiner Funktion die Schulsozialarbeit nicht brauche / jedenfalls noch nie gebraucht habe. Darum finde ich es auch unpassend, die Frage Nr. 8 als Pflichtfrage zu definieren, weil ich es ohne Zusammenarbeit ja schlicht nicht beurteilen kann.
- ich sie unnötig finde. Die Umfrage ist nicht neutral, weil z.B. oben kein neutrales Feld gibt.
- Frage 8 & 10
Keine der Antworten. Gab es aber nicht als Antwort und man musste etwas nehmen.

5.3 Anhang - Antworten der Eltern und Erziehungsberechtigten

«Was ich zur Schulsozialarbeit noch sagen will ...» (zusammenfassende Titel)

Positive Beurteilung

- Auch wenn unsere Familie noch nicht von diesem Angebot Gebrauch gemacht hat schätze ich es sehr und bin dankbar dafür.
- Wir sind sehr froh, dass es diese gibt. Auch den Kindern gibt es Sicherheit, dass sie wissen, dass da jemand da ist, wenn es schwierig werden sollte.
- Danke
- Die Schulsozialarbeit ist sehr wertvoll. Meinen Kindern ist sehr bewusst, wer im Schulhaus die Schulsozialarbeiterin ist und ich weiss, dass sie das Angebot nutzen würden, wenn sie es bräuchten.
- Danke für Ihre Arbeit. Schön, zu wissen, dass es Sie gibt!
- Das Angebot ist sehr wertvoll.
- Die Schulsozialarbeit ist wichtig! Nur schon zu wissen, dass jemand da ist, macht sicherer.
- Die Schulsozialarbeit finde ich ein wichtiges Angebot gerade für die Schüler*innen, so wissen sie, dass sie eine unparteiische Ansprechperson haben an die sie sich wenden können.
- Sie ist unabdingbar! Danke, dass es sie gibt.
- Ich finde es ein tolles Angebot für die Kinder/Jugendlichen. Auch für die Entlastung der Klassenlehrpersonen.
- Ich finde es super und sehr wichtig, dass es dieses Angebot gibt. Es ist so eine wichtige und wertvolle Arbeit. Ich hab mir jetzt gerade überlegt, wer die Schulsozialarbeiterin an der Schule meiner Kinder ist und hab gemerkt, dass ich es nicht weiss. Ich weiss wo ich mich informieren kann und ich weiss, dass es dieses Angebot gibt, aber vielleicht wäre es eine Idee die Schulsozialarbeiterin kurz an einem Elternabend vor zu stellen? Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Arbeit!
- Ich finde es gut, gibt es ein solches Angebot
- Ein sehr wichtiges und gutes Angebot, welches jede Schule haben sollte.
Besten Dank der Schulsozialarbeit für die tägliche Arbeit zum Wohle der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen.
- Ich bin sehr froh und finde es sehr unterstützend zu wissen, dass es dieses Angebot gibt.
Es eine präsenste Instanz und Möglichkeit für Schüler, Lehrer oder Eltern gibt sich bei Problemen zeitnah und vor Ort Hilfe anfordern zu können.
- Gute arbeit

- Schön das es sie gibt! Den in meiner Jugend gab es leider nicht! Ich freue mich das meine Kinder sie haben!
- gut, dass es sie gibt
- ..schön das sie gibt..
- Ich finde es gut zu wissen, dass bei Schwierigkeiten eine Ansprechperson da ist, zu der man gehen kann wenn man hilfe benötigt.
- Wir als Eltern sind sehr zufrieden mit dem Angebot. Meine Kinder schätzen das Angebot ebenfalls und haben großes Vertrauen in die Schulsozialarbeit und wissen an wen sie sich wenden können.
- Schön dass es diese Möglichkeit gibt!
- Ich finde gut, dass es die Möglichkeit gibt, Unterstützung zu holen.
- Ich selber hatte nie mit der Schulsozialarbeiterin zu tun, doch mein Sohn hatte ein paar Termine mit 2 Schulkollegen, wo die Dynamik unter ihnen thematisiert wurde. Ich war froh um diese Intervention und hatte den Eindruck dass dadurch eine positive Veränderung/ Entwicklung bei meinem Sohn möglich war.
- Es ist sehr wichtig für mich zu wissen, dass ich bei Bedarf eine professionelle Ansprechperson habe. Danke!
- Ich bin die Schweizer «Oma» eines Kindes geflüchteter Eltern. Ich finde, die Schulsozialarbeit ist ein ganz wichtiger Teil unserer Schulen.
In Situationen, wo es schwierig ist, andere Eltern oder die Lehrer*in auf ein Problem direkt anzusprechen, sei es, weil sie mitbetroffen sind oder man sich als Eltern, die einer anderen Kultur und Sprachherkunft angehören, nicht getraut, ist es sehr wertvoll, dass es eine neutrale Stelle gibt, an die man sich wenden kann.
Ich bin allerdings nicht sicher, ob diese Eltern die Schulsozialarbeit, die es in ihrem Herkunftsland kaum geben wird, kennen und verstehen.
Hier könnten evt. kreative Ideen der Informationsvermittlung gefragt sein.
Vorstellen an einem Elternabend? Flyer in andere Sprachen übersetzen? Etc.
- Toll das es Schulsozialarbeiter an den Schulen gibt,weiter so.
- Danke, dass Sie Schüler*innen, Eltern und Lehrpersonen in ihrem Schulalltag unterstützen. Sie machen eine gute und wichtige Arbeit!
- Ich finde es ein super Angebot! Vielen Dank!
- Obschon ich selbst die Schulsozialarbeit noch nie in Anspruch genommen habe, ist es für mich und meine Kinder außerordentlich hilfreich zu wissen, dass es sie gibt. Als

erste Anlaufstelle bei persönlichen Themen, solchen von KlassenkameradInnen, und solchen von Klassenverbänden. Oft besprachen wir die SSA als möglichen Ort zur Besprechung von schier "unlösbaren" Problemen. Bitte macht weiter!

- Zum Glück gibt es sie, die Schulsozialarbeit. Sie ist vor Ort, entlastet und unterstützt Lehrpersonen und Eltern. Hilft den SuS. Rundum ein Gewinn.
- Dankbar, dass dieses Angebot besteht.
- Danke für das Angebot. Ich musste es bis jetzt nie beanspruchen. Ich finde aber der Gedanke beruhigend. Und ich meine, z.T. War jemand in der Klasse meiner Kinder. Das hat auch sehr geholfen.
- Ich erachte die Tätigkeit und das Angebot der Schulsozialarbeit als sehr wertvoll und immer wichtiger angesichts der gesellschaftlichen und familiären Entwicklungen! Danke!
- Ganz wichtige Funktion, super,dass es dies gibt!
- Auch wenn wir bisher die Die ste der Schulsozialarbeit nicht in Anspruch genommen haben, erachte ich sie für ein sinnvolles und wichtiges Angebot.
- Weiter so!!!!
- Die Schulsozialarbeit ist eine gute Sache. Ich weiss das von Schülern, die schon bei der Schulsozialarbeit waren.
- Ich habe bisher und auch zum Glück keine Probleme gehabt. Daher musste ich nicht auf das Angebot zurückgreifen.ich finde es trotzdem gut, gib es diese Anlaufstelle.
- Ich finde das sehr wichtig: Mobbing, Ausgrenzung, Leistungsdruck, Integration - die Kinder haben wohl viele Themen. Das war auch früher schon so, aber ist doch toll, dass man sich heutzutage Unterstützung holen kann wenn nötig. Unser Kind geht bislang immer sehr gerne zur Schule. In der (...) fühlt er sich sehr gut aufgehoben, die Schulleitung ist auch top.
- Ich finde super, dass es sie gibt und dass die Eltern und Kinder über die "Anlaufstelle" informiert sind.
- Ich wär dankbar als meine Tochter probleme hatte bzüglich Scheidung.
Wenn unter Kindern probleme waren, half sie diese zu lösen.
- Ich finde schulsozialabeit sehr sehr gut 🙌
- Finde es ein gutes und wichtiges Angebot.
- Die Schulsozialarbeit wird bei Problemen in der Klasse dazugenommen und führt Gespräche mit einzelnen oder mit Gruppen. Das erachte ich als sehr positiv! Oft realisieren die Kinder dabei, was nicht gut gelaufen ist und wie man die Sache hätte regeln können.

Wünsche betreffend das Angebot Schulsozialarbeit

- Mehr informationen an die Eltern wäre nötig... dass es die SSA überhaupt gibt und welche Aufgabe sie hat. Ich weiss das nur, weil ich selber an einer Schule arbeite.
- Sie könnte mehr mit der Polizei zusammen arbeiten und wenn schwierige Themen wie zb mobbing usw. Auftauchen, In einer Lektion mit den Schülern anschauen! Das sensibilisiert die Schüler und doch ist dann noch jemand im Schulhaus, wenn persönliche Fragen auftauchen...
- Ich hatte keine Probleme, aber es würde mehr Einheit zwischen den Kindern brauchen.
- Muss nahe an den Kindern sein & Kontakt herstellen. Angebote schaffen, die leicht genutzt werden können
- Die Schulsozialarbeit sollte aus meiner Sicht noch mehr Kompetenzen erhalten. Also auch Weiterbildung für Eltern geben oder für die Schüler einzelne Lektionen geben zu wirklich lebensrelevanten Themen wie zum Beispiel: Umgang

mit Konflikten; Umgang mit Emotionen; Mobbing; Umgang wenn Kinder anders sind oder krank; Etc.

- Ein tolles Angebot, das wohl häufig noch nicht ganz im Bewusstsein der Eltern, SchülerInnen und vielleicht auch der Lehrpersonen ist und mehr genutzt und ausgeschöpft werden könnte.
- Es braucht unbedingt mehr Stellenprozent. Soziale Probleme werden Grösser, die Kinder müssen unterstützt werden. Dazu braucht es genügend Zeit. Ein Problem muss zwingend zeitnah gelöst werden. Tage oder Wochen später fehlt den Kinder dann oft schon der Bezug zum Geschehenen.
- Ich habe vor mit Frau (...) gute Erfahrungen gemacht. Die Stellenprozente sollten aufgestockt werden. Es fehlt die Zeit für Klasseninterventionen. Die Schulsozialarbeit (...) erleben wir als weniger hilfreich.
- Ein tolles und sinnvolles Angebot.
Ich würde mir wünschen, dass die SSA mehr Präventionsarbeit leisten kann, dazu fehlt leider oft die Zeit (Stellen%).
- Manchmal muss Moping auch an die KESB weitergeleitet werden, wenn Schüler und Eltern nicht Einsichtig sind. Auch wenn das Moping noch nicht so stark ist.
- Mehr Engagement
- Die Schulsozialarbeit ist sehr wichtig. Wir haben bis jetzt gute Erfahrungen gemacht und hoffen, dass die Schulsozi-

Kritische Beurteilung

- Leider hatte mein Kind eher das Gefühl, dass die Situation in der Klasse schwieriger wurde je mehr sich die Schulsozialarbeiterin einbrachte....
- Meine Erfahrung mit der Schulsozialarbeit ist mehrschichtig. Auf der einen Seite haben wir uns ernst genommen gefühlt und wurden zu Beginn auch gut unterstützt. Die Schulsozialarbeit war aber auf ein paar wenige Tools fokussiert und als diese nicht den erhofften Erfolg gezeigt haben, war auch die Unterstützung nicht mehr da. Dies war kein "nicht wollen" seitens der Schulsozialarbeit, es war vielmehr ein "nicht können".
Die Schulsozialarbeit sollte die Anliegen der Kinder immer zu 100% respektieren. Und nicht grundsätzlich ein Schulverweigern annehmen. Oft hat es andere Gründe, warum Kinder nicht mehr zur Schule gehen können (obwohl sie eigentlich wollen). Und die Schulsozialarbeit sollte auch Kinder der Unterstufe zu 100% respektieren. Es gibt viele Kinder, die bereits in jungen Jahren ihre persönliche Situation sehr gut einschätzen können. Die sollten nicht despektierlich als "kleine Kinder" behandelt und nicht ernst genommen werden.
- Wir finden die Schulsozialarbeit eine gute Sache. Meine Kinder waren schon bei der Sozialarbeiterin. Sie haben die Treffen jeweils sehr positiv erlebt und es konnte immer eine Lösung gefunden werden. Dieses Treffen wurde jeweils von der Lehrperson initiiert. Leider hat sich die Schulsozialarbeiterin selber nicht bei uns gemeldet, so dass es keine wirkliche Zusammenarbeit gab. Das finden wir sehr schade. In einem Fall wurden wir nicht durch die Lehrperson informiert, dass unser Kind dort ein Gespräch hat.
- Wortwahl, Auftritt in unterschiedlichen Klassen ist unbedingt dem Alter entsprechend anzupassen. Irgendwie sollte

alarbeit mit genügend Stellenprozenten - eher mehr als bisher - weitergeführt wird. Denn es gibt in einigen Klassen auch Mobbing inkl. Cybermobbing sowie schwierigste Lernbedingungen. Die Schulsozialarbeit trägt viel dazu bei, dass es für einige Kinder besser wird.

- Die Schulsozialarbeit ist eine wichtige Anlaufstelle!
Die Schulsozialarbeiterin war verteilt über drei Jahre mehrmals in der Klasse unseres Kindes und hat mit den Schüler und Schülerinnen gearbeitet. Mir hat gefehlt, dass wir als Eltern keinerlei Informationen über ihre Arbeit mit der Klasse bekommen haben. Ich finde es wichtig, dass sich die Schulsozialarbeiterin (gerade wenn sie mit der Klasse immer wieder einmal zu tun hat) an einem Elternanlass zeigt oder zumindest ihre Arbeit transparent macht. Bei einem schwierigen sozialen Gefüge kann es auch Sinn machen, die Eltern ins Boot zu holen.
- Wir bekommen wenig mit, ob und was die Schulsozialarbeit macht. Im (...) gab und gibt es immer mal wieder schwierige Situationen auf dem Pausenhof und auf dem Schulweg, die Lehrpersonen sind informiert und wissen Bescheid. Für uns als Eltern ist nicht ersichtlich, ob und wie die Schulsozialarbeit agiert. Es wäre hilfreich zu wissen, ob bei übergreifenden Problemen Massnahmen eingeleitet sind und wie mit den Kindern an den Herausforderungen gearbeitet wird.

vermieden werden, dass man das Poulet ist vor der Klasse wenn man sich meldet und etwas in Gang setzt. Projektstage sollten nicht während dem Ramadan stattfinden, vor allem wenn es sie angeht.

- Dass diese leider nicht so agiert wie beschrieben wird
- Bei uns hat die SSA keine guten Auswirkungen gehabt. Die Umfrage bietet absolut kein Platz für solche Rückmeldungen...
- Meine Kinder haben bis jetzt keine Probleme in der Schule und Kg. Aber ich kenne andere Kinder, Mädchen, von anderen Schulhäusern, wo von Mobbing erzählt wurde und bis jetzt hat nichts geholfen...!! Sehr schwieriges Thema!!
- Ich nehme die SSA als Eltern im Schulalltag nicht wahr. Kinder erzählen nie von einer Situation in welcher sie realisieren dass die SSA anwesend gewesen wäre. Sie wissen nicht wer das ist!
Unterstützung während Lockdown war schwach.
- Jedes Angebot, welches die Entwicklung eines Kindes erleichtert und der Chancengleichheit dient, ist willkommen. Ich befürchte aber, dass sie nicht über die nötigen Mittel verfügt. Ansonsten würde die Entwicklung von einkommensschwachen Elternhäusern nicht signifikant unter der Einkommensstarken liegen.
- Wir haben drei Kinder. Ich habe von ihnen Positives wie Negatives über die Schulsozialarbeit gehört. Trotzdem empfinde ich es als gute Anlaufstelle für die Lösung von Problemen. Besonders Einzelgespräche sollten unbedingt freiwillig sein.
- Ich bin gar nicht zufrieden, mir wurde in zwei von drei Fällen schlecht geholfen
- Das Angebot / die Möglichkeiten sollen den SchülerInnen bekannt sein. Einmal informieren reicht nicht.

Eine neutrale Ansprechperson (nicht Lehrperson) ist wichtig. Nach meiner Meinung sollten in der Schulsozialarbeit beide Geschlechter vertreten sein

- Das Angebot scheint uns eher schwammig, es wird wenig bis kaum kommuniziert.
- Trotz Konflikt und Bitte nach einem Klärungsgespräch (von uns Eltern gewünscht), wurde weder ein Gespräch geführt noch an das Beiziehen der Schulsozialarbeiter gedacht (trotz Vorschlag von uns Eltern). Der Konflikt wurde tabuisiert und wir als Eltern hatten keine Möglichkeit den Prozess zu klären und einigermaßen konstruktiv abzuschließen.

Weitere Rückmeldungen

- Sind die Kinder freundlich miteinander
- Ich kann nichts sagen, da wie bis jetzt keinen Kontakt hatten.
- Falls irgend was wäre, dann komme gerne nach zu fragen. :)
- Ist notwendig, weil von den Kindern extrem viel gefordert wird - Selbstverantwortung, Sozialkompetenz & der Lehr-

Kritische Rückmeldungen zum Fragebogen

- Zur Umfrage: weshalb stehen bei der Frage 4 keine kritischen Rückmeldungen zur Auswahl? Oder beispielsweise ein Strahl mit den Möglichkeiten, den Grad der Zufriedenheit anzugeben (sehr zufrieden bis gar nicht zufrieden)?
- Meine Damen und Herren. Diese Umfrage irritiert mich. Sie ist indifferent erstellt. Bei der Frage 4 gibt es keine einzige Möglichkeit, die Schulsozialarbeit konstruktiv kritisch beurteilen zu können. Ich habe Erfahrung gemacht und musste „keine Erfahrung“ tippen, um in Ihrer Umfrage weiterzukommen. Alle andern Antworten wären genauso wenig zutreffend gewesen. Ich frage mich ernsthaft, was Sie aus die-

sen. Die Jahre lassen Gras drüber wachsen, aber die Verletzungen bleiben.

Mit einer Schulsozialarbeit sollte so etwas nicht passieren müssen, was uns als Eltern sehr stark die Neutralität der Schulsozialarbeit hinterfragen liess.

Die Idee eines solchen Systems finden wir jedoch wichtig und sinnvoll, was voraussetzt, dass es in der Umsetzung auch entsprechend eingesetzt wird.

- Wir haben in Ausübung und der Ausführungen dieser Funktion deutliche Unterschiede wahrgenommen. Frau (...) war top, andere weniger....

stoff & die vielen Stunden überfordern Kinder oft & es kann zu einer Überforderung der Kinder führen

- Wir finden die Institution gut, haben aber persönlich zum Glück noch keinen Kontakt mit der Schulsozialarbeit gehabt.
- -
- Probleme mit jugend
- Nichts

ser Umfrage lesen möchten. Freundliche Grüsse. Tom Schmid

- Dürftige Umfrage. Kaum offene Fragen. Aussagekraft?
- Ich finde es schade, dass man bei den Pflichtantworten betreffend Erfahrung nur positive Antworten ankreuzen kann. Meiner Meinung nach verfälscht dies das Resultat.
- Methodisch fraglich diese Umfrage, da bei der Beurteilung der Erfahrung mit der Schulsozialarbeit nur positive Bewertungen möglich sind (keine Skala).